



Nordeifel Touren

18 Erlebnisreiche Wander- und Spaziertouren in der Nordeifel



Inhaltsverzeichnis

Tour	Seite
1. Eifelsteig Von Einruhr über Gemünd bis Kloster Steinfeld 2 Tagestouren, 21,8 km + 17,4 km	4
2. Wildnis-Trail Etappe Einruhr - Gemünd, 20,5 km	6
3. Burgen-Route Blankenheim-Wald nach Hellenthal, 17,2 km	8
4. Rur-Olef-Route (Kombination mit Eifelsteig) Gemünd-Olef-Hellenthal-Einruhr-Gemünd 3 Tagestouren, 15,9 km+19,7 km+21,8 km	10
5. Rund um die Oleftalsperre Start / Ziel: Hellenthal, 16,9 km	12
6. Rund um Rescheid: Bergbau und Fernsichten Start / Ziel: Grube Wohlfahrt, Rescheid, 8,5 km	14
7. Über die Höhen des Schleidener Tals Start / Ziel: Schleiden, 16,7 km	16
8. Über die Dreiborner Hochfläche Start / Ziel: Dreiborn, 14,8 km	18
9. Pingenwanderweg Start / Ziel: Kall, 10,9 km	20
10. Milchweg Start / Ziel: Kloster Steinfeld, 6,4 km	22
11. Unterwegs an der Bruder-Klaus-Kapelle Start / Ziel: Parkplatz am Sportplatz Wachendorf (Iversheimer Str.), 10,3 km	24
12. Rund um die Kakushöhle Start / Ziel: Parkplatz an B 477 bei Dreimühlen, 5,2 km	26
13. Rund um die Steinbachtalsperre Start / Ziel: Parkplatz Steinbachtalsperre, 3,0 km	28
14. Kunst-Stadtpaziergang Euskirchen Start / Ziel: Euskirchen, Kirchstraße, 3,4 km	30
15. Historischer Stadtpaziergang Zülpich Start / Ziel: Zülpich Marktplatz, 3,2 km	32
16. Auf den Spuren der Ritter und Römer Start / Ziel: Zülpich-Schwerfen, 8,5 km	34
17. Erft-Tour: Spaziergang am Stadtrand Start / Ziel: Sportzentrum Klein-Vernich, 3,1 km	36
18. Pilgerspaziergang am Swister Turm Start / Ziel: Weilerswist, P an L194, 0,6 km	38



Willkommen in der Erlebnisregion Nordeifel mit dem Nationalpark Eifel

Die Erlebnisregion Nordeifel im Kreis Euskirchen mit ihren Städten Euskirchen, Zülpich, Mechernich mit Kommern, Schleiden mit dem Kneippkurort Gemünd sowie den Gemeinden Kall, Hellenthal und Weilerswist hat für einen erlebnisreichen Aufenthalt allerhand zu bieten.

Wie wär's mit Wandern und Spazieren gehen? Die Nordeifel Touren mit regionalem Charakter bieten für jeden (Wander)-Geschmack eine attraktive Auswahl an. Lernen Sie den Eifelsteig, den Wildnis-Trail, die Rur-Olef-Route und die Burgen-Route kennen. Zu empfehlen sind auch die übrigen 14 Touren, die unbedingt unter die Füße genommen werden sollten! **Die GPS-Tracks aller 18 Touren stehen zum Download unter >> www.nordeifel-tourismus.de zur Verfügung.**

Aufgrund der unterschiedlichen Weglängen und Höhenprofile können Sie zwischen kurzen Spaziergängen und halb-, ganz- oder mehrtägigen Wanderungen auswählen. Erleben und genießen Sie abwechslungsreiche und unberührte Natur in einer außergewöhnlichen Wasserlandschaft, teils im Nationalpark Eifel, garniert mit besonderen Sehenswürdigkeiten und spektakulären Aussichtspunkten wie den Eifel-Blicken. Da Wandern und Spazieren gehen in frischer Luft hungrig und durstig machen, empfehlen wir eine Einkehr bei unseren Gastgebern.



Die bewegende Vergangenheit hat bei uns besondere Spuren hinterlassen! Deshalb passieren Sie entlang der Touren zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang im Nationalpark Eifel, die römischen Thermen in Zülpich, die Burgen Reiferscheid und Wildenburg und das Kloster mit Basilika in Steinfeld. Ebenfalls am Wegesrand befinden sich die Bruder-Klaus-Kapelle, das Wildgehege Hellenthal mit Greifvogelstation, der Swister Turm, das Besucherbergwerk „Grube Wohlfahrt“ und die Kakushöhle. Falls Sie Interesse an weiteren außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten haben, können wir Ihnen eine große Auswahl anbieten: LVR-Freilichtmuseum Kommern, LVR-Industriemuseum Euskirchen, Burg Satzvey, ehemaliger Ausweichsitz der Landesregierung NRW,



Hochwildpark Rheinland und Besucherbergwerk in Mechernich. Zu allen Jahreszeiten bietet sich in der Nordeifel ein verlockendes Angebot für Aktivitäten oder einfach nur zum Entspannen. Ein Blick in unsere Pauschalangebote lohnt sich!

Wie wär's mit einem längeren Aufenthalt in der Nordeifel? Die umfangreiche Palette reicht vom Vier-Sterne-Hotel über die gemütliche Pension oder Ferienwohnung bis hin zum „Urlaub auf dem Bauernhof“ – ein Angebot für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel! Ob für einen Tag, ein Wochenende oder auch gerne länger. Daneben garantieren unsere besonderen Freizeiteinrichtungen einen kurzweiligen Aufenthalt. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen. Herzlich willkommen!

Die Nordeifel liegt verkehrsgünstig, weniger als eine Autostunde von den Großstädten am Rhein und von Aachen entfernt.

Übrigens: Individuelle Wanderungen sind auf dem gut ausgebauten und markierten Wanderwegenetz des Eifelvereins und im Nationalpark Eifel (Wegegebot) möglich.

 **Tipp: Barrierefreier Erlebnisraum im Nationalpark Eifel ab Sommer 2010 (weitere Informationen >> www.nationalpark-eifel.de)**

Orientierung bieten die Wanderkarten, die in den Tourist-Informationen und im Buchhandel erhältlich sind.

Geführte Wanderungen werden von den Ortsgruppen des Eifelvereins, den Nationalpark-Rangern, den Nationalpark-WaldführerInnen und den Regio-Guides Nationalpark Eifel angeboten.

**>> www.eifelverein.de >> www.nationalpark-eifel.de
>> www.eifelfuehrungen.de**



Die bewegende Vergangenheit hat bei uns besondere Spuren hinterlassen! Deshalb passieren Sie entlang der Touren zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang im Nationalpark Eifel, die römischen Thermen in Zülpich, die Burgen Reiferscheid und Wildenburg und das Kloster mit Basilika in Steinfeld. Ebenfalls am Wegesrand befinden sich die Bruder-Klaus-Kapelle, das Wildgehege Hellenthal mit Greifvogelstation, der Swister Turm, das Besucherbergwerk „Grube Wohlfahrt“ und die Kakushöhle. Falls Sie Interesse an weiteren außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten haben, können wir Ihnen eine große Auswahl anbieten: LVR-Freilichtmuseum Kommern, LVR-Industriemuseum Euskirchen, Burg Satzvey, ehemaliger Ausweichsitz der Landesregierung NRW,



Hochwildpark Rheinland und Besucherbergwerk in Mechernich. Zu allen Jahreszeiten bietet sich in der Nordeifel ein verlockendes Angebot für Aktivitäten oder einfach nur zum Entspannen. Ein Blick in unsere Pauschalangebote lohnt sich!

Wie wär's mit einem längeren Aufenthalt in der Nordeifel? Die umfangreiche Palette reicht vom Vier-Sterne-Hotel über die gemütliche Pension oder Ferienwohnung bis hin zum „Urlaub auf dem Bauernhof“ – ein Angebot für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel! Ob für einen Tag, ein Wochenende oder auch gerne länger. Daneben garantieren unsere besonderen Freizeiteinrichtungen einen kurzweiligen Aufenthalt. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen. Herzlich willkommen!

Die Nordeifel liegt verkehrsgünstig, weniger als eine Autostunde von den Großstädten am Rhein und von Aachen entfernt.

Übrigens: Individuelle Wanderungen sind auf dem gut ausgebauten und markierten Wanderwegenetz des Eifelvereins und im Nationalpark Eifel (Wegebot) möglich.

 **Tipp: Barrierefreier Erlebnisraum im Nationalpark Eifel ab Sommer 2010 (weitere Informationen >> www.nationalpark-eifel.de)**

Orientierung bieten die Wanderkarten, die in den Tourist-Informationen und im Buchhandel erhältlich sind.

Geführte Wanderungen werden von den Ortsgruppen des Eifelvereins, den Nationalpark-Rangern, den Nationalpark-WaldführerInnen und den Regio-Guides Nationalpark Eifel angeboten.

**>> www.eifelverein.de >> www.nationalpark-eifel.de
>> www.eifelfuehrungen.de**

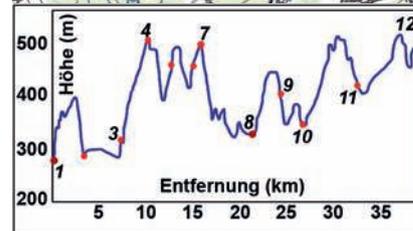
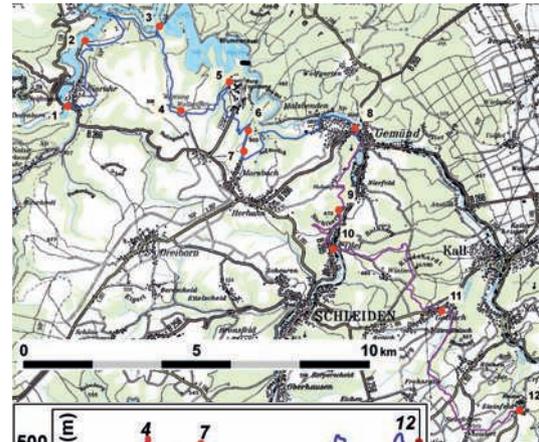


1 Eifelsteig: Von Einruhr über Gemünd bis Kloster Steinfeld

- 1. Etappe:** Einruhr bis Gemünd, 21,8 km
2. Etappe: Gemünd bis Kloster Steinfeld, 17,4 km
Gezeit: 6 Std. 30 Min bzw. 5 Std.
Steigung: 671 m bzw. 519 m **Gefälle:** 619 m bzw. 343 m
Parken: Einruhr: an B266 Ost 6°22,870' Nord 50°34,820'
 Gemünd: Eifel-Ardennen-Platz Ost 6°29,843' Nord 50°34,401'
 Steinfeld: Klosterparkplatz 2 Ost 6°33,885' Nord 50°30,169'
- ÖPNV:** NationalparkShuttle SB82 ab Gemünd & Wildnis-Linie 63
 Gemünd-Einruhr | Ab Kloster Steinfeld: TaxiBus 835, 30 Minuten vor
 Abfahrt laut Fahrplan anmelden unter: 01804/151515*
- Zielgruppe:** anspruchsvolle Tour für sportliche Wanderer

1. Etappe: Einruhr – Gemünd: Abenteuer Nationalpark Eifel (Wegegebot!)

Zwischen Einruhr und Gemünd schöpft Mutter Natur wirklich aus dem Vollen! Herrliche Passagen an den Gewässern von Rur- und Urfttalsperre, üppige Mischwälder, tolle Heidevegetation und dazu phantastische Ausblicke und verträumte Pfadabschnitte in engen Tälern. Gleich nach dem Start in Einruhr werden wir durch großartige Blicke auf den Obersee belohnt. Sehr kurzweilig wandern wir zum Seeufer und müssen nun auf den Wegen bleiben: wir befinden uns auf ehemaligem Truppenübungsgebiet, das heute zum Nationalpark Eifel gehört. Toll glitzert das Wasser und besonders oberhalb der Urftstauwehr (Einkehrmöglichkeit) liegt uns die Seenwelt zu Füßen. Weiter geht es hinauf in die Offenlandschaft. Hier begleiten uns Ginster und Sandwege zur Wüstung Wollseifen. Voraus sehen wir bereits die Mauern von der ehemaligen NS-Ordenburg Vogelsang (Einkehrmöglichkeit), die heute ein Besucherzentrum beherbergt. Bevor wir zum Tagesziel Gemünd absteigen, warten an der Kickley und am Eifel-Blick Modenhübel noch zwei sagenhafte Ausblicke auf uns!



- Wichtige Wegpunkte:
- 1: Einruhr B266
 - 2: Schiffsanleger
 - 3: Staudamm Urfttalsperre
 - 4: Wollseifen
 - 5: Vogelsang
 - 6: Kickley
 - 7: Modenhübel
 - 8: Gemünd
 - 9: Kuckucksley
 - 10: Olef
 - 11: Golbach
 - 12: Kloster Steinfeld

 **Tip:** Besuchen Sie das Nationalpark-Tor Gemünd mit der Ausstellung „Knorrige Eichen, bunte Spechte und Waldgeschichte(n)“

2. Etappe: Gemünd – Kloster Steinfeld:

Die Flüsse Urft und Olef dominieren heute die Landschaft! Verschlungene Waldpfade führen uns zu grandiosen Fernblicken. Stille Talpassagen oder weitschweifige Feldquerung – heute offenbart der Eifelsteig wieder ganz neue Seiten der Nordeifel. Kulturell wird es auch spannend, im pittoresken Fachwerkstädtchen Olef (Einkehrmöglichkeit) und im beeindruckenden Kloster Steinfeld. Im quirligen Gemünd beginnen wir die Etappe zum Kloster Steinfeld. Wir kehren dem Urfttal rasch den Rücken und tauchen ab in den herrlichen Mischwald. Kurzweilig wandern wir durch vielfältige Natur Richtung Olef. Ein erster Blick auf dieses malerische Dorf präsentiert sich von der Kuckucksley, die mit einer Schutzhütte zum Verweilen einlädt. Dann steigen wir hinab nach Olef, queren den Ort und widmen uns verschwiegenen Waldpassagen und längst vergangener Bergbaugeschichte. Ab Golbach öffnet sich die Landschaft etwas und über die weiten Felder erhaschen wir den ersten Blick auf die Basilika in Steinfeld. Zuvor geht es noch einmal durch rauschende Wälder, die uns fast bis zur Klostermauer in Steinfeld begleiten!

Übernachtung und Pauschalangebote:

>> www.nordeifel-tourismus.de

Einkehr:

Entlang der Tour befinden sich Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Nationalpark-Tor Gemünd · Kurhausstr. 6 · 53937 Schleiden/Eifel · Tel. 02444/2011 >> www.natuerlich-eifel.de und
Verkehrsamt Kall · Bahnhofstr. 9 · 53925 Kall · Tel. 02441/888-53 >> www.kall.de

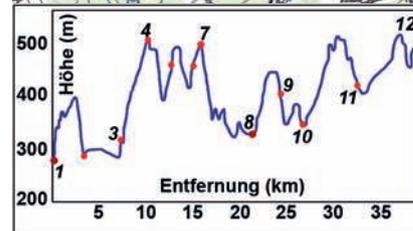
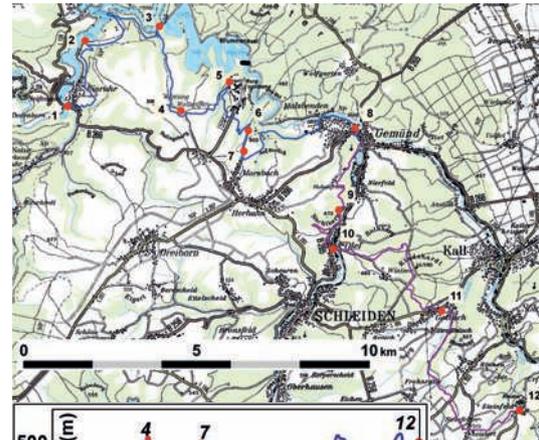


1 Eifelsteig: Von Einruhr über Gemünd bis Kloster Steinfeld

- 1. Etappe:** Einruhr bis Gemünd, 21,8 km
2. Etappe: Gemünd bis Kloster Steinfeld, 17,4 km
Gezeit: 6 Std. 30 Min bzw. 5 Std.
Steigung: 671 m bzw. 519 m **Gefälle:** 619 m bzw. 343 m
Parken: Einruhr: an B266 Ost 6°22,870' Nord 50°34,820'
 Gemünd: Eifel-Ardennen-Platz Ost 6°29,843' Nord 50°34,401'
 Steinfeld: Klosterparkplatz 2 Ost 6°33,885' Nord 50°30,169'
- ÖPNV:** NationalparkShuttle SB82 ab Gemünd & Wildnis-Linie 63
 Gemünd-Einruhr | Ab Kloster Steinfeld: TaxiBus 835, 30 Minuten vor Abfahrt laut Fahrplan anmelden unter: 01804/151515*
- Zielgruppe:** anspruchsvolle Tour für sportliche Wanderer

1. Etappe: Einruhr – Gemünd: Abenteuer Nationalpark Eifel (Wegegebot!)

Zwischen Einruhr und Gemünd schöpft Mutter Natur wirklich aus dem Vollen! Herrliche Passagen an den Gewässern von Rur- und Urfttalsperre, üppige Mischwälder, tolle Heidevegetation und dazu phantastische Ausblicke und verträumte Pfadabschnitte in engen Tälern. Gleich nach dem Start in Einruhr werden wir durch großartige Blicke auf den Obersee belohnt. Sehr kurzweilig wandern wir zum Seeufer und müssen nun auf den Wegen bleiben: wir befinden uns auf ehemaligem Truppenübungsgebiet, das heute zum Nationalpark Eifel gehört. Toll glitzert das Wasser und besonders oberhalb der Urftstauwehr (Einkehrmöglichkeit) liegt uns die Seenwelt zu Füßen. Weiter geht es hinauf in die Offenlandschaft. Hier begleiten uns Ginster und Sandwege zur Wüstung Wollseifen. Voraus sehen wir bereits die Mauern von der ehemaligen NS-Ordenburg Vogelsang (Einkehrmöglichkeit), die heute ein Besucherzentrum beherbergt. Bevor wir zum Tagesziel Gemünd absteigen, warten an der Kickley und am Eifel-Blick Modenhübel noch zwei sagenhafte Ausblicke auf uns!



- Wichtige Wegpunkte:
- 1: Einruhr B266
 - 2: Schiffsanleger
 - 3: Staudamm Urfttalsperre
 - 4: Wollseifen
 - 5: Vogelsang
 - 6: Kickley
 - 7: Modenhübel
 - 8: Gemünd
 - 9: Kuckucksley
 - 10: Olef
 - 11: Golbach
 - 12: Kloster Steinfeld

 **Tip:** Besuchen Sie das Nationalpark-Tor Gemünd mit der Ausstellung „Knorrige Eichen, bunte Spechte und Waldgeschichte(n)“

2. Etappe: Gemünd – Kloster Steinfeld:

Die Flüsse Urft und Olef dominieren heute die Landschaft! Verschlungene Waldpfade führen uns zu grandiosen Fernblicken. Stille Talpassagen oder weitschweifige Feldquerung – heute offenbart der Eifelsteig wieder ganz neue Seiten der Nordeifel. Kulturell wird es auch spannend, im pittoresken Fachwerkstädtchen Olef (Einkehrmöglichkeit) und im beeindruckenden Kloster Steinfeld. Im quirligen Gemünd beginnen wir die Etappe zum Kloster Steinfeld. Wir kehren dem Urfttal rasch den Rücken und tauchen ab in den herrlichen Mischwald. Kurzweilig wandern wir durch vielfältige Natur Richtung Olef. Ein erster Blick auf dieses malerische Dorf präsentiert sich von der Kuckucksley, die mit einer Schutzhütte zum Verweilen einlädt. Dann steigen wir hinab nach Olef, queren den Ort und widmen uns verschwiegenen Waldpassagen und längst vergangener Bergbaugeschichte. Ab Golbach öffnet sich die Landschaft etwas und über die weiten Felder erhaschen wir den ersten Blick auf die Basilika in Steinfeld. Zuvor geht es noch einmal durch rauschende Wälder, die uns fast bis zur Klostermauer in Steinfeld begleiten!

Übernachtung und Pauschalangebote:

>> www.nordeifel-tourismus.de

Einkehr:

Entlang der Tour befinden sich Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Nationalpark-Tor Gemünd · Kurhausstr. 6 · 53937 Schleiden/Eifel · Tel. 02444/2011 >> www.natuerlich-eifel.de und
Verkehrsamt Kall · Bahnhofstr. 9 · 53925 Kall · Tel. 02441/888-53 >> www.kall.de



Wildnis-Trail



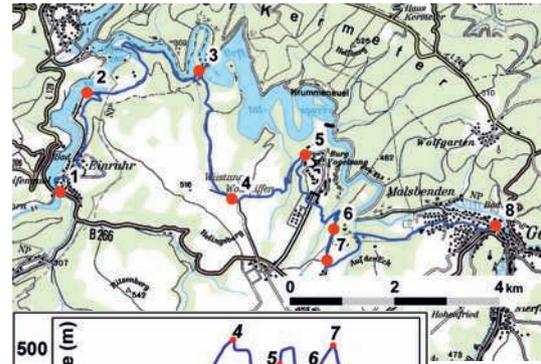
2 Wildnis-Trail: Tagesetappe Einruhr – Gemünd

- Länge:** 20 km, 20,5 km mit Abstecher zur Talsperre
Gehzeit: 6 Std.
Steigung: 631 m **Gefälle:** 567 m
Parken: Einruhr: an B266 Ost 6°22,870' Nord 50°34,820'
 Gemünd: Eifel-Ardennen-Platz Ost 6°29,843' Nord 50°34,401'
ÖPNV: Nationalpark Shuttle SB82 ab Gemünd & Wildnis-Linie 63
 Gemünd-Einruhr
Zielgruppe: anspruchsvolle Tour für sportliche Wanderer

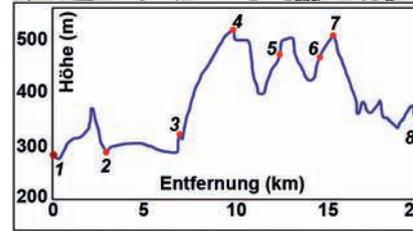
Insgesamt umfasst der Wildnis-Trail 4 Streckentouren durch den Nationalpark Eifel zwischen Monschau-Höfen und Hürtgenwald-Zerkall. Auf diesen 4 Etappen bekommt man Gelegenheit, in die gesamte Vielfalt der herrlichen Landschaft des Nationalparks Eifel regelrecht einzutauchen (Wegegebot im gesamten Nationalpark).

 **Tipp: Arrangements zum Wildnis-Trail**
 >> www.nationalpark-eifel.de

Die zweite Etappe auf dem Wildnis-Trail führt durch das wasserreiche Herzstück des Nationalparks von Einruhr nach Gemünd und verläuft dabei auf großen Strecken gemeinsam mit dem Eifelsteig. Wir beginnen diese Nationalpark-Etappe in Einruhr, wo wir in Richtung Hotel Sonnenhof ansteigen. Hier ist der Einstieg in den Wildnis-Trail, der zunächst auf einem herrlichen schmalen Felsenpfad verläuft. Dann folgen wir entlang des Ufers des Obersees bis wir eine offene Wiese durchschreiten. Wir setzen mit unserem Wildkatzen-Logo nun die Tour durch das Areal des ehemaligen Truppenübungsplatzes fort. Da sich noch immer Blindgänger im Gelände verbergen können, dürfen die gekennzeichneten Wege nicht verlassen werden! Doch der Wegverlauf ist sowieso viel zu spannend und kurzweilig. Jede Kurve bringt neue Ausblicke auf den meist still ruhenden See. Doch dann ist erstmal Schluss mit dem gemütlichen Seespaaziergang: der Wildnis-Trail steigt nun deutlich an! Eine Informationstafel macht



- Wichtige Wegpunkte:**
- 1: Einruhr B 266
 - 2: Schiffsanleger
 - 3: Staudamm Urfttalsperre
 - 4: Wollseifen
 - 5: Vogelsang
 - 6: Kickle
 - 7: Modenhübel
 - 8: Gemünd



uns auf die nahe Urfttalsperre (Einkehrmöglichkeit) aufmerksam. Diesen Abstecher nach links lassen wir uns natürlich nicht entgehen! Zurück auf der

Hauptstrecke wird die Kondition weiter gefordert. Doch ein toller Ausblick auf den Urftstausee und die imposante Staumauer entschädigt für die Mühen. Noch einige Höhenmeter weiter oben, weicht der Wald der weiten Offenlandschaft. Schlagartig verändert sich die Vegetation: wo gerade noch Niederwald die Szene bestimmte, übernehmen nun Ginster die Regie, besonders im Sommer ein leuchtend gelber Anblick! Dann erreichen wir die Wüstung Wollseifen, die jahrelang als Truppenübungsziel erhalten musste. Wir lassen den Blick über die Ebene schweifen und bleiben dabei an einem weiteren Relikt militärischer Tage hängen: der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang (Einkehrmöglichkeit). Dorthin bringt uns der Wildnis-Trail als nächstes. Der Trail führt außen um die Anlage herum, ein Abstecher zum Forum lohnt sich. Vogelsang im Rücken, schreiten wir wieder unbeschwerter aus. Nach einer Talquerung verlangt der Wildnis-Trail erneut Kondition, denn der sensationelle Ausblick Kickle will erobert werden! Diese Sicht ins Urfttal wird wenig später nur noch von der Panoramaaussicht am Eifel-Blick „Modenhübel“ übertroffen. Hier kann man den Blick wirklich rundum schweifen lassen! Anschließend wandern wir entspannt hinab zum Morsbach und erklimmen im Wald den Hang oberhalb der Urft, die wir durch das Laub rauschen hören. Nachdem wir die ersten Häuser von Gemünd passiert haben, folgen wir weiter der „Wildkatze“ und halten uns rechts. Noch einmal dürfen wir durch die herrliche Natur mit schöner Aussicht auf den Kneippkurort streifen, bevor uns der Wildnis-Trail zügig abwärts ins Zentrum von Gemünd bringt.

Einkehr:

Entlang der Tour befinden sich Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Nationalpark-Tor Gemünd · Kurhausstr. 6 · 53937 Schleiden/Eifel · Tel. 02444/2011 >> www.natuerlich-eifel.de



Wildnis-Trail



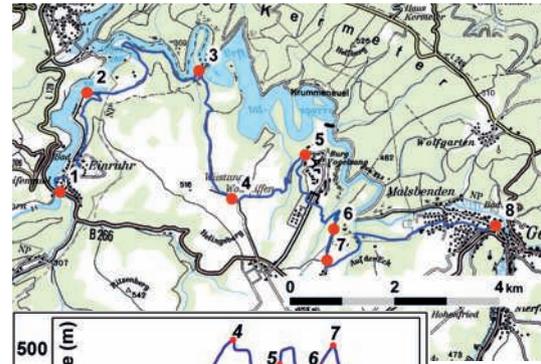
2 Wildnis-Trail: Tagesetappe Einruhr – Gemünd

Länge:	20 km, 20,5 km mit Abstecher zur Talsperre		
Gehzeit:	6 Std.		
Steigung:	631 m	Gefälle:	567 m
Parken:	Einruhr: an B266	Ost 6°22,870' Nord 50°34,820'	
	Gemünd: Eifel-Ardennen-Platz	Ost 6°29,843' Nord 50°34,401'	
ÖPNV:	Nationalpark Shuttle SB82 ab Gemünd & Wildnis-Linie 63 Gemünd-Einruhr		
Zielgruppe:	anspruchsvolle Tour für sportliche Wanderer		

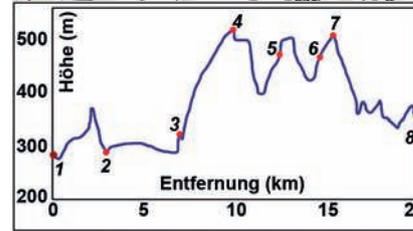
Insgesamt umfasst der Wildnis-Trail 4 Streckentouren durch den Nationalpark Eifel zwischen Monschau-Höfen und Hürtgenwald-Zerkall. Auf diesen 4 Etappen bekommt man Gelegenheit, in die gesamte Vielfalt der herrlichen Landschaft des Nationalparks Eifel regelrecht einzutauchen (Wegegebot im gesamten Nationalpark).

 **Tipp: Arrangements zum Wildnis-Trail**
 >> www.nationalpark-eifel.de

Die zweite Etappe auf dem Wildnis-Trail führt durch das wasserreiche Herzstück des Nationalparks von Einruhr nach Gemünd und verläuft dabei auf großen Strecken gemeinsam mit dem Eifelsteig. Wir beginnen diese Nationalpark-Etappe in Einruhr, wo wir in Richtung Hotel Sonnenhof ansteigen. Hier ist der Einstieg in den Wildnis-Trail, der zunächst auf einem herrlichen schmalen Felsenpfad verläuft. Dann folgen wir entlang des Ufers des Obersees bis wir eine offene Wiese durchschreiten. Wir setzen mit unserem Wildkatzen-Logo nun die Tour durch das Areal des ehemaligen Truppenübungsplatzes fort. Da sich noch immer Blindgänger im Gelände verbergen können, dürfen die gekennzeichneten Wege nicht verlassen werden! Doch der Wegverlauf ist sowieso viel zu spannend und kurzweilig. Jede Kurve bringt neue Ausblicke auf den meist still ruhenden See. Doch dann ist erstmal Schluss mit dem gemütlichen Seespaaziergang: der Wildnis-Trail steigt nun deutlich an! Eine Informationstafel macht



- Wichtige Wegpunkte:
- 1: Einruhr B 266
 - 2: Schiffsanleger
 - 3: Staudamm Urfttalsperre
 - 4: Wollseifen
 - 5: Vogelsang
 - 6: Kicklely
 - 7: Modenhübel
 - 8: Gemünd



uns auf die nahe Urfttalsperre (Einkehrmöglichkeit) aufmerksam. Diesen Abstecher nach links lassen wir uns natürlich nicht entgehen! Zurück auf der

Hauptstrecke wird die Kondition weiter gefordert. Doch ein toller Ausblick auf den Urftstausee und die imposante Staumauer entschädigt für die Mühen. Noch einige Höhenmeter weiter oben, weicht der Wald der weiten Offenlandschaft. Schlagartig verändert sich die Vegetation: wo gerade noch Niederwald die Szene bestimmte, übernehmen nun Ginster die Regie, besonders im Sommer ein leuchtend gelber Anblick! Dann erreichen wir die Wüstung Wollseifen, die jahrelang als Truppenübungsziel erhalten musste. Wir lassen den Blick über die Ebene schweifen und bleiben dabei an einem weiteren Relikt militärischer Tage hängen: der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang (Einkehrmöglichkeit). Dorthin bringt uns der Wildnis-Trail als nächstes. Der Trail führt außen um die Anlage herum, ein Abstecher zum Forum lohnt sich. Vogelsang im Rücken, schreiten wir wieder unbeschwerter aus. Nach einer Talquerung verlangt der Wildnis-Trail erneut Kondition, denn der sensationelle Ausblick Kicklely will erobert werden! Diese Sicht ins Urfttal wird wenig später nur noch von der Panoramaaussicht am Eifel-Blick „Modenhübel“ übertroffen. Hier kann man den Blick wirklich rundum schweifen lassen! Anschließend wandern wir entspannt hinab zum Morsbach und erklimmen im Wald den Hang oberhalb der Urft, die wir durch das Laub rauschen hören. Nachdem wir die ersten Häuser von Gemünd passiert haben, folgen wir weiter der „Wildkatze“ und halten uns rechts. Noch einmal dürfen wir durch die herrliche Natur mit schöner Aussicht auf den Kneippkurort streifen, bevor uns der Wildnis-Trail zügig abwärts ins Zentrum von Gemünd bringt.

Einkehr:

Entlang der Tour befinden sich Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Nationalpark-Tor Gemünd · Kurhausstr. 6 · 53937 Schleiden/Eifel · Tel. 02444/2011 >> www.natuerlich-eifel.de

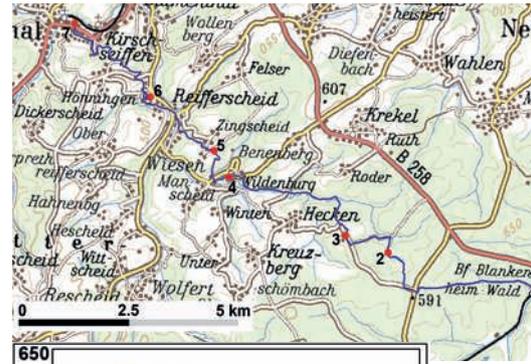


3 Burgen-Route

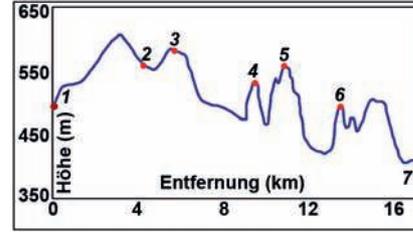
Distanz: 17,2 km
Steigung: 458 m
Parken: Bhf. Blankenheim
 Busbahnhof Hellenthal
ÖPNV: DB bis Blankenheim-Wald und TaxiBus 832 nach Blankenheim Rathaus / Busbahnhof, DB nach Kall und Bus 829 Schleiden-Hellenthal
Zielgruppe: mittelschwere Tour besonders für sportliche Wanderer, Genusswanderer und Burgenfreunde

Burgenhopping im Nationalpark Eifel!

Eine Streckentour der besonderen Art stellt die Burgen-Route dar: Naturgenuss in der herrlichen Umgebung des Nationalparks verbindet sich mit Kultur. Neben der Wildenburg laden auch die Gemäuer der Burg in Reifferscheid zum mittelalterlichen Streifzug ein. Los geht es, z.B. nach bequemer Bahnreise, am Bahnhof Blankenheim-Wald. Durch das wildromantische Wisselbachtal wandern wir pfadig zu einem Wegweiser, der uns auf einen breiten Forstweg nach links weiter talaufwärts schickt. Kurz vor der L 204 wechseln wir auf einen Waldpfad nach links, treffen auf einen Stichweg, dem wir rechts zur Straßenquerung auf Höhe des Parkplatzes Silberberg folgen. Kurz laufen wir direkt auf der K 76 nach Westen, dürfen aber schnell wieder auf einen Fußweg rechts ins nächste Naturparadies abbiegen. Besonders beim Eintritt in den Hochwald begeistern uns uralte Buchen an einem idyllischen Rastplatz. Auch nach dem nächsten Richtungswechsel erleben wir auf breitem Weg hautnah die Wunderwelt des Eifelwaldes: Lärchen, Eichen, Buchen dominieren den abwechslungsreichen Forst. Nach knapp 6 km treffen wir wieder an der K 76 ein und laufen zum Paulushof. Auf der folgenden Passage durch offene Wiesen und Weiden können wir schöne Fernsichten genießen. Danach schließt sich, teils durch dichten Tann, der Abstieg ins idyllische Manscheider Tal an. Dort angelangt, wandern wir auf bequemem Weg gemütlich



- Wichtige Wegpunkte:
- 1: Bhf. Blankenheim
 - 2: Rastplatz
 - 3: Paulushof
 - 4: Wildenburg
 - 5: Blick Zingscheid
 - 6: Burg Reifferscheid
 - 7: Hellenthal



talaufwärts. Vor allem nach Querung der K 62 weitet sich der Talgrund um das kleine Bächlein. Schließlich sehen wir vor uns hoch am Berg die Wildenburg. Dort ange-

langt wandern wir durch das kleine Wildenburg zur beeindruckenden Kirche und Burg, die heute als Begegnungsstätte dient. Das markante Burgen-Routenlogo schickt uns entlang der Burgmauer, später auf schönem Waldpfad talwärts. In Sichtweite von Manscheid queren wir die L 22 und beginnen den Aufstieg nach Zingscheid. Rasch lassen wir Zingscheid hinter uns und laufen auf verträumten Pfaden hinab ins Nachbaratal. Bald schon treffen wir an den ersten Häusern von Wiesen ein und wandern nordwärts nach Reifferscheid, wo vom Berg herab die Burg bereits eindrucksvoll grüßt. Mal im Ort, dann wieder auf ruhigen Naturwegen außerhalb der Bebauung umrunden wir im Tal den Burgberg und steigen schließlich hinauf. Am Mathiastor verlassen wir die Burgen-Route für den absolut lohnenswerten Abstecher zur Burg! Zurück auf dem Weg wandern wir rasch aus dem kleinen Ort hinaus zurück in die Natur. Noch einmal durchschreiten wir ein Tal und erklimmen erneut die Höhe. Nun liegt bereits das Oleftal in Reichweite und wir verabschieden uns von der freien Hochfläche. Eine ruhige Waldpassage bringt uns nach Kirschseifen und über ruhige Nebenstraßen erreichen wir schließlich Hellenthal.

Einkehr:

Hotel Degenhardt · Wildenburg 1 · 53940 Hellenthal-Wildenburg
 Tel. 02482/7344 | **Zur Willdenburg** · Willdenburg 2 · 53940 Hellenthal-Wildenburg · Tel. 02482/7220 | **Café Eulenspiegel** · Zehntweg (Burg-ruine) · 53940 Hellenthal-Reifferscheid · Tel. 02482/606040
 Entlang der Tour befinden sich weitere Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Tourist-Information und Nationalpark-Infopunkt Hellenthal · Rathausstr. 2 · 53940 Hellenthal · Tel. 02482/85-115
 >> www.hellenthal.de

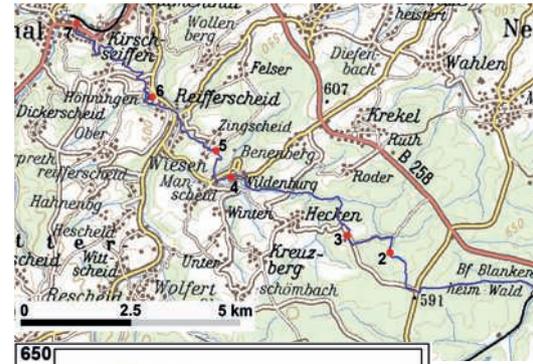


3 Burgen-Route

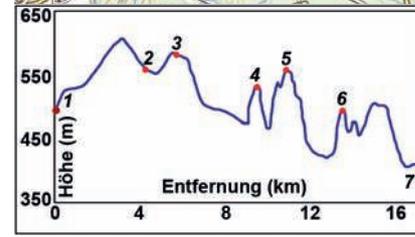
Distanz: 17,2 km
Steigung: 458 m
Parken: Bhf. Blankenheim
 Busbahnhof Hellenthal
ÖPNV: DB bis Blankenheim-Wald und TaxiBus 832 nach Blankenheim Rathaus / Busbahnhof, DB nach Kall und Bus 829 Schleiden-Hellenthal
Zielgruppe: mittelschwere Tour besonders für sportliche Wanderer, Genusswanderer und Burgenfreunde

Burgenhopping im Nationalpark Eifel!

Eine Streckentour der besonderen Art stellt die Burgen-Route dar: Naturgenuss in der herrlichen Umgebung des Nationalparks verbindet sich mit Kultur. Neben der Wildenburg laden auch die Gemäuer der Burg in Reifferscheid zum mittelalterlichen Streifzug ein. Los geht es, z.B. nach bequemer Bahnreise, am Bahnhof Blankenheim-Wald. Durch das wildromantische Wisselbachtal wandern wir pfadig zu einem Wegweiser, der uns auf einen breiten Forstweg nach links weiter talaufwärts schickt. Kurz vor der L 204 wechseln wir auf einen Waldpfad nach links, treffen auf einen Stichweg, dem wir rechts zur Straßenquerung auf Höhe des Parkplatzes Silberberg folgen. Kurz laufen wir direkt auf der K 76 nach Westen, dürfen aber schnell wieder auf einen Fußweg rechts ins nächste Naturparadies abbiegen. Besonders beim Eintritt in den Hochwald begeistern uns uralte Buchen an einem idyllischen Rastplatz. Auch nach dem nächsten Richtungswechsel erleben wir auf breitem Weg hautnah die Wunderwelt des Eifelwaldes: Lärchen, Eichen, Buchen dominieren den abwechslungsreichen Forst. Nach knapp 6 km treffen wir wieder an der K 76 ein und laufen zum Paulushof. Auf der folgenden Passage durch offene Wiesen und Weiden können wir schöne Fernsichten genießen. Danach schließt sich, teils durch dichten Tann, der Abstieg ins idyllische Manscheider Tal an. Dort angelangt, wandern wir auf bequemem Weg gemütlich



- Wichtige Wegpunkte:
- 1: Bhf. Blankenheim
 - 2: Rastplatz
 - 3: Paulushof
 - 4: Wildenburg
 - 5: Blick Zingscheid
 - 6: Burg Reifferscheid
 - 7: Hellenthal



talaufwärts. Vor allem nach Querung der K 62 weitet sich der Talgrund um das kleine Bächlein. Schließlich sehen wir vor uns hoch am Berg die Wildenburg. Dort ange-

langt wandern wir durch das kleine Wildenburg zur beeindruckenden Kirche und Burg, die heute als Begegnungsstätte dient. Das markante Burgen-Routenlogo schickt uns entlang der Burgmauer, später auf schönem Waldpfad talwärts. In Sichtweite von Manscheid queren wir die L 22 und beginnen den Aufstieg nach Zingscheid. Rasch lassen wir Zingscheid hinter uns und laufen auf verträumten Pfaden hinab ins Nachbaratal. Bald schon treffen wir an den ersten Häusern von Wiesen ein und wandern nordwärts nach Reifferscheid, wo vom Berg herab die Burg bereits eindrucksvoll grüßt. Mal im Ort, dann wieder auf ruhigen Naturwegen außerhalb der Bebauung umrunden wir im Tal den Burgberg und steigen schließlich hinauf. Am Mathiastor verlassen wir die Burgen-Route für den absolut lohnenswerten Abstecher zur Burg! Zurück auf dem Weg wandern wir rasch aus dem kleinen Ort hinaus zurück in die Natur. Noch einmal durchschreiten wir ein Tal und erklimmen erneut die Höhe. Nun liegt bereits das Oleftal in Reichweite und wir verabschieden uns von der freien Hochfläche. Eine ruhige Waldpassage bringt uns nach Kirschseiffen und über ruhige Nebenstraßen erreichen wir schließlich Hellenthal.

Einkehr:

Hotel Degenhardt · Wildenburg 1 · 53940 Hellenthal-Wildenburg
 Tel. 02482/7344 | **Zur Willdenburg** · Willdenburg 2 · 53940 Hellenthal-Wildenburg · Tel. 02482/7220 | **Café Eulenspiegel** · Zehntweg (Burg-ruine) · 53940 Hellenthal-Reifferscheid · Tel. 02482/606040
 Entlang der Tour befinden sich weitere Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Tourist-Information und Nationalpark-Infopunkt Hellenthal · Rathausstr. 2 · 53940 Hellenthal · Tel. 02482/85-115
 >> www.hellenthal.de

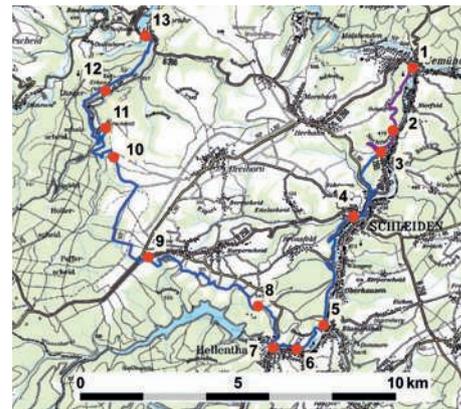


4 Rur-Olef-Route

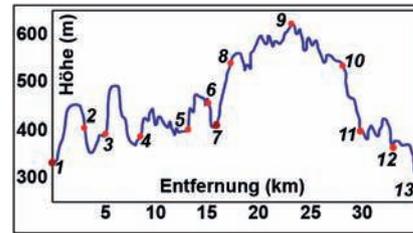
- 1. Etappe:** Gemünd – Olef (Eifelsteig) – Hellenenthal, 15,9 km
2. Etappe: Hellenenthal bis Einruhr, 19,7 km
Gehzeit: 4 Std. 45 Min bzw. 5 Std. 50 Min.
Steigung: 512 m bzw. 471 m **Gefälle:** 435 m bzw. 600 m
Parken: Gemünd: Eifel-Ardennen-Platz Ost 6° 29,843' Nord 50°34,401'
 Hellenenthal: Busbahnhof P&R Ost 6° 33,885' Nord 50°30,169'
 Einruhr: an B266 Ost 6° 22,870' Nord 50°34,820'
ÖPNV: Bus 829 Gemünd-Hellenenthal; Wildnis-Linie 63 Gemünd-Einruhr
Zielgruppe: mittelschwere 2-3 Tagestour für sportliche Wanderer, Genusswanderer

Einer der schönsten Partnerwege des Eifelsteigs, ist die Rur-Olef-Route. Idealerweise startet man in Gemünd und wandert zunächst auf dem Eifelsteig bis Olef (Einkehrmöglichkeit), wo man auf die Rur-Olef-Route trifft. Insgesamt benötigt man 2 Tage bis Einruhr. Als Übernachtungsstation auf der sehr abwechslungsreichen Strecke bietet sich Hellenenthal an. Um den Kreis zu schließen, kann man von Einruhr nach Gemünd den Eifelsteig (Tour 1) oder den Wildnis-Trail (Tour 2) nutzen.

1. Etappe: Gemünd – Olef – Hellenenthal: Waldreich durchs Oleftal!
 Die erste Etappe auf der Rur-Olef-Route ist von herrlichen Waldpassagen geprägt! Dazu gibt es bis Hellenenthal immer wieder tolle Blicke und auch hautnahen Kontakt zur quirlig sprudelnden Olef. Wasser & Wald ergänzen sich hervorragend und sorgen für Wandervergnügen pur! Auch wer in Gemünd startet, sollte den Abstecher ins malerische Olef nicht auslassen. Danach geht es rasch ab in den Wald. In Schleiden gibt es Gelegenheit zur Stärkung und hier sollte man sich etwas Zeit für die sehenswerte Schlosskirche nehmen. Im weiteren Verlauf wechseln ruhige Waldanstiege und Stippvisiten im Oleftal ab. Nach Oberhausen und Blumenthal steigen wir auf zum Sündentempelchen, dessen Ausblick auf das Tagesziel wirklich eine Sünde wert ist. In Hellenenthal endet diese erste Etappe.



- Wichtige Wegpunkte:
 1. Gemünd
 2. Kuckucksley
 3. Beginn Rur-Olef-Route
 4. Schlosskirche Schleiden
 5. Blumenthal
 6. Sündentempelchen
 7. Hellenenthal
 8. Eingang Wildgehege
 9. Queren B 258
 10. Abzweig Leykaul
 11. Parkplatz Hirschroff
 12. Erkensruhr
 13. Einruhr B 266



2. Etappe: Hellenenthal – Einruhr: Weite Höhen und verträumte Täler!

Auch die zweite Etappe von Hellenenthal nach Einruhr beginnt mit einem Anstieg im Wald. Kaum haben wir die Höhe erklommen, ver-

lockt das weitläufige und sehenswerte Wildgehege mit Greifvogelstation zum Rundgang (Einkehrmöglichkeit). Danach hält uns nichts mehr davon ab, die grandiose Weite der Offenlandschaft der Dreiborner Höhe (Wegegebot) mit ausgreifenden Schritten zu erobern. Dort tauchen wir in eine völlig neue Umgebung ein: heideartig, mit Ginstern und Strüchern, nur selten von Wäldchen unterbrochen, präsentiert sich die Hochfläche, die bis Anfang des Jahrtausends als Truppenübungsplatz erhalten musste. Dann folgt wieder ein Szenenwechsel: nach dem Abzweig zum Leykaul-Hof geht es wieder ab in den Wald. Gemeinsam mit dem Schöpfungspfad sind wir „Dem Leben auf der Spur“. Auf uralten Pfaden bezwingen wir die steilen Hänge im Erkensruhrtal und treffen auf Felsen und Bergbaurelikte. Der Schlussspur zum Rurtal fordert nur noch wenig Kondition und sorgt für einen perfekten Ausklang der Tour.

Übernachtung und Pauschalangebote:

>> www.nordeifel-tourismus.de

Einkehr:

Entlang der Tour befinden sich Einkehrmöglichkeiten.

- Informationen: Nationalpark-Tor Gemünd** · Kurhausstr. 6
 53937 Schleiden/Eifel · Tel. 02444/2011 >> www.natuerlich-eifel.de
Tourist-Information u. Nationalpark-Infopunkt Hellenenthal · Rathausstr. 2
 53940 Hellenenthal · Tel. 02482/85-115 >> www.hellenenthal.de
Rursee-Touristik GmbH · Franz-Becker-Str. 2 · 52152 Simmerath-
 Einruhr · Tel. 02485/317 >> www.rursee.de

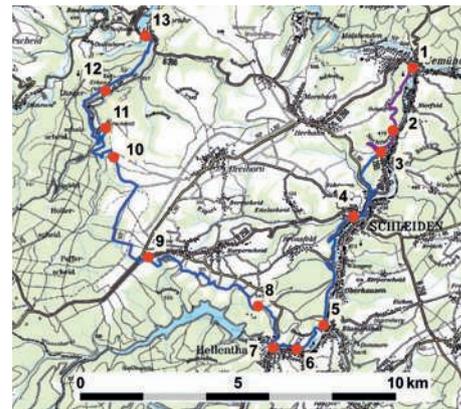


4 Rur-Olef-Route

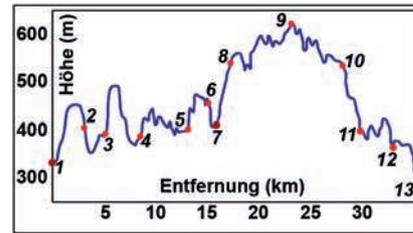
- 1. Etappe:** Gemünd – Olef (Eifelsteig) – Hellenthal, 15,9 km
2. Etappe: Hellenthal bis Einruhr, 19,7 km
Gehzeit: 4 Std. 45 Min bzw. 5 Std. 50 Min.
Steigung: 512 m bzw. 471 m **Gefälle:** 435 m bzw. 600 m
Parken: Gemünd: Eifel-Ardennen-Platz Ost 6° 29,843' Nord 50°34,401'
 Hellenthal: Busbahnhof P&R Ost 6° 33,885' Nord 50°30,169'
 Einruhr: an B266 Ost 6° 22,870' Nord 50°34,820'
ÖPNV: Bus 829 Gemünd-Hellenthal; Wildnis-Linie 63 Gemünd-Einruhr
Zielgruppe: mittelschwere 2-3 Tagestour für sportliche Wanderer, Genusswanderer

Einer der schönsten Partnerwege des Eifelsteigs, ist die Rur-Olef-Route. Idealerweise startet man in Gemünd und wandert zunächst auf dem Eifelsteig bis Olef (Einkehrmöglichkeit), wo man auf die Rur-Olef-Route trifft. Insgesamt benötigt man 2 Tage bis Einruhr. Als Übernachtungsstation auf der sehr abwechslungsreichen Strecke bietet sich Hellenthal an. Um den Kreis zu schließen, kann man von Einruhr nach Gemünd den Eifelsteig (Tour 1) oder den Wildnis-Trail (Tour 2) nutzen.

1. Etappe: Gemünd – Olef – Hellenthal: Waldreich durchs Oleftal!
 Die erste Etappe auf der Rur-Olef-Route ist von herrlichen Waldpassagen geprägt! Dazu gibt es bis Hellenthal immer wieder tolle Blicke und auch hautnahen Kontakt zur quirlig sprudelnden Olef. Wasser & Wald ergänzen sich hervorragend und sorgen für Wandervergnügen pur! Auch wer in Gemünd startet, sollte den Abstecher ins malerische Olef nicht auslassen. Danach geht es rasch ab in den Wald. In Schleiden gibt es Gelegenheit zur Stärkung und hier sollte man sich etwas Zeit für die sehenswerte Schlosskirche nehmen. Im weiteren Verlauf wechseln ruhige Waldanstiege und Stippvisiten im Oleftal ab. Nach Oberhausen und Blumenthal steigen wir auf zum Sündentempelchen, dessen Ausblick auf das Tagesziel wirklich eine Sünde wert ist. In Hellenthal endet diese erste Etappe.



- Wichtige Wegpunkte:**
1. Gemünd
 2. Kuckucksley
 3. Beginn Rur-Olef-Route
 4. Schlosskirche Schleiden
 5. Blumenthal
 6. Sündentempelchen
 7. Hellenthal
 8. Eingang Wildgehege
 9. Queren B 258
 10. Abzweig Leykaul
 11. Parkplatz Hirschroff
 12. Erkensruhr
 13. Einruhr B 266



2. Etappe: Hellenthal – Einruhr: Weite Höhen und verträumte Täler!

Auch die zweite Etappe von Hellenthal nach Einruhr beginnt mit einem Anstieg im Wald. Kaum haben wir die Höhe erklommen, ver-

lockt das weitläufige und sehenswerte Wildgehege mit Greifvogelstation zum Rundgang (Einkehrmöglichkeit). Danach hält uns nichts mehr davon ab, die grandiose Weite der Offenlandschaft der Dreiborner Höhe (Wegegebot) mit ausgreifenden Schritten zu erobern. Dort tauchen wir in eine völlig neue Umgebung ein: heideartig, mit Ginstern und Strüchern, nur selten von Wäldchen unterbrochen, präsentiert sich die Hochfläche, die bis Anfang des Jahrtausends als Truppenübungsplatz erhalten musste. Dann folgt wieder ein Szenenwechsel: nach dem Abzweig zum Leykaul-Hof geht es wieder ab in den Wald. Gemeinsam mit dem Schöpfungspfad sind wir „Dem Leben auf der Spur“. Auf uralten Pfaden bezwingen wir die steilen Hänge im Erkensruhrtal und treffen auf Felsen und Bergbaurelikte. Der Schlussspur zum Rurtal fordert nur noch wenig Kondition und sorgt für einen perfekten Ausklang der Tour.

Übernachtung und Pauschalangebote:

>> www.nordeifel-tourismus.de

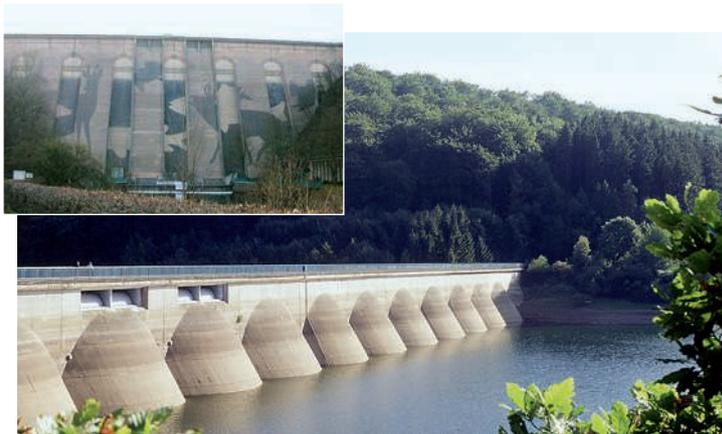
Einkehr:

Entlang der Tour befinden sich Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Nationalpark-Tor Gemünd · Kurhausstr. 6
 53937 Schleiden/Eifel · Tel. 02444/2011 >> www.natuerlich-eifel.de

Tourist-Information u. Nationalpark-Infopunkt Hellenthal · Rathausstr. 2
 53940 Hellenthal · Tel. 02482/85-115 >> www.hellenthal.de

Rursee-Touristik GmbH · Franz-Becker-Str. 2 · 52152 Simmerath-Einruhr · Tel. 02485/317 >> www.rursee.de



5 Rund um die Olefalsperre

Distanz: 16,9 km

Steigung: 107 m

Parken: Hellenthal Busbahnhof P&R
Parkplatz an der Staumauer

ÖPNV: Bus 829 Gemünd-Hellenthal ab Kall Bahnhof

Zielgruppe: Tagestour für Naturfreunde, geeignet für Familien (inkl. Kinderwagen) und Radfahrer (Nach Seeumrundung Abstieg für Radfahrer und Kinderwagen von nördlicher Dammkrone).

Gehzeit: 5 Std.

Gefälle: 107 m

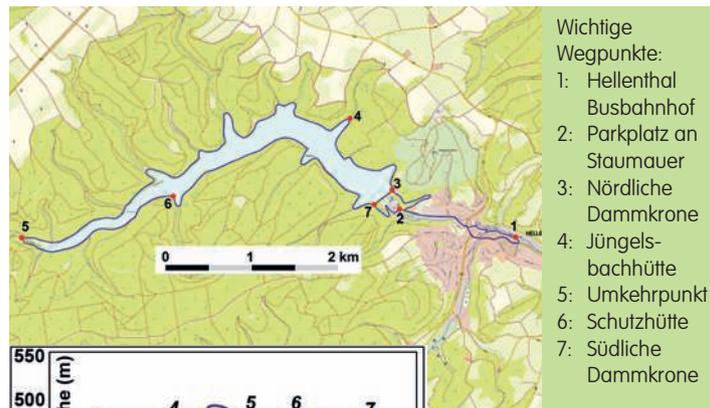
Ost 6° 33,885' Nord 50°30,169'
Ost 6°25,375' Nord 50°29,637'

Stille Wasser, wogende Wipfel!

Am P&R Parkplatz am Busbahnhof von Hellenthal beginnen wir die Tour zur Olefalsperre. Entlang der Gleise laufen wir westwärts zur Hardtstraße, dann links in die Parkstraße. Wir wandern durch den gepflegten Park zur Grenzlandhalle und zur L 159. Schnurstracks queren wir die Straße und laufen nun immer entlang der Olefalstraße bis zum großen Parkplatz unterhalb der Staumauer. Hier folgen wir scharf rechts weiter der Olefalstraße bergan. Nach mäßigem Anstieg erreichen wir die Dammkrone und sind sogleich vom Ausblick auf den See begeistert!

Wir wollen gegen den Uhrzeigersinn um den See wandern, zuerst also die durchgehend asphaltierte Norduferstrecke absolvieren. Auf der fast ebenen Strecke kommen wir vorzüglich voran und haben ausreichend Gelegenheit, die Natur in Augenschein zu nehmen, auch Bänke am Wegesrand laden immer wieder zum Verweilen ein. Besonders bei Niedrigwasser fällt eine tolle Felsklippe auf, die das sowieso schon steile Ufer des Sees noch schroffer und wilder erscheinen lässt. Unbeirrt bleiben wir dem Uferweg treu.

Nach der Jüngelsbachhütte erfreut uns wieder die abwechslungsreiche Vegetation an der Olefalsperre. Mal rauschen hohe Wipfel von Tannen und Fichten über unseren Köpfen, mal rasseln die Blätter der unterschiedlichsten Büsche und Laubbäume im Wind.



- Wichtige Wegpunkte:
- 1: Hellenthal Busbahnhof
 - 2: Parkplatz an Staumauer
 - 3: Nördliche Dammkrone
 - 4: Jüngelsbachhütte
 - 5: Umkehrpunkt
 - 6: Schutzhütte
 - 7: Südliche Dammkrone

Einige Zeit später schließt sich der Niederwald um uns und von einem Stausee ist nichts mehr zu sehen oder auch nur zu

ahnen. Linkerhand passieren wir eine weitere Schutzhütte und wenig später haben wir den Umkehrpunkt unserer Wanderung erreicht. Wir wechseln auf die Süduferroute, die fast bis zur Dammkrone auf befestigtem, aber nicht asphaltiertem Forstweg verläuft.

Zügig kommen wir voran und passieren den Abzweig zur 1 km entfernten Waldkapelle. Vom bequemen, aber dicht eingewachsenen Weg lässt sich der See meist nur erahnen. Auch die einzige Schutzhütte am Südufer bietet leider keinen Ausblick auf das Wasser. Alles in allem gestaltet sich die Südroute weniger spektakulär als das Nordufer.

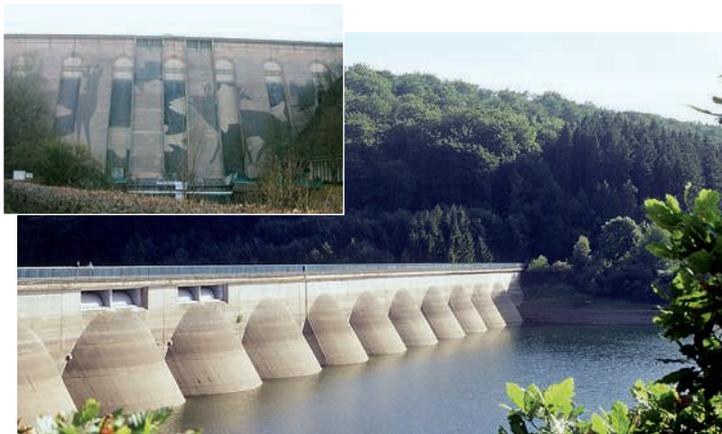
Im Scheitel des letzten Seitenarmes kommt von rechts Lokalweg 10 dazu und der Asphalt beginnt. Schließlich haben wir es geschafft und stehen an der südlichen Dammkrone. Von hier aus können Fußgänger rechts auf einem Waldweg absteigen, Radfahrer müssen über den Damm und die Nordzufahrt nutzen.

Der Waldweg führt in großem Bogen steil abwärts und bald stehen wir wieder am Parkplatz unterhalb der hoch aufragenden Staumauer. Um zurück nach Hellenthal zu gelangen, folgen wir wieder der Olefalstraße. An der L 159 biegen wir diesmal aber rechts ab und laufen auf dem Gehweg bis zum großen Verkehrskreisel. Geradeaus erreichen wir mit der Kölner Straße das Zentrum von Hellenthal. An der Rathausstraße biegen wir dann links zum Busbahnhof ab, wo sich der Kreis schließt.

Einkehr: In Hellenthal befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Tourist-Information und Nationalpark-Infopunkt Hellenthal · Rathausstr. 2 · 53940 Hellenthal · Tel. 02482/85-115

>> www.hellenthal.de



5 Rund um die Olefalsperre

Distanz: 16,9 km

Steigung: 107 m

Parken: Hellenthal Busbahnhof P&R
Parkplatz an der Staumauer

ÖPNV: Bus 829 Gemünd-Hellenthal ab Kall Bahnhof

Zielgruppe: Tagestour für Naturfreunde, geeignet für Familien (inkl. Kinderwagen) und Radfahrer (Nach Seeumrundung Abstieg für Radfahrer und Kinderwagen von nördlicher Dammkrone).

Gehzeit: 5 Std.

Gefälle: 107 m

Ost 6° 33,885' Nord 50°30,169'
Ost 6°25,375' Nord 50°29,637'

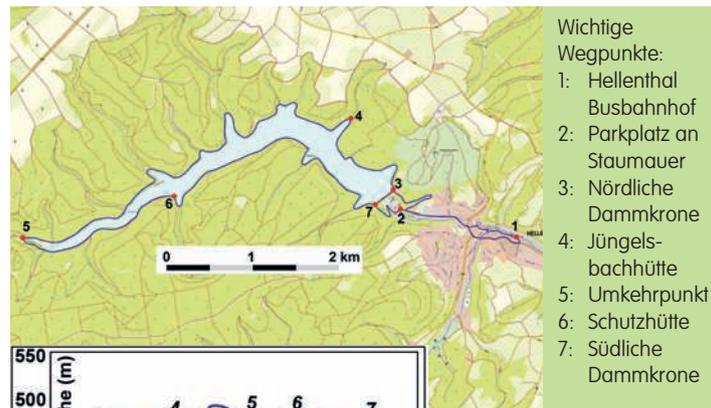
Stille Wasser, wogende Wipfel!

Am P&R Parkplatz am Busbahnhof von Hellenthal beginnen wir die Tour zur Olefalsperre. Entlang der Gleise laufen wir westwärts zur Hardtstraße, dann links in die Parkstraße. Wir wandern durch den gepflegten Park zur Grenzlandhalle und zur L 159. Schnurstracks queren wir die Straße und laufen nun immer entlang der Olefalstraße bis zum großen Parkplatz unterhalb der Staumauer. Hier folgen wir scharf rechts weiter der Olefalstraße bergan. Nach mäßigem Anstieg erreichen wir die Dammkrone und sind sogleich vom Ausblick auf den See begeistert!

Wir wollen gegen den Uhrzeigersinn um den See wandern, zuerst also die durchgehend asphaltierte Norduferstrecke absolvieren. Auf der fast ebenen Strecke kommen wir vorzüglich voran und haben ausreichend Gelegenheit, die Natur in Augenschein zu nehmen, auch Bänke am Wegesrand laden immer wieder zum Verweilen ein.

Besonders bei Niedrigwasser fällt eine tolle Felsklippe auf, die das sowieso schon steile Ufer des Sees noch schroffer und wilder erscheinen lässt. Unbeirrt bleiben wir dem Uferweg treu.

Nach der Jüngelsbachhütte erfreut uns wieder die abwechslungsreiche Vegetation an der Olefalsperre. Mal rauschen hohe Wipfel von Tannen und Fichten über unseren Köpfen, mal rasseln die Blätter der unterschiedlichsten Büsche und Laubbäume im Wind.



- Wichtige Wegpunkte:
- 1: Hellenthal Busbahnhof
 - 2: Parkplatz an Staumauer
 - 3: Nördliche Dammkrone
 - 4: Jüngelsbachhütte
 - 5: Umkehrpunkt
 - 6: Schutzhütte
 - 7: Südliche Dammkrone

Einige Zeit später schließt sich der Niederwald um uns und von einem Stausee ist nichts mehr zu sehen oder auch nur zu

ahnen. Linkerhand passieren wir eine weitere Schutzhütte und wenig später haben wir den Umkehrpunkt unserer Wanderung erreicht. Wir wechseln auf die Süduferroute, die fast bis zur Dammkrone auf befestigtem, aber nicht asphaltiertem Forstweg verläuft.

Zügig kommen wir voran und passieren den Abzweig zur 1 km entfernten Waldkapelle. Vom bequemen, aber dicht eingewachsenen Weg lässt sich der See meist nur erahnen. Auch die einzige Schutzhütte am Südufer bietet leider keinen Ausblick auf das Wasser. Alles in allem gestaltet sich die Südroute weniger spektakulär als das Nordufer.

Im Scheitel des letzten Seitenarmes kommt von rechts Lokalweg 10 dazu und der Asphalt beginnt. Schließlich haben wir es geschafft und stehen an der südlichen Dammkrone. Von hier aus können Fußgänger rechts auf einem Waldweg absteigen, Radfahrer müssen über den Damm und die Nordzufahrt nutzen.

Der Waldweg führt in großem Bogen steil abwärts und bald stehen wir wieder am Parkplatz unterhalb der hoch aufragenden Staumauer. Um zurück nach Hellenthal zu gelangen, folgen wir wieder der Olefalstraße. An der L 159 biegen wir diesmal aber rechts ab und laufen auf dem Gehweg bis zum großen Verkehrskreisel. Geradeaus erreichen wir mit der Kölner Straße das Zentrum von Hellenthal. An der Rathausstraße biegen wir dann links zum Busbahnhof ab, wo sich der Kreis schließt.

Einkehr: In Hellenthal befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Tourist-Information und Nationalpark-Infopunkt Hellenthal · Rathausstr. 2 · 53940 Hellenthal · Tel. 02482/85-115

>> www.hellenthal.de



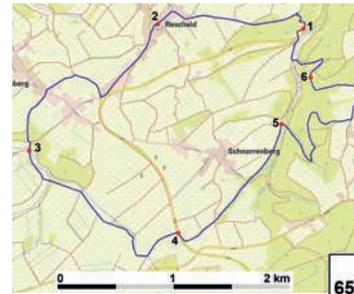
Tipp: Besichtigung von Grube Wohlfahrt

6 Rund um Rescheid: Bergbau & Fernsichten

Distanz:	9,8 km	Gehzeit:	3 Stunden
Steigung:	266 m	Gefälle:	266 m
Parken:	Grube Wohlfahrt	Ordnung:	Ost 6° 27,194' Nord 50° 25,987'
ÖPNV:	TaxiBus 838 ab Hellenthal Busbahnhof, mind. 30 Minuten vor Abfahrt laut Fahrplan anmelden unter 01804-151515*		
Zielgruppe:	Familien mit Kindern, Bergbau- und Geologiefreunde, Genusswanderer		

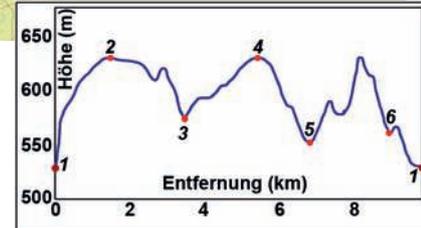
Panoramen und Pingen!

Am Besucherparkplatz der Grube Wohlfahrt beginnen wir diese reizvolle Naturwanderung rund um Rescheid. Zwischen Parkplatz und Infocenter biegen wir rechts auf den mit Schlägel & Eisen markierten Bergbaupfad ab. Schnell bringt er uns in Serpentinendurch dichten Nadelwald bergan. 250 m später treten wir aus dem Wald und wenden uns links auf einen Feldweg. Deutlich gemütlicher geht es weiter aufwärts, erst am Waldrand, dann durch ein Wäldchen. Schließlich liegt offenes Land vor uns. Der mittlerweile asphaltierte Wirtschaftsweg bringt uns zum nahen Ort Rescheid, wo wir nach dem Kindergarten links zur Kirche laufen. Hier trennen wir uns vom Bergbaupfad. Von der Kirche wandern wir am Lebensmittelladen vorbei zur nahen Gaststätte und weiter entlang der K 68 zum Ortsende. Dem Bergbauzeichen folgend, biegen wir hinter der Bäckerei nach rechts und wandern bei schöner Aussicht leicht abwärts. Wir nutzen den ersten Feldweg nach links und laufen nach Kamberg. Geradeaus führen uns Schlägel & Eisen ins Offenland. Nach einem Wäldchen queren wir den Schwalenbach und werden nun von der Markierung des Geo-Pfads geleitet. Wenig später verabschiedet sich der Geo-Pfad nach rechts, wir laufen geradeaus talaufwärts. Herrliche Hecken begleiten uns und erlauben immer wieder großartige Aussichten in die Umgebung. Schließlich kommt von rechts der Geo-Pfad wieder, der uns nun bis zum Schluss führen wird. Kurzweilig wandern wir aufwärts, passieren ein Wäldchen und stoßen auf einen Asphaltweg, der uns links zur L 17 bringt.



Wichtige Wegpunkte:

- 1: Besucherbergwerk Grube Wohlfahrt
- 2: Kirche Rescheid
- 3: Querung Schwalenbach
- 4: Parkplatz
- 5: Waldsee
- 6: Geo-Pfad Tafel 23



Am Parkplatz „Höllisches Feuer“ queren wir die Straße. Immer geradeaus wandern wir gemächlich abwärts und ignorieren alle Querwege und auch einen ersten, kleinen

Teich auf der rechten Seite. Erst am zweiten Waldsee biegen wir mit dem Geo-Pfad rechts ab. Wir folgen dem breiten Forstweg geradeaus bergan, ignorieren einen Weg nach links und erobern das idyllische Tal. Wir gewinnen an Höhe und biegen links auf einen querenden Forstweg. Nur wenig später führt uns der Geo-Pfad links auf einen tollen Waldweg. Unter den Kronen der himmelhohen Buchen wandern wir beschwingt, bis es mit einem breiteren Forstweg rechts wieder aufwärts geht. An einer Kreuzung halten wir uns geradeaus und erreichen schnell den Waldrand. Vor uns erstrecken sich saftige Wiesen und rechts ragt der Sendeturm „Bärbelkreuz“ empor. Auf der Kuppe wenden wir uns links auf einen Asphaltweg. Nach einer Linkskurve senkt sich der Weg ab und bringt uns zum nächsten Waldrand. Hier verlassen wir den Asphalt nach halblinks und laufen am Waldrand weiter. Mitten im Wald passieren wir die Tafel 23 des Geo-Pfades. Kurz darauf macht der Waldweg eine Rechtskurve. Wir wandern hier geradeaus auf dem weichen Waldboden weiter. Die Umgebung lädt zum Träumen ein, aber wir dürfen den Abzweig links auf einen schmalen Weg abwärts nicht übersehen. Bald folgt eine scharfe Linkskurve und zügig bringt uns der Geo-Pfad talwärts. Kurz bevor wir im Talgrund eintreffen, laufen wir links per Damm über den Bach. Im offenen Talgrund stoßen wir auf einen Asphaltweg, dem wir rechts zur L 17 folgen. Wir queren die Straße und laufen die letzten Meter zum Grubenhaus.

Einkehr:

Zum Bergmannstreff · Rescheid 68 · 53940 Hellenthal-Rescheid
Tel. 02448/1245 · Mo Ruhetag, Di-Fr ab 16 Uhr, Sa & So ab 10 Uhr

Bäckerei Jenniches (Eifeler Printenbäckerei) · Rescheid 5
53940 Hellenthal-Rescheid · Tel. 02448/7249

Informationen: Tourist-Information und Nationalpark-Infopunkt Hellenthal · Rathausstr. 2 · 53940 Hellenthal · Tel. 02482/85-115

>> www.hellenthal.de



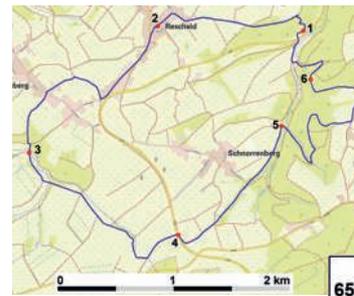
Tipp: Besichtigung von Grube Wohlfahrt

6 Rund um Rescheid: Bergbau & Fernsichten

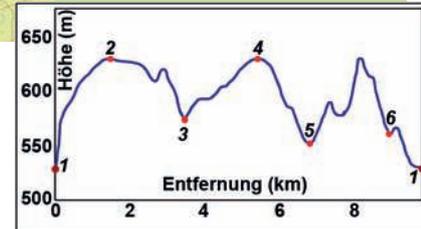
Distanz:	9,8 km	Gehzeit:	3 Stunden
Steigung:	266 m	Gefälle:	266 m
Parken:	Grube Wohlfahrt	Ordnung:	Ost 6° 27,194' Nord 50° 25,987'
ÖPNV:	TaxiBus 838 ab Hellenthal Busbahnhof, mind. 30 Minuten vor Abfahrt laut Fahrplan anmelden unter 01804-151515*		
Zielgruppe:	Familien mit Kindern, Bergbau- und Geologiefreunde, Genusswanderer		

Panoramen und Pingen!

Am Besucherparkplatz der Grube Wohlfahrt beginnen wir diese reizvolle Naturwanderung rund um Rescheid. Zwischen Parkplatz und Infocenter biegen wir rechts auf den mit Schlägel & Eisen markierten Bergbaupfad ab. Schnell bringt er uns in Serpentinendurch dichten Nadelwald bergan. 250 m später treten wir aus dem Wald und wenden uns links auf einen Feldweg. Deutlich gemütlicher geht es weiter aufwärts, erst am Waldrand, dann durch ein Wäldchen. Schließlich liegt offenes Land vor uns. Der mittlerweile asphaltierte Wirtschaftsweg bringt uns zum nahen Ort Rescheid, wo wir nach dem Kindergarten links zur Kirche laufen. Hier trennen wir uns vom Bergbaupfad. Von der Kirche wandern wir am Lebensmittelladen vorbei zur nahen Gaststätte und weiter entlang der K 68 zum Ortsende. Dem Bergbauzeichen folgend, biegen wir hinter der Bäckerei nach rechts und wandern bei schöner Aussicht leicht abwärts. Wir nutzen den ersten Feldweg nach links und laufen nach Kamberg. Geradeaus führen uns Schlägel & Eisen ins Offenland. Nach einem Wäldchen queren wir den Schwalenbach und werden nun von der Markierung des Geo-Pfades geleitet. Wenig später verabschiedet sich der Geo-Pfad nach rechts, wir laufen geradeaus talaufwärts. Herrliche Hecken begleiten uns und erlauben immer wieder großartige Aussichten in die Umgebung. Schließlich kommt von rechts der Geo-Pfad wieder, der uns nun bis zum Schluss führen wird. Kurzweilig wandern wir aufwärts, passieren ein Wäldchen und stoßen auf einen Asphaltweg, der uns links zur L 17 bringt.



- Wichtige Wegpunkte:
- 1: Besucherbergwerk Grube Wohlfahrt
 - 2: Kirche Rescheid
 - 3: Querung Schwalenbach
 - 4: Parkplatz
 - 5: Waldsee
 - 6: Geo-Pfad Tafel 23



Am Parkplatz „Höllisches Feuer“ queren wir die Straße. Immer geradeaus wandern wir gemächlich abwärts und ignorieren alle Querwege und auch einen ersten, kleinen

Teich auf der rechten Seite. Erst am zweiten Waldsee biegen wir mit dem Geo-Pfad rechts ab. Wir folgen dem breiten Forstweg geradeaus bergan, ignorieren einen Weg nach links und erobern das idyllische Tal. Wir gewinnen an Höhe und biegen links auf einen querenden Forstweg. Nur wenig später führt uns der Geo-Pfad links auf einen tollen Waldweg. Unter den Kronen der himmelhohen Buchen wandern wir beschwingt, bis es mit einem breiteren Forstweg rechts wieder aufwärts geht. An einer Kreuzung halten wir uns geradeaus und erreichen schnell den Waldrand. Vor uns erstrecken sich saftige Wiesen und rechts ragt der Sendeturm „Bärbelkreuz“ empor. Auf der Kuppe wenden wir uns links auf einen Asphaltweg. Nach einer Linkskurve senkt sich der Weg ab und bringt uns zum nächsten Waldrand. Hier verlassen wir den Asphalt nach halblinks und laufen am Waldrand weiter. Mitten im Wald passieren wir die Tafel 23 des Geo-Pfades. Kurz darauf macht der Waldweg eine Rechtskurve. Wir wandern hier geradeaus auf dem weichen Waldboden weiter. Die Umgebung lädt zum Träumen ein, aber wir dürfen den Abzweig links auf einen schmalen Weg abwärts nicht übersehen. Bald folgt eine scharfe Linkskurve und zügig bringt uns der Geo-Pfad talwärts. Kurz bevor wir im Talgrund eintreffen, laufen wir links per Damm über den Bach. Im offenen Talgrund stoßen wir auf einen Asphaltweg, dem wir rechts zur L 17 folgen. Wir queren die Straße und laufen die letzten Meter zum Grubenhaus.

Einkehr:

Zum Bergmannstreff · Rescheid 68 · 53940 Hellenthal-Rescheid
Tel. 02448/1245 · Mo Ruhetag, Di-Fr ab 16 Uhr, Sa & So ab 10 Uhr
Bäckerei Jenniches (Eifeler Printenbäckerei) · Rescheid 5
53940 Hellenthal-Rescheid · Tel. 02448/7249

Informationen: Tourist-Information und Nationalpark-Infopunkt Hellenthal · Rathausstr. 2 · 53940 Hellenthal · Tel. 02482/85-115
>> www.hellenthal.de

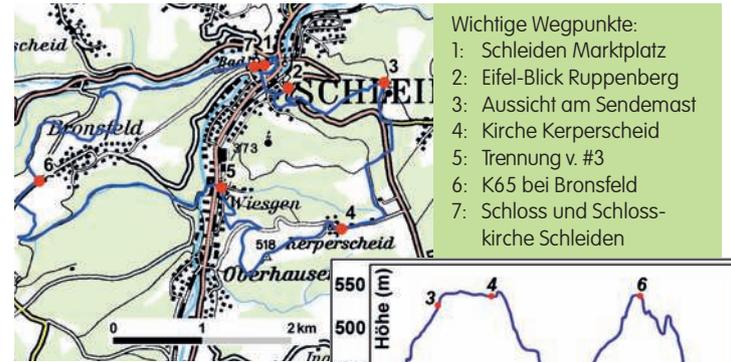


7 Über die Höhen des Schleidener Tales

Distanz:	16,7 km	Gehzeit:	5 Std.
Hinweis:	Die Wanderung ist auch gut in 2 Touren zu teilen		
Steigung:	404 m	Gefälle:	404 m
Parken:	Schleiden an B 265 Sportplatz Wiesgen	Ost 6° 28,625' Nord 50° 31,707' Ost 6° 27,909' Nord 50° 30,992'	
ÖPNV:	Bus 829: Kall – Gemünd – Schleiden – Hellenthal; Olefbahn >> www.olefbahn.de		
Zielgruppe:	mittelschwere Tagestour für sportliche Wanderer, Genusswanderer und Naturfreunde		
Markierung:	Ostschleife: Nr. 3; Westschleife: Nr. 4		

Grandiose Weiten, idyllische Wälder!

Vom Markt in der Stadtmitte in Schleiden laufen wir entlang der Straße „Am alten Rathaus“ über die Olefbrücke. Danach überqueren wir die Ampelkreuzung und folgen dem Weg 3 in die Straße Holgenbach. Die Straße gabelt sich, wir wandern links auf dem Kapellenweg bergan. Am Waldrand erreichen wir die Pestkapelle. 10 m rechts davon machen wir einen Abstecher zum Eifel-Blick Ruppenberg. Zurück an der Pestkapelle, folgen wir Weg 3 bergan, passieren den alten jüdischen Friedhof und steigen höher in den Wald. Wir erreichen die B 258, laufen links zum Parkplatz und queren die Straße. Auf der anderen Seite führt uns ein Pfad weiter aufwärts. Nach einigen Schlenkern mündet der Pfad rechts auf einen Waldweg. Wir passieren eine Wiese und berühren fast noch einmal die B 258. Am Waldrand biegen wir nach links, lassen den Verkehr hinter uns. Nach ruhiger Waldpassage, erreichen wir offene Wiesen und laufen rechts bergan. Oben angelangt, geht es rechts auf Asphalt weiter. Danach wandern wir am Sendemast vorbei zur nahen L 105. Dort nutzen wir einen erhöhten Asphaltpfad nach links. Schon nach 100 m queren wir die L 105 und tauchen auf der anderen Seite in den niedrigen Wald ein. Der Weg biegt nach rechts und wir queren die B 258. Danach wandern wir durch freie Flur. Ein Schwenk nach links bringt uns zu einem kleinen



Wäldchen und einem Bauernhof. Anschließend treffen wir die Straße nach Kerperscheid, die uns rechts in den kleinen Ort führt. Vorbei an der sehenswerten Kapelle, wandern wir mitten durch den Ort und biegen am Ende links auf einen Feldweg ab. Während wir dem Höhenweg langsam abwärts folgen, lassen wir den Blick in die Ferne schweifen. Am Eschberg beginnen wir auf tollem Grasweg den Abstieg. In Schleifen verlieren wir Höhe, bis wir schließlich am Waldrand oberhalb von Wiesgen stehen. Wir laufen links in den Ort und verlassen an der Kreuzung „Im Wiesgen“ Weg 3. Wir laufen links zum Verkehrskreisel und weiter ins Gewerbegebiet. Am Sportplatz biegen wir rechts über die Olef. Auf dem Asphaltweg laufen wir links, kurzzeitig begleitet von der Rur-Olef-Route. Als wir den Asphalt verlassen und mit Weg 4 geradeaus die Westschleife beginnen, biegt die Rur-Olef-Route rechts ab (wer direkt zurück nach Schleiden will, folgt dieser Markierung). Unter den mächtigen Wipfeln der Bäume gewinnen wir Höhe. Nebenwege ignorieren wir sämtlich. An einer Bank biegen wir scharf rechts ab und sehen vor uns den Waldrand schimmern. An der nächsten Kreuzung biegen wir links bergan. Wir erreichen die K 65 und laufen direkt vorher rechts. Bevor wir die Häuser erreichen, halten wir uns links, queren die K 65 und wandern abwärts. Am Waldrand halten wir uns rechts und folgen Weg 4 über viele Richtungswechsel zum nahen Mühlenberg. Von dort laufen wir noch einmal fast bis Bronsfeld, biegen aber vorher links ab. Schließlich stoßen wir auf einen Asphaltweg mit der Markierung A4. Wir wandern links mit 4 und A4 Richtung Weiermühle. Im Tal trennen wir uns am Rand des Campingplatzes von A4 und laufen mit Nr. 4 nach rechts. Wir passieren den Ehrenfriedhof und laufen links zum Schloss und an der Schlosskirche vorbei zurück ins Zentrum.

Einkehr:

In Schleiden befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Nationalpark-Tor Gemünd · Kurhausstr. 6 · 53937 Schleiden/Eifel · Tel. 02444/2011 >> www.natuerlich-eifel.de

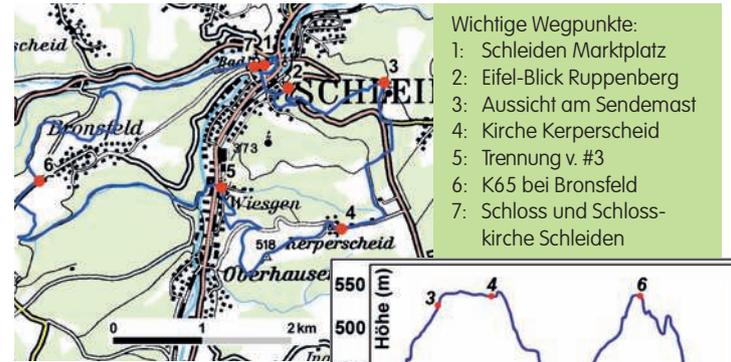


7 Über die Höhen des Schleidener Tales

Distanz:	16,7 km	Gehzeit:	5 Std.
Hinweis:	Die Wanderung ist auch gut in 2 Touren zu teilen		
Steigung:	404 m	Gefälle:	404 m
Parken:	Schleiden an B 265 Sportplatz Wiesgen	Ost 6° 28,625' Nord 50° 31,707' Ost 6° 27,909' Nord 50° 30,992'	
ÖPNV:	Bus 829: Kall – Gemünd – Schleiden – Hellenthal; Olefbahn >> www.olefbahn.de		
Zielgruppe:	mittelschwere Tagestour für sportliche Wanderer, Genusswanderer und Naturfreunde		
Markierung:	Ostschleife: Nr. 3; Westschleife: Nr. 4		

Grandiose Weiten, idyllische Wälder!

Vom Markt in der Stadtmitte in Schleiden laufen wir entlang der Straße „Am alten Rathaus“ über die Olefbrücke. Danach überqueren wir die Ampelkreuzung und folgen dem Weg 3 in die Straße Holgenbach. Die Straße gabelt sich, wir wandern links auf dem Kapellenweg bergan. Am Waldrand erreichen wir die Pestkapelle. 10 m rechts davon machen wir einen Abstecher zum Eifel-Blick Ruppenberg. Zurück an der Pestkapelle, folgen wir Weg 3 bergan, passieren den alten jüdischen Friedhof und steigen höher in den Wald. Wir erreichen die B 258, laufen links zum Parkplatz und queren die Straße. Auf der anderen Seite führt uns ein Pfad weiter aufwärts. Nach einigen Schlenkern mündet der Pfad rechts auf einen Waldweg. Wir passieren eine Wiese und berühren fast noch einmal die B 258. Am Waldrand biegen wir nach links, lassen den Verkehr hinter uns. Nach ruhiger Waldpassage, erreichen wir offene Wiesen und laufen rechts bergan. Oben angelangt, geht es rechts auf Asphalt weiter. Danach wandern wir am Sendemast vorbei zur nahen L 105. Dort nutzen wir einen erhöhten Asphaltpfad nach links. Schon nach 100 m queren wir die L 105 und tauchen auf der anderen Seite in den niedrigen Wald ein. Der Weg biegt nach rechts und wir queren die B 258. Danach wandern wir durch freie Flur. Ein Schwenk nach links bringt uns zu einem kleinen



Wäldchen und einem Bauernhof. Anschließend treffen wir die Straße nach Kerperscheid, die uns rechts in den kleinen Ort führt. Vorbei an der sehenswerten Kapelle, wandern wir mitten durch den Ort und biegen am Ende links auf einen Feldweg ab. Während wir dem Höhenweg langsam abwärts folgen, lassen wir den Blick in die Ferne schweifen. Am Eschberg beginnen wir auf tollem Grasweg den Abstieg. In Schleifen verlieren wir Höhe, bis wir schließlich am Waldrand oberhalb von Wiesgen stehen. Wir laufen links in den Ort und verlassen an der Kreuzung „Im Wiesgen“ Weg 3. Wir laufen links zum Verkehrskreisel und weiter ins Gewerbegebiet. Am Sportplatz biegen wir rechts über die Olef. Auf dem Asphaltweg laufen wir links, kurzzeitig begleitet von der Rur-Olef-Route. Als wir den Asphalt verlassen und mit Weg 4 geradeaus die Westschleife beginnen, biegt die Rur-Olef-Route rechts ab (wer direkt zurück nach Schleiden will, folgt dieser Markierung). Unter den mächtigen Wipfeln der Bäume gewinnen wir Höhe. Nebenwege ignorieren wir sämtlich. An einer Bank biegen wir scharf rechts ab und sehen vor uns den Waldrand schimmern. An der nächsten Kreuzung biegen wir links bergan. Wir erreichen die K 65 und laufen direkt vorher rechts. Bevor wir die Häuser erreichen, halten wir uns links, queren die K 65 und wandern abwärts. Am Waldrand halten wir uns rechts und folgen Weg 4 über viele Richtungswechsel zum nahen Mühlenberg. Von dort laufen wir noch einmal fast bis Bronsfeld, biegen aber vorher links ab. Schließlich stoßen wir auf einen Asphaltweg mit der Markierung A4. Wir wandern links mit 4 und A4 Richtung Weiermühle. Im Tal trennen wir uns am Rand des Campingplatzes von A4 und laufen mit Nr. 4 nach rechts. Wir passieren den Ehrenfriedhof und laufen links zum Schloss und an der Schlosskirche vorbei zurück ins Zentrum.

Einkehr:

In Schleiden befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Nationalpark-Tor Gemünd · Kurhausstr. 6 · 53937 Schleiden/Eifel · Tel. 02444/2011 >> www.natuerlich-eifel.de

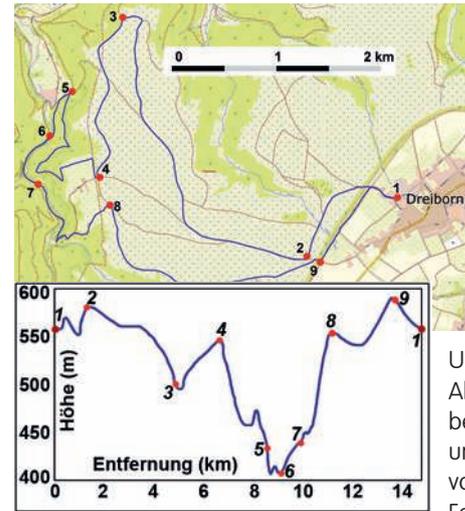


8 Über die Dreiborner Hochfläche

Distanz:	14,8 km	Gehzeit:	4 Std. 30 Minuten
Steigung:	315 m	Gefälle:	315 m
Parken:	Dreiborn, P „Holter“ Ost 6° 22,743' Nord 50° 32,352'		
ÖPNV:	TaxiBus 831 ab Gemünd oder TaxiBus 836 ab Schleiden Busbahnhof, jeweils 30 Minuten vor Abfahrt laut Fahrplan anmelden unter: 01804-151515*		
Zielgruppe:	Tagestour für Genusswanderer, Familien mit Kindern und Naturfreunde		

Stille Weiten!

In Dreiborn (Einkehrmöglichkeiten), am Parkplatz Holter starten wir zur Tour über die Dreiborner Hochfläche (Wegegebot) und ins Erkensruhrtal. Rasch führen uns Hinweise an den Rand des Nationalparks. Nach Querung der alten Panzerstraße ist es dann soweit: wir stehen am Rand der Dreiborner Hochfläche! Wir laufen links auf einem Grasweg Richtung Hirschrott. Am nächsten Wegweiser biegen wir rechts auf einen geschotterten Weg Richtung Hirschrott ab. Fast unmerklich verlieren wir etwas an Höhe und sind begeistert von der Weite um uns herum. Doch das allerbeste ist die Stille! Wir erreichen die nächste Weggabelung und wechseln nach rechts auf den Weg Richtung Erkensruhr. Bald begleitet uns links und rechts ein Ginstergebüsch! Dann weichen die Ginster wieder dem Grasland und eine Bank lädt zum „Fernsehen“ ein. Danach geht es abwärts, wir umrunden den Gierberg und stoßen an der folgenden Wegkreuzung auf den Wildnis-Trail. Wir biegen nach links Richtung Hirschrott ab. Kurz danach verlässt uns der Wildnis-Trail nach rechts. Wir aber wollen den Bogen über Leykaul nicht auslassen und folgen dem Wegweiser (Hirschrott 4 km) geradeaus leicht bergan. An einer Tafel stoßen wir auf Schöpfungspfad, Rur-Olef-Route und den Südweig des Wildnis-Trails von Höfen. Gemeinsam biegen wir rechts ab, queren einen Lärchenriegel und biegen noch einmal rechts ab. Den ehemaligen Einsiedlerhof Leykaul im Blick, wandern wir pfadig abwärts und tauchen in die neue



- Wichtige Wegpunkte:
- 1: Dreiborn P
 - 2: Abzweig Hirschrott
 - 3: Treffen auf Wildnis-Trail
 - 4: Treffen auf Rur-Olef-Route
 - 5: Beginn Hirschrott
 - 6: Mühlenbach
 - 7: Fledermaushöhle
 - 8: auf Rur-Olef-Route
 - 9: ehem. Panzerstr., auf Weg 1

Umgebung Wald ein. Abwechslungsreich streben wir durch Mischwald und dichten Fichtenwald, vorbei an den schroffen Felsklippen des Rubelsber-

ges talwärts. Fast am Waldrand angelangt, biegt der Wildnis-Trail an einem Hohlweg nach rechts ab, während wir links mit der Rur-Olef-Route nach Hirschrott laufen. Außerhalb des Waldes passieren wir ein Gasthaus und wechseln von der Zufahrtsstraße nach 100 m auf einen Waldpfad. Mit stetem Auf und Ab laufen wir zur Erkensruhr. Per Steg queren wir das muntere Flüsschen und trennen uns von der Rur-Olef-Route. Mit T3 wandern wir links auf breitem Weg talaufwärts. An einer Kreuzung mit Schutzhütte biegen wir links Richtung Dreiborn ab. Per Brücke gelangen wir über den nahen Bach. Am nächsten Wegweiser halten wir uns links Richtung Dreiborn und beginnen (begleitet vom Wildnis-Trail) den Aufstieg zur Hochfläche. Schließlich öffnet sich der Wald und entlässt uns auf freie Wiesen. Auf grasigem Untergrund bewältigen wir die letzten Meter aufwärts bis zum breiten Querweg, an dem wir uns endgültig vom Wildnis-Trail verabschieden. Rechts geht es mit der Rur-Olef-Route weiter nach Dreiborn. In einer Senke trennen wir uns endgültig von der Rur-Olef-Route und laufen links Richtung Dreiborn. Die Ginster verschwinden und die Grasweite der Dreiborner Hochfläche hat uns wieder. Kurz nachdem sich von rechts der Weg aus Schöneiffen zu uns gesellt hat, queren wir die ehemalige Panzerstraße. Hinter der Bank auf dem Wall schwenken wir links auf einen Waldpfad. Mitten durch ein Fichtendickicht laufen wir zwischen der ehemaligen Panzerstraße und Feldern mit Lokalweg 1 nach Nordosten. Viel zu früh endet der Pfad am querenden Wirtschaftsweg, den wir vom Beginn der Tour kennen. Wir nehmen Abschied von der Natur und kehren rechts zurück zum Ausgangspunkt in Dreiborn (Einkehrmöglichkeiten).

Einkehr:

Informationen: Nationalpark-Tor Gemünd · Kurhausstr. 6 · 53937 Schleiden/Eifel · Tel. 02444/2011 >> www.natuerlich-eifel.de

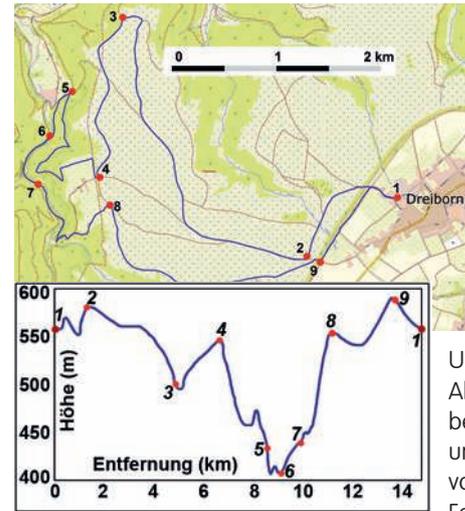


8 Über die Dreiborner Hochfläche

Distanz:	14,8 km	Gehzeit:	4 Std. 30 Minuten
Steigung:	315 m	Gefälle:	315 m
Parken:	Dreiborn, P „Holter“ Ost 6° 22,743' Nord 50° 32,352'		
ÖPNV:	TaxiBus 831 ab Gemünd oder TaxiBus 836 ab Schleiden Busbahnhof, jeweils 30 Minuten vor Abfahrt laut Fahrplan anmelden unter: 01804-151515*		
Zielgruppe:	Tagestour für Genusswanderer, Familien mit Kindern und Naturfreunde		

Stille Weiten!

In Dreiborn (Einkehrmöglichkeiten), am Parkplatz Holter starten wir zur Tour über die Dreiborner Hochfläche (Wegegebot) und ins Erkensruhtal. Rasch führen uns Hinweise an den Rand des Nationalparks. Nach Querung der alten Panzerstraße ist es dann soweit: wir stehen am Rand der Dreiborner Hochfläche! Wir laufen links auf einem Grasweg Richtung Hirschrott. Am nächsten Wegweiser biegen wir rechts auf einen geschotterten Weg Richtung Hirschrott ab. Fast unmerklich verlieren wir etwas an Höhe und sind begeistert von der Weite um uns herum. Doch das allerbeste ist die Stille! Wir erreichen die nächste Weggabelung und wechseln nach rechts auf den Weg Richtung Erkensruhr. Bald begleitet uns links und rechts ein Ginstergebüsch! Dann weichen die Ginster wieder dem Grasland und eine Bank lädt zum „Fernsehen“ ein. Danach geht es abwärts, wir umrunden den Gierberg und stoßen an der folgenden Wegkreuzung auf den Wildnis-Trail. Wir biegen nach links Richtung Hirschrott ab. Kurz danach verlässt uns der Wildnis-Trail nach rechts. Wir aber wollen den Bogen über Leykaul nicht auslassen und folgen dem Wegweiser (Hirschrott 4 km) geradeaus leicht bergan. An einer Tafel stoßen wir auf Schöpfungspfad, Rur-Olef-Route und den Südweig des Wildnis-Trails von Höfen. Gemeinsam biegen wir rechts ab, queren einen Lärchenriegel und biegen noch einmal rechts ab. Den ehemaligen Einsiedlerhof Leykaul im Blick, wandern wir pfadig abwärts und tauchen in die neue



- Wichtige Wegpunkte:
- 1: Dreiborn P
 - 2: Abzweig Hirschrott
 - 3: Treffen auf Wildnis-Trail
 - 4: Treffen auf Rur-Olef-Route
 - 5: Beginn Hirschrott
 - 6: Mühlenbach
 - 7: Fledermaushöhle
 - 8: auf Rur-Olef-Route
 - 9: ehem. Panzerstr., auf Weg 1

Umgebung Wald ein. Abwechslungsreich streben wir durch Mischwald und dichten Fichtenwald, vorbei an den schroffen Felsklippen des Rubelsber-

ges talwärts. Fast am Waldrand angelangt, biegt der Wildnis-Trail an einem Hohlweg nach rechts ab, während wir links mit der Rur-Olef-Route nach Hirschrott laufen. Außerhalb des Waldes passieren wir ein Gasthaus und wechseln von der Zufahrtsstraße nach 100 m auf einen Waldpfad. Mit stetem Auf und Ab laufen wir zur Erkensruhr. Per Steg queren wir das muntere Flüsschen und trennen uns von der Rur-Olef-Route. Mit T3 wandern wir links auf breitem Weg talaufwärts. An einer Kreuzung mit Schutzhütte biegen wir links Richtung Dreiborn ab. Per Brücke gelangen wir über den nahen Bach. Am nächsten Wegweiser halten wir uns links Richtung Dreiborn und beginnen (begleitet vom Wildnis-Trail) den Aufstieg zur Hochfläche. Schließlich öffnet sich der Wald und entlässt uns auf freie Wiesen. Auf grasigem Untergrund bewältigen wir die letzten Meter aufwärts bis zum breiten Querweg, an dem wir uns endgültig vom Wildnis-Trail verabschieden. Rechts geht es mit der Rur-Olef-Route weiter nach Dreiborn. In einer Senke trennen wir uns endgültig von der Rur-Olef-Route und laufen links Richtung Dreiborn. Die Ginster verschwinden und die Grasweite der Dreiborner Hochfläche hat uns wieder. Kurz nachdem sich von rechts der Weg aus Schöneiffen zu uns gesellt hat, queren wir die ehemalige Panzerstraße. Hinter der Bank auf dem Wall schwenken wir links auf einen Waldpfad. Mitten durch ein Fichtendickicht laufen wir zwischen der ehemaligen Panzerstraße und Feldern mit Lokalweg 1 nach Nordosten. Viel zu früh endet der Pfad am querenden Wirtschaftsweg, den wir vom Beginn der Tour kennen. Wir nehmen Abschied von der Natur und kehren rechts zurück zum Ausgangspunkt in Dreiborn (Einkehrmöglichkeiten).

Einkehr:

Informationen: Nationalpark-Tor Gemünd · Kurhausstr. 6 · 53937 Schleiden/Eifel · Tel. 02444/2011 >> www.natuerlich-eifel.de



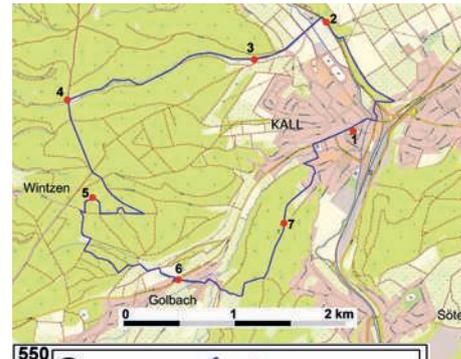
9 Pingenwanderweg: Verborgenen Schätzen auf der Spur!

Länge:	10,9 km	Gehzeit:	3 Std. 15 Minuten
Steigung:	299 m	Gefälle:	299 m
Parken:	Kall „Im Sträßchen“	Ost 6° 33,431'	Nord 50° 32,507'
ÖPNV:	DB bis Kall Bahnhof		
Zielgruppe:	mittelschwere Tour besonders für Familien mit Kindern, Bergbau- und Geologiefreunde und Genusswanderer		

Auf Bergmanns-Spuren!

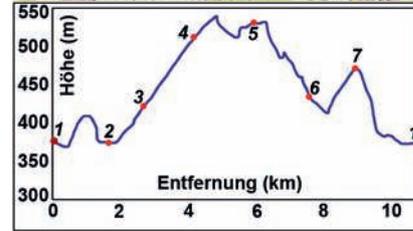
Eine ganz besondere Tour erschließt der Pingenwanderweg rund um Kall! Neben der faszinierenden Natur der Nordeifel bekommen wir auf dem knapp 11 km langen Rundweg hautnahe Einblicke in die Welt der Bergmänner. Schon die Namensgebung des Wanderwegs zeigt die Verbundenheit mit der Montangeschichte, denn Pinge ist das alte Wort für Erzabbaustätte. Heute sind die Relikte der erreichen Zeiten oft tief im Wald verborgen. Doch der Pingenwanderweg führt uns abwechslungsreich und spannend mitten hinein, in die geheimnisvolle Welt der Erzgewinnung! Los geht es mitten im Zentrum von Kall. Das markante Bergmannslogo führt uns zuverlässig aus dem Ortskern und kaum haben wir die L 204 gequert, erwarten uns die ersten Felsen. Doch statt glitzerndem Erz begrüßen uns tiefrot leuchtende Sandsteinfelsen und ein großartiger Ausblick auf Kall. Die Felsen weisen feine Schichtungen und grobe Konglomerathorizonte auf, die nicht nur die Experten begeistern. Kurzweilig folgen wir dem Pfad abwärts zur nächsten geologisch-kulturellen Attraktion. Direkt an der L 204 zieht ein uralter Steinbruch im Sandstein, den bereits die Römer nutzten, unsere Aufmerksamkeit auf sich. Erz gibt es allerdings hier längst nicht mehr zu gewinnen!

Wir queren die Straße und lassen die letzten Ausläufer von Kall hinter uns. Nun wandern wir durch das Fahrenbachtal bergan und genießen



Wichtige Wegpunkte:

- 1: Kall
- 2: Römischer Steinbruch
- 3: Rastplatz am Fahrenbach
- 4: Anschluss Eifelsteig
- 5: Tagebau Erzgrube
- 6: Golbach
- 7: Bank an der Loshardt



die herrliche Stille des Waldes. Urige Pfade und weiche Wege führen uns aufwärts, unterwegs treffen wir wieder auf einige der insgesamt 21 Tafeln, die Interessantes aus der

Bergbauvergangenheit erzählen.

Wir erklimmen den Kamm und treffen an einem breiten Forstweg auf den Eifelsteig, der uns nun streckenweise bis Golbach begleiten wird. Doch im Gegensatz zum Eifelsteig führt uns der Pingenwanderweg im Folgenden immer wieder unmittelbar zu den alten Eisenerz- und Bleierzgruben. Im Wald erkennen wir die alten Pingen deutlich und sind froh, dass wir heute hier einfach nur Wandern und die Natur genießen dürfen. Denn obwohl das Erz hier im Tagebau gewonnen wurde, war es eine elende Schufferei das schwere Gestein zu brechen und abzutransportieren. Nachdem wir auch das eindrucksvolle, mit unzähligen Pingen übersäte Grubenfeld Stahlberg passiert haben, verlassen wir den Wald. Wir steigen nach Golbach ab und durchqueren den Ort. Dann trennen wir uns endgültig vom Eifelsteig und wandern weiter zum Grubenfeld Concordia, von dem allerdings heute nur noch wenig auszumachen ist. Nun erwartet uns ein toller Pfadaufstieg, gesäumt von üppigen Heidelbeerbüschen und Erika. Mitten in diesem fast südländischen Paradies am Loshardt lädt uns eine Bank zum Verweilen ein. Ausgeruht erklimmen wir die Höhe und tauchen wieder in den Mischwald ab. Wenig später senkt sich der Pfad in Serpentin ab und bringt uns zurück nach Kall. Vorbei am Berufskolleg Eifel folgen wir der Markierung und beenden im Zentrum von Kall diese tolle Themenwanderung.

Einkehr:

Entlang der Tour befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Verkehrsamt Kall · Bahnhofstr. 9 · 53925 Kall
Tel. 02441/888-53 >> www.kall.de und **Nationalpark-Infopunkt im Bahnhof Kall** · Bahnhofstr. 13 · 53925 Kall



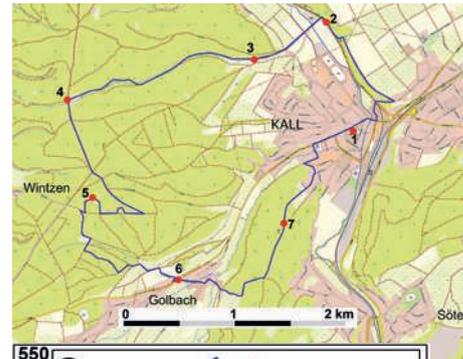
9 Pingenwanderweg: Verborgenen Schätzen auf der Spur!

Länge:	10,9 km	Gehzeit:	3 Std. 15 Minuten
Steigung:	299 m	Gefälle:	299 m
Parken:	Kall „Im Sträßchen“	Ost 6° 33,431' Nord 50° 32,507'	
ÖPNV:	DB bis Kall Bahnhof		
Zielgruppe:	mittelschwere Tour besonders für Familien mit Kindern, Bergbau- und Geologiefreunde und Genusswanderer		

Auf Bergmanns-Spuren!

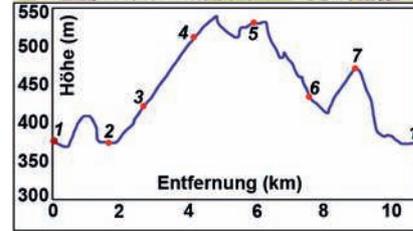
Eine ganz besondere Tour erschließt der Pingenwanderweg rund um Kall! Neben der faszinierenden Natur der Nordeifel bekommen wir auf dem knapp 11 km langen Rundweg hautnahe Einblicke in die Welt der Bergmänner. Schon die Namensgebung des Wanderwegs zeigt die Verbundenheit mit der Montangeschichte, denn Pinge ist das alte Wort für Erzabbaustätte. Heute sind die Relikte der erreichen Zeiten oft tief im Wald verborgen. Doch der Pingenwanderweg führt uns abwechslungsreich und spannend mitten hinein, in die geheimnisvolle Welt der Erzgewinnung! Los geht es mitten im Zentrum von Kall. Das markante Bergmannslogo führt uns zuverlässig aus dem Ortskern und kaum haben wir die L 204 gequert, erwarten uns die ersten Felsen. Doch statt glitzerndem Erz begrüßen uns tiefrot leuchtende Sandsteinfelsen und ein großartiger Ausblick auf Kall. Die Felsen weisen feine Schichtungen und grobe Konglomerathorizonte auf, die nicht nur die Experten begeistern. Kurzweilig folgen wir dem Pfad abwärts zur nächsten geologisch-kulturellen Attraktion. Direkt an der L 204 zieht ein uralter Steinbruch im Sandstein, den bereits die Römer nutzten, unsere Aufmerksamkeit auf sich. Erz gibt es allerdings hier längst nicht mehr zu gewinnen!

Wir queren die Straße und lassen die letzten Ausläufer von Kall hinter uns. Nun wandern wir durch das Fahrenbachtal bergan und genießen



Wichtige Wegpunkte:

- 1: Kall
- 2: Römischer Steinbruch
- 3: Rastplatz am Fahrenbach
- 4: Anschluss Eifelsteig
- 5: Tagebau Erzgrube
- 6: Golbach
- 7: Bank an der Loshardt



die herrliche Stille des Waldes. Urige Pfade und weiche Wege führen uns aufwärts, unterwegs treffen wir wieder auf einige der insgesamt 21 Tafeln, die Interessantes aus der

Bergbauergangenheit erzählen.

Wir erklimmen den Kamm und treffen an einem breiten Forstweg auf den Eifelsteig, der uns nun streckenweise bis Golbach begleiten wird. Doch im Gegensatz zum Eifelsteig führt uns der Pingenwanderweg im Folgenden immer wieder unmittelbar zu den alten Eisenerz- und Bleierzgruben. Im Wald erkennen wir die alten Pingen deutlich und sind froh, dass wir heute hier einfach nur Wandern und die Natur genießen dürfen. Denn obwohl das Erz hier im Tagebau gewonnen wurde, war es eine elende Schufferei das schwere Gestein zu brechen und abzutransportieren. Nachdem wir auch das eindrucksvolle, mit unzähligen Pingen übersäte Grubenfeld Stahlberg passiert haben, verlassen wir den Wald. Wir steigen nach Golbach ab und durchqueren den Ort. Dann trennen wir uns endgültig vom Eifelsteig und wandern weiter zum Grubenfeld Concordia, von dem allerdings heute nur noch wenig auszumachen ist. Nun erwartet uns ein toller Pfadaufstieg, gesäumt von üppigen Heidelbeerbüschen und Erika. Mitten in diesem fast südländischen Paradies am Loshardt lädt uns eine Bank zum Verweilen ein. Ausgeruht erklimmen wir die Höhe und tauchen wieder in den Mischwald ab. Wenig später senkt sich der Pfad in Serpentin ab und bringt uns zurück nach Kall. Vorbei am Berufskolleg Eifel folgen wir der Markierung und beenden im Zentrum von Kall diese tolle Themenwanderung.

Einkehr:

Entlang der Tour befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Informationen: Verkehrsamt Kall · Bahnhofstr. 9 · 53925 Kall
Tel. 02441/888-53 >> www.kall.de und **Nationalpark-Infopunkt im Bahnhof Kall** · Bahnhofstr. 13 · 53925 Kall

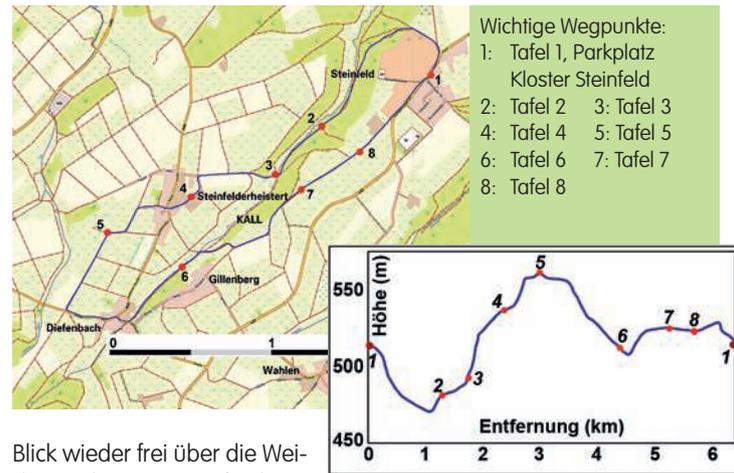


10 Milchweg – Mit Kuh Lotte unterwegs!

Länge:	6,4 km	Gehzeit:	2 Std.
Steigung:	113 m	Gefälle:	113 m
Parken:	P1 Kloster Steinfeld Ost 6° 33,878' Nord 50° 30,302'		
ÖPNV:	DB bis Kall Bahnhof; TaxiBus 835: 30 Minuten vor Abfahrt laut Fahrplan anmelden unter 01804-151515*		
Zielgruppe:	leichte Tour, besonders für Familien mit Kindern		

Wo kommt die Milch bloß her?

Gegenüber von Kloster Steinfeld beginnen wir am Parkplatz unsere Erkundungstour auf dem Milchweg. Die erste von insgesamt 8 Tafeln zeigt die Übersicht des Wegverlaufs. Kuh Lotte begrüßt uns und fortan vertrauen wir dem Kuhlogo, das uns sicher über den knapp 7 km langen Rundkurs führt. Zunächst geht es rechts der Hauptstraße entlang zum Ortsrand. Wir biegen zum Parkplatz 2 ab und laufen an der Klostermauer entlang abwärts. Auf Höhe der Kläranlage folgen wir dem breiten Waldweg nach links. Rechts unterhalb plätschert leise der Kuttenbach. Schließlich treffen wir im Tal auf einen anderen Weg und wandern links weiter. An der zweiten Tafel erfahren wir alles Wichtige über den Naturpark Hohes Venn – Eifel. Außerdem trifft hier der Eifelsteig zu uns. Wir widmen uns nun dem idyllischen Kuttenbachtal. Doch schon 400 m später queren wir den schmalen Bach und stehen vor der 3. Tafel des Milchweges. Diesmal geht es um die Kuh und wir lernen, wie aus Gras Milch wird. Es folgt ein kurzer Anstieg und gut 40 Höhenmeter weiter oben eröffnet sich freie Sicht auf die Umgebung und Steinfelderheister. Am Ortsrand angelangt verabschieden wir uns vom Eifelsteig, der geradeaus führt. Wir aber biegen mit Kuh Lotte am Spielplatz nach links. Wenig später stehen wir vor dem Gehöft der Familie Thesen, wo Tafel 4 die Details der Milchwirtschaft erläutert. Wir wandern geradeaus ins Zentrum von Steinfelderheister. Dort queren wir die K60 und laufen auf „Zum Wäldchen“ moderat weiter aufwärts. Rasch bleiben die letzten Häuser zurück und wir können den



Blick wieder frei über die Weiden und Wiesen streifen lassen. Einige Richtungswechsel überstehen wir dank Lotte problemlos und treffen nach halber Wegstrecke und am höchsten Punkt der Tour auf Tafel 5, die uns Informationen zur Ku(h)lturlandschaft liefert. Wir laufen geradeaus zur nahen K 78. Hier biegen wir nach links ab und laufen nun auf der wenig befahrenen Straße abwärts ins nahe Diefenbach. Dort biegen wir an der Straßenkreuzung nach rechts und wechseln nach Querung des Kuttenbaches links auf einen Wirtschaftsweg. Am Ende eines kleinen Fichtenbestandes treffen wir an der 6. Tafel ein, die das Nebeneinander von Naturschutz und Viehwirtschaft erläutert. An der nächsten Wegkreuzung biegen wir rechts ab und gewinnen wieder einige Höhenmeter. Schnell ist die Anhöhe erreicht, auf der wir links auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg abbiegen. Mit gemütllichem Auf und Ab folgen wir dem bequemen Weg nun durch die weit überschaubare Agrarlandschaft. Knapp unterhalb der letzten Anhöhe lernen wir an Tafel 7 vieles über die verschiedenen Milchprodukte. Nach Überschreiten der Anhöhe sehen wir voraus riesige grüne Silos. Lange bleiben wir nicht im Ungewissen, denn die 8. und letzte Tafel erklärt, wie man neben Nahrung auch Energie aus der Landwirtschaft gewinnen kann. So sehen wir die Silos der modernen Biogasanlage des Klosters Steinfeld in neuem Licht. Wir passieren die Anlage und treffen wenig später auf die L 22. Sicher geht es auf dem Gehweg am Soldatenfriedhof vorbei zum nahen Kloster Steinfeld. Dort passieren wir zunächst die Benediktinerinnenabtei Maria Heimsuchung. Deren sehenswerte Kirche liegt 100 m nach links auf dem Eifelsteig und lohnt den Besuch ebenso wie die große Basilika des Klosters Steinfeld. Dann beenden wir diese informative Rundtour wieder am Parkplatz.

Einkehr:

Informationen: Verkehrsamt Kall · Bahnhofstr. 9 · 53925 Kall
 Tel. 02441/888-53 >> www.kall.de und **Nationalpark-Infopunkt im Bahnhof Kall** · Bahnhofstr. 13 · 53925 Kall

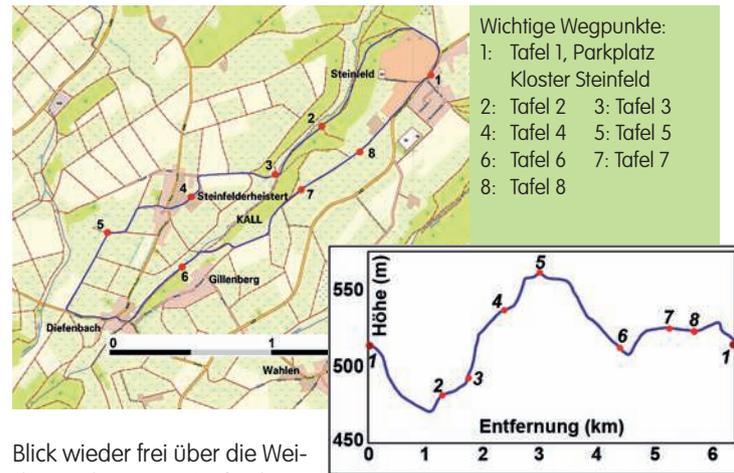


10 Milchweg – Mit Kuh Lotte unterwegs!

Länge:	6,4 km	Gehzeit:	2 Std.
Steigung:	113 m	Gefälle:	113 m
Parken:	P1 Kloster Steinfeld Ost 6° 33,878' Nord 50° 30,302'		
ÖPNV:	DB bis Kall Bahnhof; TaxiBus 835: 30 Minuten vor Abfahrt laut Fahrplan anmelden unter 01804-151515*		
Zielgruppe:	leichte Tour, besonders für Familien mit Kindern		

Wo kommt die Milch bloß her?

Gegenüber von Kloster Steinfeld beginnen wir am Parkplatz unsere Erkundungstour auf dem Milchweg. Die erste von insgesamt 8 Tafeln zeigt die Übersicht des Wegverlaufs. Kuh Lotte begrüßt uns und fortan vertrauen wir dem Kuhlogo, das uns sicher über den knapp 7 km langen Rundkurs führt. Zunächst geht es rechts der Hauptstraße entlang zum Ortsrand. Wir biegen zum Parkplatz 2 ab und laufen an der Klostermauer entlang abwärts. Auf Höhe der Kläranlage folgen wir dem breiten Waldweg nach links. Rechts unterhalb plätschert leise der Kuttenbach. Schließlich treffen wir im Tal auf einen anderen Weg und wandern links weiter. An der zweiten Tafel erfahren wir alles Wichtige über den Naturpark Hohes Venn – Eifel. Außerdem trifft hier der Eifelsteig zu uns. Wir widmen uns nun dem idyllischen Kuttenbachtal. Doch schon 400 m später queren wir den schmalen Bach und stehen vor der 3. Tafel des Milchweges. Diesmal geht es um die Kuh und wir lernen, wie aus Gras Milch wird. Es folgt ein kurzer Anstieg und gut 40 Höhenmeter weiter oben eröffnet sich freie Sicht auf die Umgebung und Steinfelderheister. Am Ortsrand angelangt verabschieden wir uns vom Eifelsteig, der geradeaus führt. Wir aber biegen mit Kuh Lotte am Spielplatz nach links. Wenig später stehen wir vor dem Gehöft der Familie Thesen, wo Tafel 4 die Details der Milchwirtschaft erläutert. Wir wandern geradeaus ins Zentrum von Steinfelderheister. Dort queren wir die K60 und laufen auf „Zum Wäldchen“ moderat weiter aufwärts. Rasch bleiben die letzten Häuser zurück und wir können den



Blick wieder frei über die Weiden und Wiesen streifen lassen. Einige Richtungswechsel überstehen wir dank Lotte problemlos und treffen nach halber Wegstrecke und am höchsten Punkt der Tour auf Tafel 5, die uns Informationen zur Ku(h)lturlandschaft liefert. Wir laufen geradeaus zur nahen K 78. Hier biegen wir nach links ab und laufen nun auf der wenig befahrenen Straße abwärts ins nahe Diefenbach. Dort biegen wir an der Straßenkreuzung nach rechts und wechseln nach Querung des Kuttenbaches links auf einen Wirtschaftsweg. Am Ende eines kleinen Fichtenbestandes treffen wir an der 6. Tafel ein, die das Nebeneinander von Naturschutz und Viehwirtschaft erläutert. An der nächsten Wegkreuzung biegen wir rechts ab und gewinnen wieder einige Höhenmeter. Schnell ist die Anhöhe erreicht, auf der wir links auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg abbiegen. Mit gemütllichem Auf und Ab folgen wir dem bequemen Weg nun durch die weit überschaubare Agrarlandschaft. Knapp unterhalb der letzten Anhöhe lernen wir an Tafel 7 vieles über die verschiedenen Milchprodukte. Nach Überschreiten der Anhöhe sehen wir voraus riesige grüne Silos. Lange bleiben wir nicht im Ungewissen, denn die 8. und letzte Tafel erklärt, wie man neben Nahrung auch Energie aus der Landwirtschaft gewinnen kann. So sehen wir die Silos der modernen Biogasanlage des Klosters Steinfeld in neuem Licht. Wir passieren die Anlage und treffen wenig später auf die L 22. Sicher geht es auf dem Gehweg am Soldatenfriedhof vorbei zum nahen Kloster Steinfeld. Dort passieren wir zunächst die Benediktinerinnenabtei Maria Heimsuchung. Deren sehenswerte Kirche liegt 100 m nach links auf dem Eifelsteig und lohnt den Besuch ebenso wie die große Basilika des Klosters Steinfeld. Dann beenden wir diese informative Rundtour wieder am Parkplatz.

Einkehr:

Informationen: Verkehrsamt Kall · Bahnhofstr. 9 · 53925 Kall
 Tel. 02441/888-53 >> www.kall.de und **Nationalpark-Infopunkt im Bahnhof Kall** · Bahnhofstr. 13 · 53925 Kall

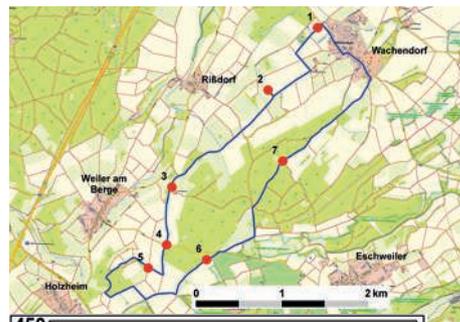


11 Unterwegs an der Bruder-Klaus-Kapelle: Spitzenarchitektur und Traumpanoramen!

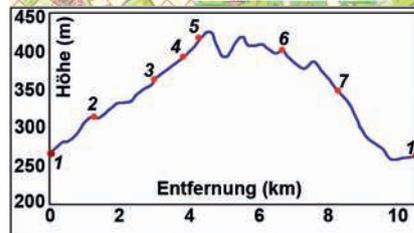
Distanz: 10,6 km **Gehzeit:** 3 Std.
Steigung: 212 m **Gefälle:** 212 m
Parken: Parkplatz (Iversheimer Str.) Ost 6°44,095' Nord 50° 35,943'
ÖPNV: Bus 809 ab Euskirchen oder Mechernich zur Haltestelle Wachendorf-Ort: 30 Minuten vorher anmelden unter 01804-151515*
Zielgruppe: leichte Tagestour für religiös-motivierte Wanderer, Architekturinteressierte und Kulturfreunde

Festival der Weitsichten rund um Wachendorf

Am Parkplatz zur Bruder-Klaus-Kapelle an der Iversheimer Straße folgen wir der Beschilderung in die freie Flur. Im modernen Stil vom Schweizer Architekten Peter Zumthor auf einer Anhöhe geplant, ragt die Bruder-Klaus-Kapelle weit sichtbar empor. Wir folgen dem Feldweg geradeaus, an einer T-Kreuzung folgen wir dem Weg in linker Richtung. An der nächsten Wegkreuzung folgen wir weiter der Beschilderung geradeaus bis zur Kreuzung mit dem aus Wachendorf kommenden Asphaltweg. Hier biegen wir rechts auf diesen Weg ab und erreichen kurze Zeit später per Stichweg das beeindruckende Gebäude. Durch die dreieckige Tür gelangen wir in den Innenraum der Bruder-Klaus-Kapelle, die sich als ein einmaliger Ort der Besinnung präsentiert! Zurück auf dem Wanderweg halten wir uns rechts und lassen den Blick weit über die offene Landschaft schweifen. An einer Weide endet der Asphalt und wird von einem Feldweg abgelöst. An einer besonderen Buche treffen wir auf einen Querweg und halten uns links. An der nächsten Weggabelung führt uns die Markierung nach rechts, den Röttgerhof lassen wir sprichwörtlich „links liegen“. Nach kurzem Anstieg finden wir uns wieder in freier Flur. Nur wenige Meter später queren wir die kaum befahrene K 45, Rundweg 4 verlässt uns. Wir laufen geradeaus mit Nr. 5 weiter, bis wir mitten in freiem Gelände rechts auf einen ansteigenden Feldweg abbiegen, der uns zügig zum Waldrand am Herkelstein bringt. Nun geht es stets am



Wichtige Wegpunkte:
1: Startpunkt Iversheimer Straße
2: Bruder-Klaus-Kapelle
3: Röttgerhof
4: Queren K 45
5: Aussicht Herkelstein
6: Aussicht Golfplatz
7: ND Buchen



Waldrand einmal um den Herkelstein. Auf Höhe eines Wasserpumphauses ergibt sich ein schöner Ausblick Richtung Mechernich. Dann tauchen wir wieder in den Wald ein.

Am südlichen Waldrand angelangt, schwenken wir mit Blick auf Holzheim nach links. Am Waldrand entlang wandern wir bergan und erspähen von der Kuppe die große Antenne des Radioteleskops auf dem Stockert. Wenig später biegt unser Weg scharf rechts abwärts. Am nächsten Querweg halten wir uns links und laufen durch die offene Feldlandschaft. Nun wandern wir mit einer Rechtskurve leicht aufwärts. Unmittelbar vor dem Zaun einer Koppel wenden wir uns links auf einen herrlichen Grasweg, der fast eben zum nächsten Wäldchen führt. Dort wandelt sich der Weg zum schmalen Pfad. Wir erklimmen eine Anhöhe und blicken vor uns auf das gepflegte Grün des dortigen Golfplatzes. Wenig später treffen wir wieder auf die K 45 und folgen ihr etwa 80 m nach rechts. Dann führt die Nr. 5 links auf einen Feldweg. Am nächsten Waldrand halten wir uns links und wandern zielstrebig zur gelben Bank an der folgenden Weggabelung. Jetzt geht es rechts in den herrlichen Hochwald. Zwischen wogenden Tannen und den rauschenden Blättern der Buchen laufen wir sanft abwärts. Kaum erblicken wir die ersten Häuser, spüren wir wieder Asphalt unter den Füßen, der uns rasch zur Iversheimer Straße führt. Wir wenden uns links, passieren das Bürgerhaus und machen einen kurzen Abstecher nach rechts in die Petrusstraße, von wo wir einen Blick auf die herrliche Kulisse des Schlosses Wachendorf werfen können. Wieder zurück auf der Iversheimer Straße folgen wir dem Verlauf der Straße durch den Ort zurück zum Parkplatz.
Hinweis: Die Bruder-Klaus-Kapelle ist montags geschlossen!

Einkehr:

In Wachendorf und direkt am Weg gibt es **keine** Einkehrmöglichkeiten. In der direkten Umgebung bieten Lessenich und Satzvey Möglichkeiten zur Einkehr. **Informationen: Touristik-Agentur Mechernich e.V.** · Bergstr. 1 · 53894 Mechernich · Tel. 02443/494321 >>> www.mechernich.de

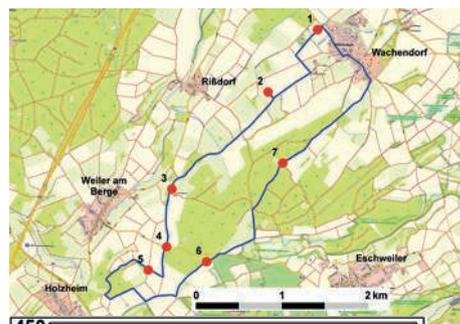


11 Unterwegs an der Bruder-Klaus-Kapelle: Spitzenarchitektur und Traumpanoramen!

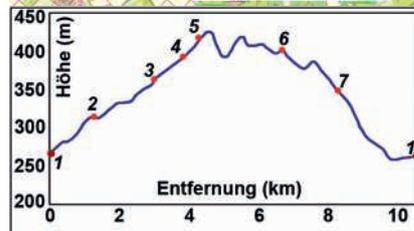
Distanz: 10,6 km **Gehzeit:** 3 Std.
Steigung: 212 m **Gefälle:** 212 m
Parken: Parkplatz (Iversheimer Str.) Ost 6°44,095' Nord 50° 35,943'
ÖPNV: Bus 809 ab Euskirchen oder Mechernich zur Haltestelle Wachendorf-Ort: 30 Minuten vorher anmelden unter 01804-151515*
Zielgruppe: leichte Tagestour für religiös-motivierte Wanderer, Architekturinteressierte und Kulturfreunde

Festival der Weitsichten rund um Wachendorf

Am Parkplatz zur Bruder-Klaus-Kapelle an der Iversheimer Straße folgen wir der Beschilderung in die freie Flur. Im modernen Stil vom Schweizer Architekten Peter Zumthor auf einer Anhöhe geplant, ragt die Bruder-Klaus-Kapelle weit sichtbar empor. Wir folgen dem Feldweg geradeaus, an einer T-Kreuzung folgen wir dem Weg in linker Richtung. An der nächsten Wegkreuzung folgen wir weiter der Beschilderung geradeaus bis zur Kreuzung mit dem aus Wachendorf kommenden Asphaltweg. Hier biegen wir rechts auf diesen Weg ab und erreichen kurze Zeit später per Stichweg das beeindruckende Gebäude. Durch die dreieckige Tür gelangen wir in den Innenraum der Bruder-Klaus-Kapelle, die sich als ein einmaliger Ort der Besinnung präsentiert! Zurück auf dem Wanderweg halten wir uns rechts und lassen den Blick weit über die offene Landschaft schweifen. An einer Weide endet der Asphalt und wird von einem Feldweg abgelöst. An einer besonderen Buche treffen wir auf einen Querweg und halten uns links. An der nächsten Weggabelung führt uns die Markierung nach rechts, den Röttgerhof lassen wir sprichwörtlich „links liegen“. Nach kurzem Anstieg finden wir uns wieder in freier Flur. Nur wenige Meter später queren wir die kaum befahrene K 45, Rundweg 4 verlässt uns. Wir laufen geradeaus mit Nr. 5 weiter, bis wir mitten in freiem Gelände rechts auf einen ansteigenden Feldweg abbiegen, der uns zügig zum Waldrand am Herkelstein bringt. Nun geht es stets am



Wichtige Wegpunkte:
 1: Startpunkt Iversheimer Straße
 2: Bruder-Klaus-Kapelle
 3: Röttgerhof
 4: Queren K 45
 5: Aussicht Herkelstein
 6: Aussicht Golfplatz
 7: ND Buchen



Waldrand einmal um den Herkelstein. Auf Höhe eines Wasserpumphauses ergibt sich ein schöner Ausblick Richtung Mechernich. Dann tauchen wir wieder in den Wald ein.

Am südlichen Waldrand angelangt, schwenken wir mit Blick auf Holzheim nach links. Am Waldrand entlang wandern wir bergan und erspähen von der Kuppe die große Antenne des Radioteleskops auf dem Stockert. Wenig später biegt unser Weg scharf rechts abwärts. Am nächsten Querweg halten wir uns links und laufen durch die offene Feldlandschaft. Nun wandern wir mit einer Rechtskurve leicht aufwärts. Unmittelbar vor dem Zaun einer Koppel wenden wir uns links auf einen herrlichen Grasweg, der fast eben zum nächsten Wäldchen führt. Dort wandelt sich der Weg zum schmalen Pfad. Wir erklimmen eine Anhöhe und blicken vor uns auf das gepflegte Grün des dortigen Golfplatzes. Wenig später treffen wir wieder auf die K 45 und folgen ihr etwa 80 m nach rechts. Dann führt die Nr. 5 links auf einen Feldweg. Am nächsten Waldrand halten wir uns links und wandern zielstrebig zur gelben Bank an der folgenden Weggabelung. Jetzt geht es rechts in den herrlichen Hochwald. Zwischen wogenden Tannen und den rauschenden Blättern der Buchen laufen wir sanft abwärts. Kaum erblicken wir die ersten Häuser, spüren wir wieder Asphalt unter den Füßen, der uns rasch zur Iversheimer Straße führt. Wir wenden uns links, passieren das Bürgerhaus und machen einen kurzen Abstecher nach rechts in die Petrusstraße, von wo wir einen Blick auf die herrliche Kulisse des Schlosses Wachendorf werfen können. Wieder zurück auf der Iversheimer Straße folgen wir dem Verlauf der Straße durch den Ort zurück zum Parkplatz.
Hinweis: Die Bruder-Klaus-Kapelle ist montags geschlossen!

Einkehr:

In Wachendorf und direkt am Weg gibt es **keine** Einkehrmöglichkeiten. In der direkten Umgebung bieten Lessenich und Satzvey Möglichkeiten zur Einkehr. **Informationen: Touristik-Agentur Mechernich e.V.** · Bergstr. 1 · 53894 Mechernich · Tel. 02443/494321 >>> www.mechernich.de

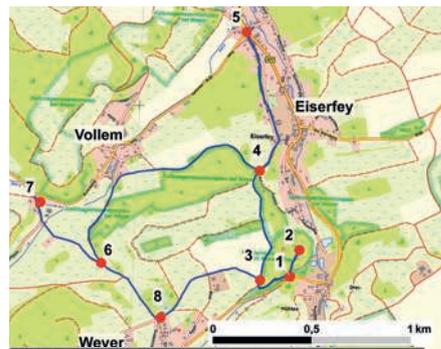


12 Rund um die Kakushöhle: Geologie & römische Relikte

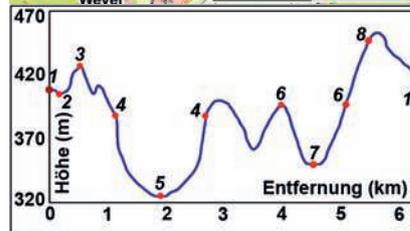
- Distanz:** 6,3 km
Steigung: 243 m
Parken: Kakushöhle an B 477
ÖPNV: TaxiBus 830 ab Mechernich bis Dreimühlen (für die meisten Fahrten 30 Minuten vorher anmelden: 01804-151515*)
Zielgruppe: leichte Tour für Familien mit Kindern, Geologie- und Kulturfreunde. Die Kakushöhle ist auch für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen zugänglich.

Wunder im Kalkstein!

Direkt an der B 477 befindet sich etwas oberhalb von Dreimühlen der Wanderparkplatz „Kakushöhle“, von dem wir unsere Kurztour starten. Doch bevor es hinaus auf die Hochebene geht, starten wir dem beeindruckenden Naturdenkmal Kakushöhle einen Besuch ab. Auf ebenem, sogar für Rollstühle geeignetem Waldweg laufen wir 150 m nach rechts, und schon ragen vor uns die Felsen auf. Tafeln erläutern Wissenswertes zum Kalkmassiv, in dem sich ein richtiges Höhlensystem verbirgt. Nur wenige Schritte weiter treten wir in die riesige Haupthöhle ein. Wer möchte, kann nun auch dem Kakushöhlenrundweg folgen. Wir kehren aber zurück zum Kiosk am Parkplatz und nehmen dort die Spur des Rundwegs A1 auf. Eine Treppe bringt uns zügig bergan zu einem Querweg. Wer den Höhlenrundweg absolviert oder dem keltisch-römischen Abschnittswall einen Besuch abgestattet hat, der kommt hier von rechts dazu. Wir folgen der Markierung nach links und erreichen über den engen Naturpfad rasch den Waldrand. Hier treffen wir auf einen befestigten Wirtschaftsweg und wenden uns nach rechts. Nur 50 m später stößt von links ein Grasweg dazu. Jetzt schreiten wir erst einmal befreit aus, bleiben dabei immer am Waldrand und verlieren etwas an Höhe. Nachdem wir die Senke durchschritten haben, folgt ein kurzer Anstieg zu einem Wäldchen, das wir rasch hinter uns lassen. Wieder geht es abwärts, und am gegenüberliegenden Wald-



- Wichtige Wegpunkte:
 1: P Kakushöhle B477
 2: Kakushöhle
 3: Treffpunkt A1
 4: Abzweig Eiserfey
 5: Römisches Sammelbecken
 6: Abzweig zur röm. Aquäduktbrücke
 7: Röm. Aquäduktbrücke
 8: Kirche in Wever



rand schwenken wir rechts. Nach 1,1 km knickt der Rundweg A1 scharf nach links ab. Wir wollen aber dem römischen Sammelbecken in Eiserfey einen Besuch abstatten.

Dazu folgen wir geradeaus dem Grasweg abwärts bis zur „Alte Straße“. Diese bringt uns links zur Hauserbachstraße in der Mitte von Eiserfey, wo wir das eindrucksvolle römische Sammelbecken unter einem Schutzbau bewundern können. Zurück geht es auf gleicher Route, bis wir wieder die Kreuzung am Waldrand erreicht haben. Nun halten wir uns rechts und wandern mit A1 Richtung Vollem weiter. Kaum haben wir die ersten Häuser des kleinen Dorfes passiert, befinden wir uns wieder unter schattigem Blätterdach. Der Weg mündet nun auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg. Wir wenden uns links bergan und kehren allmählich dem Tal den Rücken zu. Von unten rechts trifft ein anderer Asphaltweg dazu (Abstecher rechts hinab zur römischen Aquäduktbrücke bei Vollem/Urfe möglich) und gemeinsam setzen wir den Aufstieg bis Wever fort. Direkt an der Mauer der auf römischen Fundamenten erbauten Kirche St. Cyriakus wenden wir uns nach links. Wir laufen geradeaus und lassen den Ort Wever rechts liegen. Hinter dem Friedhof treten wir wieder in die offene Weidelandschaft ein. Wir passieren ein weiteres Wegekreuz, ignorieren einen Querweg und laufen nun auf weicheim Grasuntergrund geradeaus. Dann erreichen wir wieder die Wegkreuzung, an der wir auf dem Hinweg von rechts gekommen sind. Wir biegen rechts ab und wechseln nach 50 m links auf den uns schon bekannten Pfad. Schnell erreichen wir den Abzweig nach rechts auf den Treppenweg, der uns wieder zurück zum Wanderparkplatz an der B 477 bringt.

Einkehr:

Café „Zur Kakushöhle“ am Parkplatz B 477 · Tel. 02484/919295
Informationen: Touristik-Agentur Mechernich e.V. · Bergstr. 1
 53894 Mechernich · Tel. 02443/494321 >> www.mechernich.de

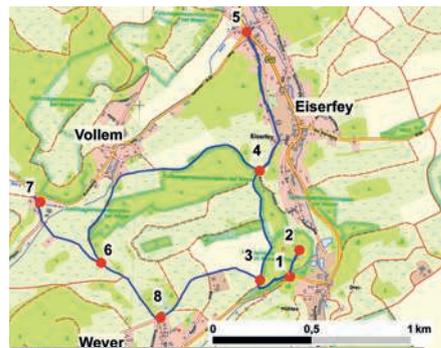


12 Rund um die Kakushöhle: Geologie & römische Relikte

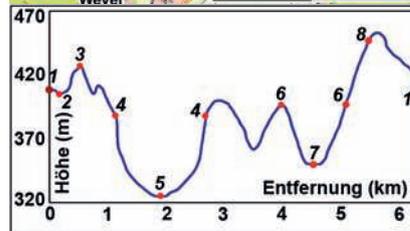
- Distanz:** 6,3 km
Steigung: 243 m
Parken: Kakushöhle an B 477
ÖPNV: TaxiBus 830 ab Mechernich bis Dreimühlen (für die meisten Fahrten 30 Minuten vorher anmelden: 01804-151515*)
Zielgruppe: leichte Tour für Familien mit Kindern, Geologie- und Kulturfreunde. Die Kakushöhle ist auch für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen zugänglich.

Wunder im Kalkstein!

Direkt an der B 477 befindet sich etwas oberhalb von Dreimühlen der Wanderparkplatz „Kakushöhle“, von dem wir unsere Kurztour starten. Doch bevor es hinaus auf die Hochebene geht, stattdessen wir dem beeindruckenden Naturdenkmal Kakushöhle einen Besuch ab. Auf ebenem, sogar für Rollstühle geeignetem Waldweg laufen wir 150 m nach rechts, und schon ragen vor uns die Felsen auf. Tafeln erläutern Wissenswertes zum Kalkmassiv, in dem sich ein richtiges Höhlensystem verbirgt. Nur wenige Schritte weiter treten wir in die riesige Haupthöhle ein. Wer möchte, kann nun auch dem Kakushöhlenrundweg folgen. Wir kehren aber zurück zum Kiosk am Parkplatz und nehmen dort die Spur des Rundwegs A1 auf. Eine Treppe bringt uns zügig bergan zu einem Querweg. Wer den Höhlenrundweg absolviert oder dem keltisch-römischen Abschnittswall einen Besuch abgestattet hat, der kommt hier von rechts dazu. Wir folgen der Markierung nach links und erreichen über den engen Naturpfad rasch den Waldrand. Hier treffen wir auf einen befestigten Wirtschaftsweg und wenden uns nach rechts. Nur 50 m später stößt von links ein Grasweg dazu. Jetzt schreiten wir erst einmal befreit aus, bleiben dabei immer am Waldrand und verlieren etwas an Höhe. Nachdem wir die Senke durchschritten haben, folgt ein kurzer Anstieg zu einem Wäldchen, das wir rasch hinter uns lassen. Wieder geht es abwärts, und am gegenüberliegenden Wald-



- Wichtige Wegpunkte:
 1: P Kakushöhle B477
 2: Kakushöhle
 3: Treffpunkt A1
 4: Abzweig Eiserfey
 5: Römisches Sammelbecken
 6: Abzweig zur röm. Aquäduktbrücke
 7: Röm. Aquäduktbrücke
 8: Kirche in Wever

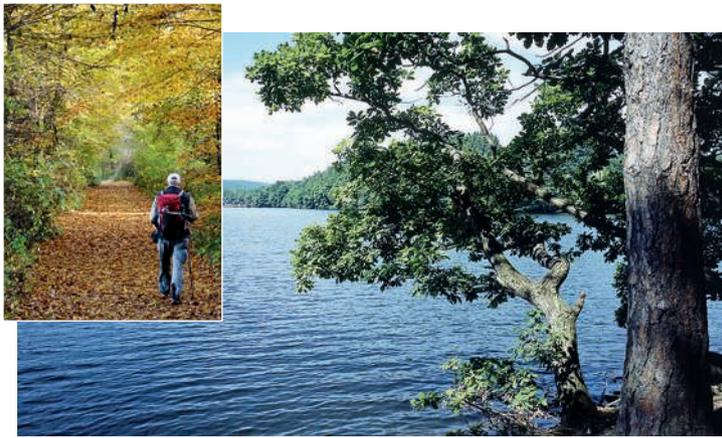


rand schwenken wir rechts. Nach 1,1 km knickt der Rundweg A1 scharf nach links ab. Wir wollen aber dem römischen Sammelbecken in Eiserfey einen Besuch abstatten.

Dazu folgen wir geradeaus dem Grasweg abwärts bis zur „Alte Straße“. Diese bringt uns links zur Hauserbachstraße in der Mitte von Eiserfey, wo wir das eindrucksvolle römische Sammelbecken unter einem Schutzbau bewundern können. Zurück geht es auf gleicher Route, bis wir wieder die Kreuzung am Waldrand erreicht haben. Nun halten wir uns rechts und wandern mit A1 Richtung Vollem weiter. Kaum haben wir die ersten Häuser des kleinen Dorfes passiert, befinden wir uns wieder unter schattigem Blätterdach. Der Weg mündet nun auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg. Wir wenden uns links bergan und kehren allmählich dem Tal den Rücken zu. Von unten rechts trifft ein anderer Asphaltweg dazu (Abstecher rechts hinab zur römischen Aquäduktbrücke bei Vollem/Urfeß möglich) und gemeinsam setzen wir den Aufstieg bis Wever fort. Direkt an der Mauer der auf römischen Fundamenten erbauten Kirche St. Cyriacus wenden wir uns nach links. Wir laufen geradeaus und lassen den Ort Wever rechts liegen. Hinter dem Friedhof treten wir wieder in die offene Weidelandschaft ein. Wir passieren ein weiteres Wegekreuz, ignorieren einen Querweg und laufen nun auf weichelem Grasuntergrund geradeaus. Dann erreichen wir wieder die Wegkreuzung, an der wir auf dem Hinweg von rechts gekommen sind. Wir biegen rechts ab und wechseln nach 50 m links auf den uns schon bekannten Pfad. Schnell erreichen wir den Abzweig nach rechts auf den Treppenweg, der uns wieder zurück zum Wanderparkplatz an der B 477 bringt.

Einkehr:

Café „Zur Kakushöhle“ am Parkplatz B 477 · Tel. 02484/919295
Informationen: Touristik-Agentur Mechernich e.V. · Bergstr. 1
 53894 Mechernich · Tel. 02443/494321 >> www.mechernich.de

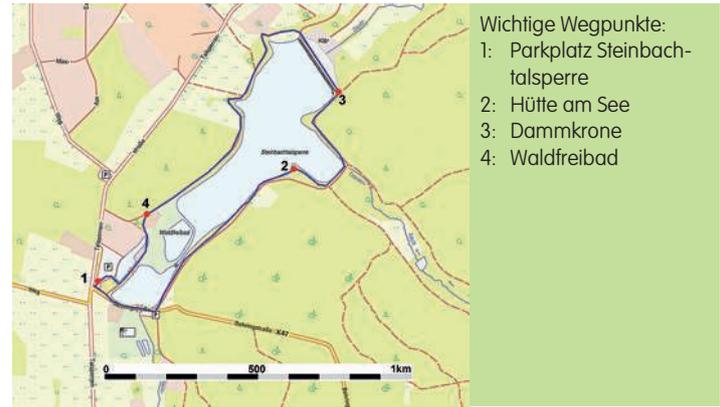


13 Rund um die Steinbachtalsperre

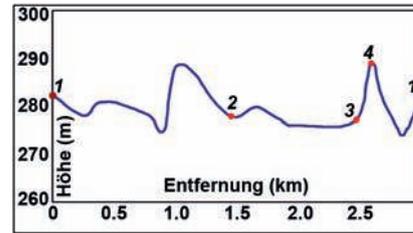
- Distanz:** 3,0 km **Gehzeit:** 1 Std.
Steigung: 40 m **Gefälle:** 40 m
Parken: Steinbachtalsperre (Gebühr!) Ost 6° 49,752' Nord 50°35,246'
ÖPNV: DB bis Euskirchen;
 1.5.-30.9.: Bus 870 zur Steinbachtalsperre
Zielgruppe: leichter Seespaziergang besonders für Familien geeignet (inkl. Kinderwagen), auch für Radfahrer geeignet

Seespaziergang im Freizeitparadies!

Unmittelbar am Rand der Steinbachtalsperre befindet sich der große, gebührenpflichtige Parkplatz, an dem wir die Rundtour um den idyllischen Stausee starten. Wir wollen den See gegen den Uhrzeigersinn umrunden und laufen daher vom Parkplatz zum nahen Spielplatz. Familien sollten hier zusätzliche Zeit einkalkulieren, denn das riesige Gelände beherbergt nicht einfach nur einige Spielgeräte, sondern entpuppt sich als echtes Freizeitareal, auf dem vor allem die jungen Besucher ganz auf ihre Kosten kommen. So wecken spätestens der künstliche Bachlauf und die Hängebrücke die pure Abenteuerlust! Daneben laden zahlreiche Geräte, darunter sogar ein Bodentrampolin, sowie Spielfelder und Picknickbereiche zum Verweilen ein. Wir wollen uns aber zuvor den See näher anschauen und nutzen den Seeuferweg. Begleitet von den anschaulichen Tafeln des naturkundlichen Lehrpfads wandern wir auf bequemem Weg entlang des Südostufers. Doch zunächst sind es nicht die Tafeln, die unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Viel interessanter ist das Waldfreibad, das abgegrenzt vom eigentlichen Talsperrenwasser zum Bad im kühlen Nass einlädt. In der Talsperre selbst ist Baden verboten, doch im Waldfreibad kann man sich in der Sommersaison nach Herzenslust im naturbelassenen Wasser tummeln. Das Freizeitangebot rund um die Steinbachtalsperre kann sich also wirklich sehen lassen. Wir blicken also von der südlichen Seeseite auf das abgesperrte



- Wichtige Wegpunkte:
 1: Parkplatz Steinbachtalsperre
 2: Hütte am See
 3: Dammkrone
 4: Waldfreibad

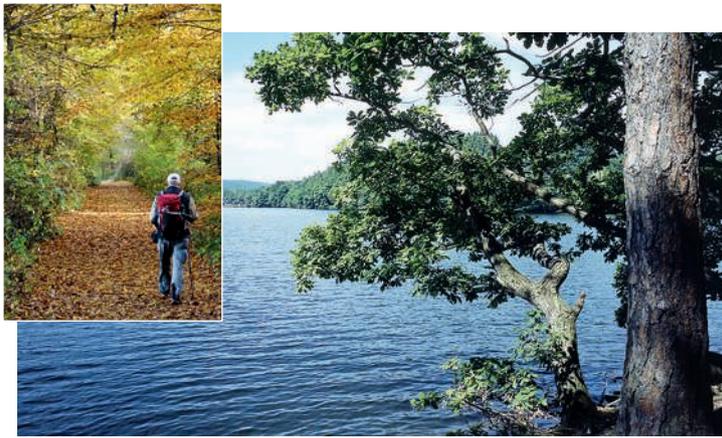


Schwimmbadareal und lassen dann den Blick über die Seefläche schweifen. Nach etwa einem Kilometer können wir kurz den breiten Asphaltweg verlassen und links mit dem Naturkundepfad auf einen

engen Pfad abbiegen. Dieser führt uns zu einer nahen Schutzhütte, von der wir eine herrliche Aussicht auf den See genießen können. Ein weiterer kurzer Pfad bringt uns schnell wieder zurück zum Wirtschaftsweg, dem wir nun immer am Ufer entlang zur Dammkrone folgen. Hier könnte man zum Beispiel mit dem Eifelwanderweg (Markierung: <) geradeaus Richtung Queckenburg oder zur Madbachtalsperre wandern (zurück käme man über diverse lokale Wanderwege). Wir aber wollen nur einen leichten Seespaziergang unternehmen und laufen daher links über die Dammkrone. Auf der anderen Seite setzen wir den Rundgang auf breitem Weg nach links fort. Immer mit bestem Blick auf das glitzernde Wasser wandern wir jetzt entlang des Nordwestufers. Die zwischen 1934 und 1936 erbaute und 1990 unter reger Befürwortung der Bevölkerung sanierte Talsperre hat immerhin ein Stauvolumen von 1.2 Millionen Kubikmetern Wasser. Neben ihrer Nutzung für die Wasserversorgung ist sie seit vielen Jahren ein begehrtes Naherholungsgebiet. Das wird uns besonders klar, als wir nach etwa 2.5 km nun direkt am Waldfreibad vorbei laufen. Anschließend folgen wir wieder dem Uferweg, passieren einen rechterhand gelegenen Nebensee und biegen schließlich unmittelbar danach rechts hinauf zum Parkplatz ab, wo der kurzweilige Seerundgang endet.

Einkehr:

Waldgasthaus Steinbach · Talsperrenstr. 105 · 53881 Kirchheim
 Tel. 02255/958300 · tägl. 11-23 Uhr

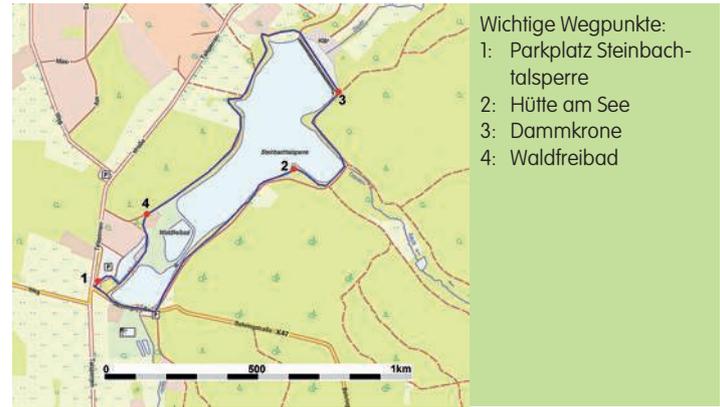


13 Rund um die Steinbachtalsperre

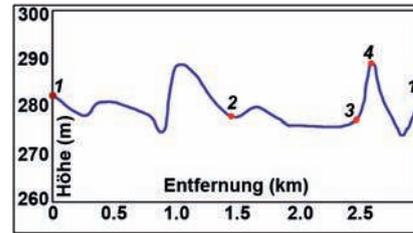
- Distanz:** 3,0 km **Gehzeit:** 1 Std.
Steigung: 40 m **Gefälle:** 40 m
Parken: Steinbachtalsperre (Gebühr!) Ost 6° 49,752' Nord 50°35,246'
ÖPNV: DB bis Euskirchen;
 1.5.-30.9.: Bus 870 zur Steinbachtalsperre
Zielgruppe: leichter Seespaziergang besonders für Familien geeignet (inkl. Kinderwagen), auch für Radfahrer geeignet

Seespaziergang im Freizeitparadies!

Unmittelbar am Rand der Steinbachtalsperre befindet sich der große, gebührenpflichtige Parkplatz, an dem wir die Rundtour um den idyllischen Stausee starten. Wir wollen den See gegen den Uhrzeigersinn umrunden und laufen daher vom Parkplatz zum nahen Spielplatz. Familien sollten hier zusätzliche Zeit einkalkulieren, denn das riesige Gelände beherbergt nicht einfach nur einige Spielgeräte, sondern entpuppt sich als echtes Freizeitareal, auf dem vor allem die jungen Besucher ganz auf ihre Kosten kommen. So wecken spätestens der künstliche Bachlauf und die Hängebrücke die pure Abenteuerlust! Daneben laden zahlreiche Geräte, darunter sogar ein Bodentrampolin, sowie Spielfelder und Picknickbereiche zum Verweilen ein. Wir wollen uns aber zuvor den See näher anschauen und nutzen den Seeuferweg. Begleitet von den anschaulichen Tafeln des naturkundlichen Lehrpfads wandern wir auf bequemem Weg entlang des Südostufers. Doch zunächst sind es nicht die Tafeln, die unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Viel interessanter ist das Waldfreibad, das abgegrenzt vom eigentlichen Talsperrenwasser zum Bad im kühlen Nass einlädt. In der Talsperre selbst ist Baden verboten, doch im Waldfreibad kann man sich in der Sommersaison nach Herzenslust im naturbelassenen Wasser tummeln. Das Freizeitangebot rund um die Steinbachtalsperre kann sich also wirklich sehen lassen. Wir blicken also von der südlichen Seeseite auf das abgesperrte



- Wichtige Wegpunkte:
 1: Parkplatz Steinbachtalsperre
 2: Hütte am See
 3: Dammkrone
 4: Waldfreibad



Schwimmbadareal und lassen dann den Blick über die Seefläche schweifen. Nach etwa einem Kilometer können wir kurz den breiten Asphaltweg verlassen und links mit dem Naturkundepfad auf einen

engen Pfad abbiegen. Dieser führt uns zu einer nahen Schutzhütte, von der wir eine herrliche Aussicht auf den See genießen können. Ein weiterer kurzer Pfad bringt uns schnell wieder zurück zum Wirtschaftsweg, dem wir nun immer am Ufer entlang zur Dammkrone folgen. Hier könnte man zum Beispiel mit dem Eifelwanderweg (Markierung: <) geradeaus Richtung Queckenburg oder zur Madbachtalsperre wandern (zurück käme man über diverse lokale Wanderwege). Wir aber wollen nur einen leichten Seespaziergang unternehmen und laufen daher links über die Dammkrone. Auf der anderen Seite setzen wir den Rundgang auf breitem Weg nach links fort. Immer mit bestem Blick auf das glitzernde Wasser wandern wir jetzt entlang des Nordwestufers. Die zwischen 1934 und 1936 erbaute und 1990 unter reger Befürwortung der Bevölkerung sanierte Talsperre hat immerhin ein Stauvolumen von 1.2 Millionen Kubikmetern Wasser. Neben ihrer Nutzung für die Wasserversorgung ist sie seit vielen Jahren ein begehrtes Naherholungsgebiet. Das wird uns besonders klar, als wir nach etwa 2.5 km nun direkt am Waldfreibad vorbei laufen. Anschließend folgen wir wieder dem Uferweg, passieren einen rechterhand gelegenen Nebensee und biegen schließlich unmittelbar danach rechts hinauf zum Parkplatz ab, wo der kurzweilige Seerundgang endet.

Einkehr:

Waldgasthaus Steinbach · Talsperrenstr. 105 · 53881 Kirchheim
 Tel. 02255/958300 · tägl. 11-23 Uhr



14 Kunst-Stadtsparziergang Euskirchen: Kunst im öffentlichen Raum

Distanz: 3,4 km
Steigung: 13 m
Parken: Kirchstraße
Alternativ: Annaturmplatz
ÖPNV: DB bis Euskirchen, zu Fuß durch die Fußgängerzone
Zielgruppe: Stadtsparziergang für Kunstinteressierte u. Kulturfreunde

Gehzeit: 1,5 Std.
Gefälle: 13 m
 Ost 6° 47,096´ Nord 50° 39,717´

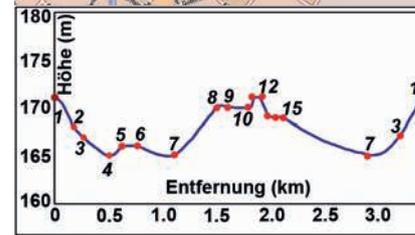
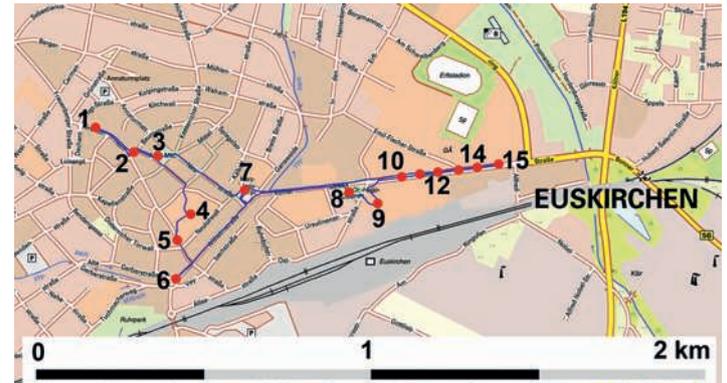
Ein kunstvoller Stadtsparziergang!

Einen Spaziergang der besonderen Art bietet Euskirchen! Auf dem 3.4 km langen Kurs sind an insgesamt 15 Standorten zahlreiche Kunstwerke mitten im öffentlichen Raum der Stadt zu erleben. Die Palette ist dabei weit gespannt: schlanke Holzfiguren, massige Stein- oder Stahlskulpturen oder filigrane Kunstwerke aus Metall – hier kommen Kunstliebhaber garantiert auf ihre Kosten!

Folgende Künstler zeichnen für die in Klammern genannten Kunstwerke verantwortlich: Ralph Kleiner (1), Marti Faber (2), Bonifatius Stirnberg (3), Helmut Berger (4), Detlef Reuter (5), Enrique Asensi (6), Ulrich Kuhlmann (7), Michel Gillet (8), Gesa Krieg (9a+c), Frans Baetens (9b), Peter Nettersheim (9d), Reinhard Puch (10), Günther Oellers (11), Paul Dieter Krämer (12), Ren Rong (13), Giovanni Vetere (14), Andres Felger (15).

Los geht der Rundgang in der Kirchstraße am Stadtmuseum (1). Vorbei am Alten Rathaus (2) geht es über den Marktplatz (3) zum Klosterplatz (4) und City-Forum (5). Über die Hochstraße gelangt man zur Wilhelmstraße, wo man rechts zum Europakreis (6) läuft. Dann folgt man der Wilhelmstraße in die Gegenrichtung und kommt zum Herz-Jesu-Vorplatz (7). Von hier beginnt die Tour durch die Kölner Straße.

Am Dr.-Hugo-Oster-Platz passiert man Kunstwerk (8), bevor man vor dem Amtsgericht gleich 3 Kunstwerke (9a-c) bewundern kann. Auch im benachbarten Verkehrskreis (9d) wollen Skulpturen



bewundert werden. Anschließend reihen sich auf dem Mittelstreifen der Kölner Straße noch die Kunstwerke (10-15) auf. Zurück geht es auf gleicher Route zum Herz-Jesu-Vorplatz. Für den Rückweg bietet sich die Fußgängerzone bis zum Marktplatz an, von dem man zurück zur Kirchstraße läuft.

Einkehr:

Die Innenstadt von Euskirchen bietet zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Informationen zu Einkehrmöglichkeiten: Tourist-Info Euskirchen

Kölner Str. 75 · 53879 Euskirchen
 Tel. 02251/14226



Die Kunstwerke:

- 1: Die Geschichtenerzählerin
- 2: Stahlskulptur „Begegnungen“
- 3: Der Gewerkebrunnen
- 4: Sparschweinskulptur
- 5: Rote Rohre
- 6: Zwei Stelen



- 7: Himmelsleiter
- 8: Steinskulptur „Cairn“
- 9: vor dem Amtsgericht:
 - a) Mobile
 - b) Heuschrecke
 - c) Frau – 7 Skulpturen im Kreis
 - d) am Verkehrskreisel: 4 Holzskulpturen: Gehler mit blauer Jacke, Fahrradfahrerin, Figur mit Luftbesen, Inlinerin
- 10: Stahlskulptur „mut“
- 11: 2 Steinskulpturen: Das Quadrat der Köpfe und das Übrige, Sitzende
- 12: Ein Dach über dem Kopf
- 13: Augenhand
- 14: Steinskulptur ohne Titel
- 15: Stahlskulptur Adam und Eva



14 Kunst-Stadtsparziergang Euskirchen: Kunst im öffentlichen Raum

Distanz: 3,4 km
Steigung: 13 m
Parken: Kirchstraße
Alternativ: Annaturmplatz
ÖPNV: DB bis Euskirchen, zu Fuß durch die Fußgängerzone
Zielgruppe: Stadtsparziergang für Kunstinteressierte u. Kulturfreunde

Gehzeit: 1,5 Std.
Gefälle: 13 m
 Ost 6° 47,096´ Nord 50° 39,717´

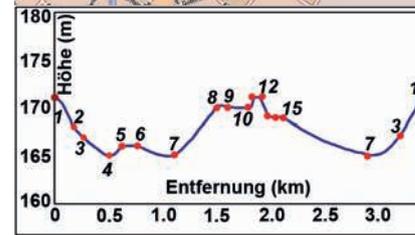
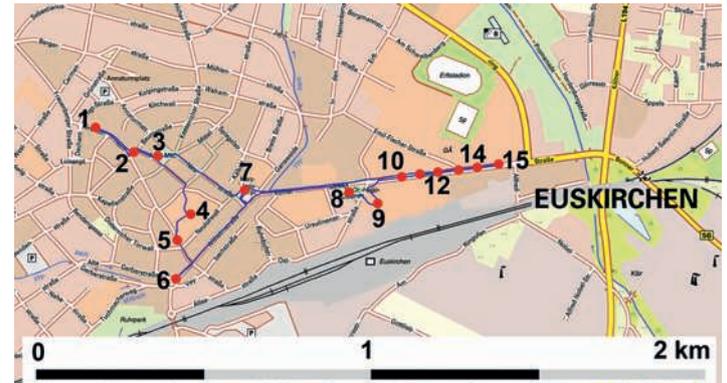
Ein kunstvoller Stadtsparziergang!

Einen Spaziergang der besonderen Art bietet Euskirchen! Auf dem 3.4 km langen Kurs sind an insgesamt 15 Standorten zahlreiche Kunstwerke mitten im öffentlichen Raum der Stadt zu erleben. Die Palette ist dabei weit gespannt: schlanke Holzfiguren, massige Stein- oder Stahlskulpturen oder filigrane Kunstwerke aus Metall – hier kommen Kunstliebhaber garantiert auf ihre Kosten!

Folgende Künstler zeichnen für die in Klammern genannten Kunstwerke verantwortlich: Ralph Kleiner (1), Marti Faber (2), Bonifatius Stirnberg (3), Helmut Berger (4), Detlef Reuter (5), Enrique Asensi (6), Ulrich Kuhlmann (7), Michel Gillet (8), Gesa Krieg (9a+c), Frans Baetens (9b), Peter Nettersheim (9d), Reinhard Puch (10), Günther Oellers (11), Paul Dieter Krämer (12), Ren Rong (13), Giovanni Vetere (14), Andres Felger (15).

Los geht der Rundgang in der Kirchstraße am Stadtmuseum (1). Vorbei am Alten Rathaus (2) geht es über den Marktplatz (3) zum Klosterplatz (4) und City-Forum (5). Über die Hochstraße gelangt man zur Wilhelmstraße, wo man rechts zum Europakreis (6) läuft. Dann folgt man der Wilhelmstraße in die Gegenrichtung und kommt zum Herz-Jesu-Vorplatz (7). Von hier beginnt die Tour durch die Kölner Straße.

Am Dr.-Hugo-Oster-Platz passiert man Kunstwerk (8), bevor man vor dem Amtsgericht gleich 3 Kunstwerke (9a-c) bewundern kann. Auch im benachbarten Verkehrskreis (9d) wollen Skulpturen



bewundert werden. Anschließend reihen sich auf dem Mittelstreifen der Kölner Straße noch die Kunstwerke (10-15) auf. Zurück geht es auf gleicher Route zum Herz-Jesu-Vorplatz. Für den Rückweg bietet sich die Fußgängerzone bis zum Marktplatz an, von dem man zurück zur Kirchstraße läuft.

Einkehr:

Die Innenstadt von Euskirchen bietet zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Informationen zu Einkehrmöglichkeiten: Tourist-Info Euskirchen

Kölner Str. 75 · 53879 Euskirchen
 Tel. 02251/14226



Die Kunstwerke:

- 1: Die Geschichtenerzählerin
- 2: Stahlskulptur „Begegnungen“
- 3: Der Gewerkebrunnen
- 4: Sparschweinskulptur
- 5: Rote Rohre
- 6: Zwei Stelen



- 7: Himmelsleiter
- 8: Steinskulptur „Cairn“
- 9: vor dem Amtsgericht:
 - a) Mobile
 - b) Heuschrecke
 - c) Frau – 7 Skulpturen im Kreis
 - d) am Verkehrskreis: 4 Holzskulpturen: Gehler mit blauer Jacke, Fahrradfahrerin, Figur mit Luftbesen, Inlinerin
- 10: Stahlskulptur „mut“
- 11: 2 Steinskulpturen: Das Quadrat der Köpfe und das Übrige, Sitzende
- 12: Ein Dach über dem Kopf
- 13: Augenhand
- 14: Steinskulptur ohne Titel
- 15: Stahlskulptur Adam und Eva



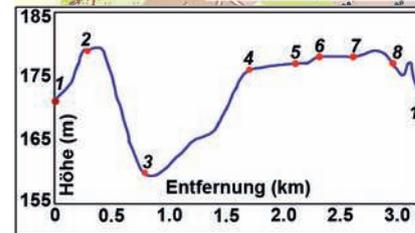
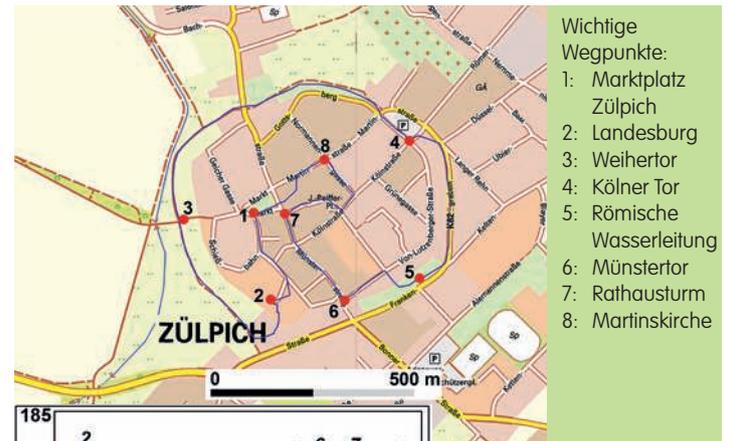
15 Historischer Stadtsparziergang: Zülpicher Zeitzeugen

Distanz:	3,2 km	Gehzeit:	1 Std. 15 Minuten
Steigung:	29 m	Gefälle:	29 m
Parken:	Marktplatz/Weihertor	Ost 6° 38,799° Nord 50° 41,516°	
ÖPNV:	DB bis Euskirchen oder Düren, Schnellbus Euskirchen-Düren: SB 98 oder Linie 298		
Zielgruppe:	leichter Stadtsparziergang für Familien mit Kindern und Kulturfreunde		

Zeitreise in Zülpich!

Die sehenswerte Altstadt von Zülpich bietet sich für eine Zeitreise von der Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit an. Vom Marktplatz aus gelangen wir über den Käsmarkt, vorbei an der Kapelle des mittelalterlichen „Gasthauses“ (Krankenhauses), zur Pfarrkirche St. Peter am Mühlenberg. Unter dem modernen Kirchenschiff ist die Krypta des frühmittelalterlichen Vorgängerbaus erhalten. Marmortafeln berichten dort von einer Taufe des legendären Frankenkönigs Chlodwig. Gleich nebenan zeigt das Haus „Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur“ Wissenswertes rund um das Badewesen von den Römern bis heute. Dieses Museum sollte man wirklich nicht verpassen!

Die benachbarte Landesburg führt uns ins Mittelalter, dem wir beim folgenden Gang um die Stadtbefestigung auch treu bleiben. Dazu laufen wir von der Landesburg nach links, passieren den alten Wallgraben und wandern rechterhand an Burg und Mauer entlang abwärts bis zur mächtigen Doppelanlage des Weihertores. Anschließend folgen wir dem Fußweg durch Grünanlagen zum Bachtort und weiter zum Gefallenendenkmal. Wenig später durchschreiten wir die Stadtmauer stadteinwärts und biegen direkt links zur kleinen Mauerkapelle „Am Bildchen“ ab. Nun geht es entlang der stadtwärtigen Mauerseite



bis zum beeindruckenden Kölntor. Dort wechseln wir wieder nach außen und laufen neben der belebten Straße bis zu einer Grünanlage. Noch einmal

rücken die Römer in den Vordergrund, denn ein imposantes Stück römischer Wasserleitung erinnert an deren Ingenieurskunst. Vom nahen Münstertor gelangen wir wieder in die Innenstadt. Nun schlendern wir durch die Münsterstraße zur „Kinat“, der markanten nächsten Kreuzung, und weiter zum hoch aufragenden Rathausurm. Dieser ist weltkriegsbedingt letztes Relikt des einst schmucken Rathauses der Barockzeit. Wir biegen rechts ab und wenden uns über den Josef-Pfeiffer-Platz Richtung Kölnstraße und dann nach zwei Linksbiegungen in die Normannengasse. Hier passieren wir eine Gedenktafel zu den Judenpogromen. Hinter der heute als Begegnungsstätte fungierenden mittelalterlichen Martinskirche halten wir uns links in die Martinststraße und gelangen am Rathaus vorbei auf den Marktplatz, wo wir diesen kurzweiligen, historischen Rundgang beenden.

Einkehr:

Die Innenstadt von Zülpich bietet zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Informationen zu Einkehrmöglichkeiten: Tourist-Information Zülpich

Markt 21 · 53909 Zülpich
Tel. 02252/52-212
>> www.zuelpich.de





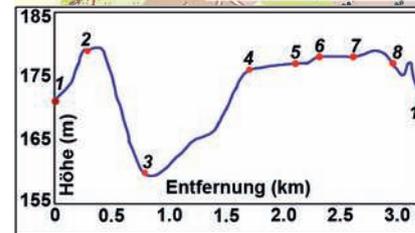
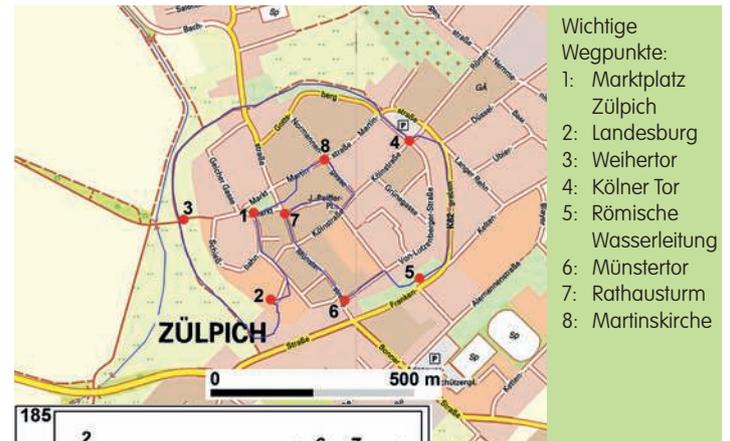
15 Historischer Stadtsparziergang: Zülpicher Zeitzeugen

Distanz:	3,2 km	Gehzeit:	1 Std. 15 Minuten
Steigung:	29 m	Gefälle:	29 m
Parken:	Marktplatz/Weihertor	Ost 6° 38,799° Nord 50° 41,516°	
ÖPNV:	DB bis Euskirchen oder Düren, Schnellbus Euskirchen-Düren: SB 98 oder Linie 298		
Zielgruppe:	leichter Stadtsparziergang für Familien mit Kindern und Kulturfreunde		

Zeitreise in Zülpich!

Die sehenswerte Altstadt von Zülpich bietet sich für eine Zeitreise von der Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit an. Vom Marktplatz aus gelangen wir über den Käsmarkt, vorbei an der Kapelle des mittelalterlichen „Gasthauses“ (Krankenhauses), zur Pfarrkirche St. Peter am Mühlenberg. Unter dem modernen Kirchenschiff ist die Krypta des frühmittelalterlichen Vorgängerbaus erhalten. Marmortafeln berichten dort von einer Taufe des legendären Frankenkönigs Chlodwig. Gleich nebenan zeigt das Haus „Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur“ Wissenswertes rund um das Badewesen von den Römern bis heute. Dieses Museum sollte man wirklich nicht verpassen!

Die benachbarte Landesburg führt uns ins Mittelalter, dem wir beim folgenden Gang um die Stadtbefestigung auch treu bleiben. Dazu laufen wir von der Landesburg nach links, passieren den alten Wallgraben und wandern rechterhand an Burg und Mauer entlang abwärts bis zur mächtigen Doppelanlage des Weihertores. Anschließend folgen wir dem Fußweg durch Grünanlagen zum Bachtort und weiter zum Gefallenendenkmal. Wenig später durchschreiten wir die Stadtmauer stadteinwärts und biegen direkt links zur kleinen Mauerkapelle „Am Bildchen“ ab. Nun geht es entlang der stadtwärtigen Mauerseite



bis zum beeindruckenden Kölntor. Dort wechseln wir wieder nach außen und laufen neben der belebten Straße bis zu einer Grünanlage. Noch einmal

rücken die Römer in den Vordergrund, denn ein imposantes Stück römischer Wasserleitung erinnert an deren Ingenieurskunst. Vom nahen Münstertor gelangen wir wieder in die Innenstadt. Nun schlendern wir durch die Münsterstraße zur „Kinat“, der markanten nächsten Kreuzung, und weiter zum hoch aufragenden Rathausurm. Dieser ist weltkriegsbedingt letztes Relikt des einst schmucken Rathauses der Barockzeit. Wir biegen rechts ab und wenden uns über den Josef-Pfeiffer-Platz Richtung Kölnstraße und dann nach zwei Linksbiegungen in die Normannengasse. Hier passieren wir eine Gedenktafel zu den Judenpogromen. Hinter der heute als Begegnungsstätte fungierenden mittelalterlichen Martinskirche halten wir uns links in die Martinststraße und gelangen am Rathaus vorbei auf den Marktplatz, wo wir diesen kurzweiligen, historischen Rundgang beenden.

Einkehr:

Die Innenstadt von Zülpich bietet zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Informationen zu Einkehrmöglichkeiten: Tourist-Information Zülpich

Markt 21 · 53909 Zülpich
Tel. 02252/52-212
>> www.zuelpich.de



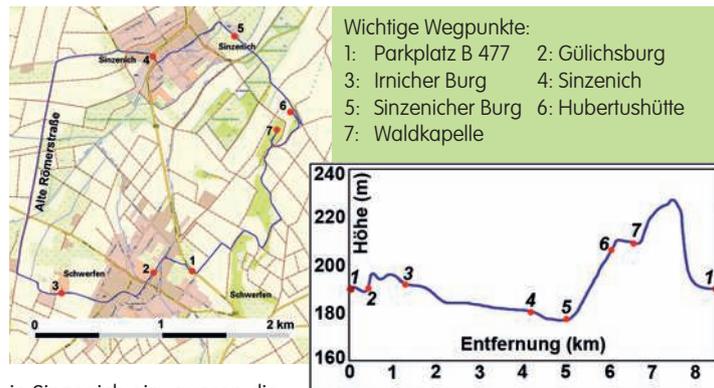


16 Auf den Spuren der Ritter und Römer!

- Distanz:** 8,5 km **Gehzeit:** 2 Std. 30 Minuten
Steigung: 62 m **Gefälle:** 62 m
Parken: Schwerfen an B477 Ost 6° 39,234' Nord 50° 38,475'
ÖPNV: DB bis Bahnhof Euskirchen; Bus 810 ab Euskirchen bis Haltestelle Schwerfen-Beuelsstraße; TaxiBus 811 ab Mechernich: 30 Minuten vorher anmelden unter: 01804-151515*
Zielgruppe: leichte Wanderung für Genießer und Burgenfreunde
 Hinweis: Die Burgen sind nicht zu besichtigen

Burgen und Blicke!

Vom Parkplatz an der B 477 in Schwerfen laufen wir zum nördlichen Parkplatzende und biegen dort links zum Ort ab. Wir queren einen Bach und wenden uns links auf die Straße „An der Gülichsburg“. An einem Wegkreuz gabelt sich die Straße, wir laufen rechts weiter. Nach einigen Metern passieren wir die Gülichsburg. Wir laufen geradeaus über die Beuelsstraße hinweg leicht aufwärts. An der Kreuzung mit der Schwerfener Hauptstraße biegen wir rechts auf diese ab. Später wechseln wir rechts auf die Irnicher Straße, die uns rasch aus dem Ort in Richtung Irnich führt. Links erspähen wir oberhalb von Irnich die Stele am St. Matthiasplatz, der einen Abstecher lohnt. Doch schon haben wir die zweite Burg der Tour erreicht. Wir stehen vor dem gepflegten und eindrucksvollen Ensemble der ehemaligen Wasserburg Irnich. Wenig später setzen wir die Wanderung auf dem weiterhin asphaltierten Weg fort und lassen Irnich schnell hinter uns. Bald dürfen wir an einer Bank rechts auf den mit < markierten „Krönungsweg“ abbiegen. Während wir dem schmalen Asphaltweg durch die offenen Felder nach Norden folgen, wandern wir auf kulturhistorisch bedeutsamem Grund. Wir befinden uns hier auf der Trasse der geradlinig verlaufenden, alten römischen Reichsstraße, die Trier mit Köln verband. Auch nach Quering der L 11 geht es schnurgerade weiter. Erst an einem schönen Feldkreuz neben einem alten Baum verlassen wir Römerstraße und Krönungsweg nach rechts. Wir treffen ortseinwärts rechts abbiegend



in Sinzenich ein, queren die Kommerner Straße in Höhe der Brücke. In Sichtweite liegt die Pfarrkirche St. Kunibert, die aus einer römischen Villa erwachsen ist. Wir laufen zurück zum Mühlenbach. Dort geht es links „Auf dem Sand“. Der Mühlenbach bringt uns zur alten Getreidemühle. Hier queren wir den Bach und wandern rechts in die Mühlenstraße und weiter durch die Lohrstraße bis zur Ritterstraße, die uns aus dem Ort führt. Noch ein Schwenk nach rechts und wir stehen vor der dritten, beeindruckenden Burg des Tages: Burg Sinzenich. Dann laufen wir weiter zum Steg über den Rotbach. Hinter der L 178 begrüßt uns die Natur! Wir wandern durch ein tolles Naturschutzgebiet aus Feuchtwiesen. Langsam steigt die Route an und nach kurzer Waldpassage stehen wir an einer markanten Kreuzung. Hier ist es Zeit für einen kurzen Abstecher. Scharf rechts zurück gelangen wir zur Hubertushütte, die zum Verweilen und Ausschau halten einlädt. Wieder an der Wegkreuzung, biegen wir rechts zum Eulenberg ab. Dort stoßen wir rechterhand auf einen Querweg und legen den nächsten Abstecher ein: Geradeaus verbirgt sich im Wald 200 m entfernt die kleine, malerische Waldkapelle. Zurück am Waldrand folgen wir rechts dem äußeren, feldseitig gelegenen der beiden Wege. Kurz nach einem Feldkreuz laufen wir ausnahmsweise geradeaus durch offenes Feld, biegen aber bei erster Gelegenheit wieder rechts zum Waldrand ab. Nach einer Kuppe senkt sich der Weg nach links ab. Kaum haben wir das Gehölz verlassen, geht es mit einer Rechtskurve durch offenes Feld. Wir passieren linkerhand ein Wäldchen und biegen am Ende links ab. Mit dem ersten Feldweg laufen wir rechts abwärts zum Rand einer Gärtnerei. Dort biegen wir links auf einen Feldweg ab, der uns zurück zum Startpunkt bringt.

Einkehr:

Braustube · Schwerfener Hauptstr. 48 · 53909 Zülpich-Schwerfen
 Tel. 02252/838165 | **Rotbachklause** · Kommerner Str. 46 · 53909
 Zülpich-Sinzenich · Tel. 02252/838276 | **Eifeler Antikhaus Café de
 Faber** · Kommerner Str. 57 · 53909 Zülpich-Sinzenich · Tel. 02252/6611
Informationen: Tourist-Information Zülpich · Markt 21 · 53909 Zülpich
 Tel. 02252/52-212 >> www.zuelpich.de

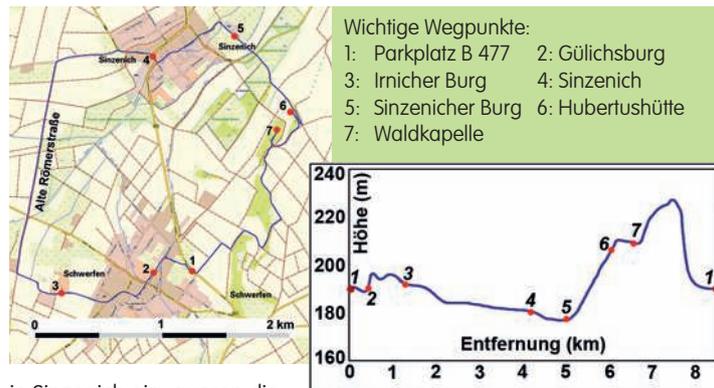


16 Auf den Spuren der Ritter und Römer!

- Distanz:** 8,5 km **Gehzeit:** 2 Std. 30 Minuten
Steigung: 62 m **Gefälle:** 62 m
Parken: Schwerfen an B477 Ost 6° 39,234' Nord 50° 38,475'
ÖPNV: DB bis Bahnhof Euskirchen; Bus 810 ab Euskirchen bis Haltestelle Schwerfen-Beuelsstraße; TaxiBus 811 ab Mechernich: 30 Minuten vorher anmelden unter: 01804-151515*
Zielgruppe: leichte Wanderung für Genießer und Burgenfreunde
 Hinweis: Die Burgen sind nicht zu besichtigen

Burgen und Blicke!

Vom Parkplatz an der B 477 in Schwerfen laufen wir zum nördlichen Parkplatzende und biegen dort links zum Ort ab. Wir queren einen Bach und wenden uns links auf die Straße „An der Gülichsburg“. An einem Wegkreuz gabelt sich die Straße, wir laufen rechts weiter. Nach einigen Metern passieren wir die Gülichsburg. Wir laufen geradeaus über die Beuelsstraße hinweg leicht aufwärts. An der Kreuzung mit der Schwerfener Hauptstraße biegen wir rechts auf diese ab. Später wechseln wir rechts auf die Irnicher Straße, die uns rasch aus dem Ort in Richtung Irnich führt. Links erspähen wir oberhalb von Irnich die Stele am St. Matthiasplatz, der einen Abstecher lohnt. Doch schon haben wir die zweite Burg der Tour erreicht. Wir stehen vor dem gepflegten und eindrucksvollen Ensemble der ehemaligen Wasserburg Irnich. Wenig später setzen wir die Wanderung auf dem weiterhin asphaltierten Weg fort und lassen Irnich schnell hinter uns. Bald dürfen wir an einer Bank rechts auf den mit < markierten „Krönungsweg“ abbiegen. Während wir dem schmalen Asphaltweg durch die offenen Felder nach Norden folgen, wandern wir auf kulturhistorisch bedeutsamem Grund. Wir befinden uns hier auf der Trasse der geradlinig verlaufenden, alten römischen Reichsstraße, die Trier mit Köln verband. Auch nach Quering der L 11 geht es schnurgerade weiter. Erst an einem schönen Feldkreuz neben einem alten Baum verlassen wir Römerstraße und Krönungsweg nach rechts. Wir treffen ortseinwärts rechts abbiegend



in Sinzenich ein, queren die Kommerner Straße in Höhe der Brücke. In Sichtweite liegt die Pfarrkirche St. Kunibert, die aus einer römischen Villa erwachsen ist. Wir laufen zurück zum Mühlenbach. Dort geht es links „Auf dem Sand“. Der Mühlenbach bringt uns zur alten Getreidemühle. Hier queren wir den Bach und wandern rechts in die Mühlenstraße und weiter durch die Lohrstraße bis zur Ritterstraße, die uns aus dem Ort führt. Noch ein Schwenk nach rechts und wir stehen vor der dritten, beeindruckenden Burg des Tages: Burg Sinzenich. Dann laufen wir weiter zum Steg über den Rotbach. Hinter der L 178 begrüßt uns die Natur! Wir wandern durch ein tolles Naturschutzgebiet aus Feuchtwiesen. Langsam steigt die Route an und nach kurzer Waldpassage stehen wir an einer markanten Kreuzung. Hier ist es Zeit für einen kurzen Abstecher. Scharf rechts zurück gelangen wir zur Hubertushütte, die zum Verweilen und Ausschau halten einlädt. Wieder an der Wegkreuzung, biegen wir rechts zum Eulenberg ab. Dort stoßen wir rechterhand auf einen Querweg und legen den nächsten Abstecher ein: Geradeaus verbirgt sich im Wald 200 m entfernt die kleine, malerische Waldkapelle. Zurück am Waldrand folgen wir rechts dem äußeren, feldseitig gelegenen der beiden Wege. Kurz nach einem Feldkreuz laufen wir ausnahmsweise geradeaus durch offenes Feld, biegen aber bei erster Gelegenheit wieder rechts zum Waldrand ab. Nach einer Kuppe senkt sich der Weg nach links ab. Kaum haben wir das Gehölz verlassen, geht es mit einer Rechtskurve durch offenes Feld. Wir passieren linkerhand ein Wäldchen und biegen am Ende links ab. Mit dem ersten Feldweg laufen wir rechts abwärts zum Rand einer Gärtnerei. Dort biegen wir links auf einen Feldweg ab, der uns zurück zum Startpunkt bringt.

Einkehr:

Braustube · Schwerfener Hauptstr. 48 · 53909 Zülpich-Schwerfen
 Tel. 02252/838165 | **Rotbachklause** · Kommerner Str. 46 · 53909
 Zülpich-Sinzenich · Tel. 02252/838276 | **Eifeler Antikhaus Café de
 Faber** · Kommerner Str. 57 · 53909 Zülpich-Sinzenich · Tel. 02252/6611
Informationen: Tourist-Information Zülpich · Markt 21 · 53909 Zülpich
 Tel. 02252/52-212 >> www.zuelpich.de



17 Erft-Tour: Spaziergang am Stadtrand

Distanz: 3,1 km
Steigung: 7 m
Parken: Sportzentrum Vernich Ost 6° 49,992' Nord 50°44,854'
ÖPNV: DB bis Weilerswist; TaxiBus 823 nach Vernich:
 30 Minuten vorher anmelden unter: 01804-151515*
Zielgruppe: leichter Spaziergang besonders für Familien mit Kindern,
 auch für Kinderwagen und Rollstühle geeignet

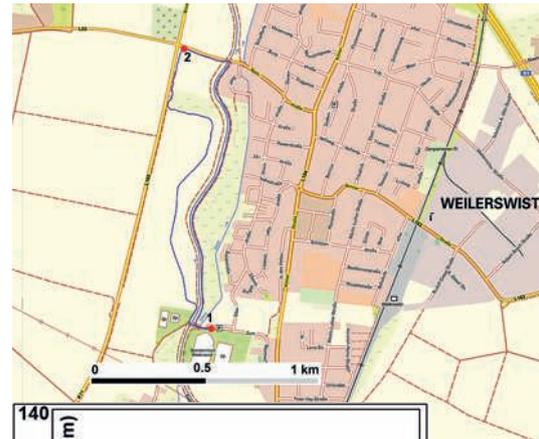
Naturidylle vor den Toren der Stadt!

Mal wieder ist nicht genug Zeit für eine umfangreiche Wanderung vorhanden, aber das Bedürfnis draußen zu sein ist da? Kein Problem am Rand der Nordeifel bietet Weilerswist Gelegenheit zu einer Stippvisite in der Natur, ohne dafür viel Zeit zu fordern.

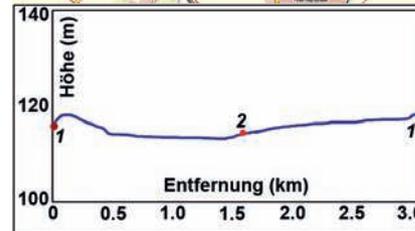
Direkt vor den Toren der Stadt lädt die Erft-Tour zu einem Spaziergang ein. So bekommt man mit minimalem Zeitaufwand den Kopf frei durch einen erfrischenden Aufenthalt in der freien Natur.

Los geht es am Parkplatz am Sportzentrum im Ortsteil Vernich. Direkt neben der neuen L 163 gelegen, ist die Verkehrsanbindung optimal. Vom Parkplatz läuft man zunächst zur munteren Erft. Dort treffen wir auf den Erfttalwanderweg, der mit einem liegenden Dreieck markiert ist. Wir wenden uns nach rechts und folgen dem plätschernden Wasser flussabwärts. Auf befestigtem Gehweg halten wir knappen Abstand zum Wasser und haben dabei den Flusslauf fast immer im Blick. Nur ab und an unterbrechen Baumgruppen den freien Uferstreifen. Ansonsten erfreuen uns vor allem im Herbst die Büsche der Pfaffenhütchen mit ihren leuchtend roten Früchten.

Immer wieder fallen uns in der Erft aufgehäufte Steinriegel auf. Sie sorgen für die Regulierung des Strömungslaufes. Gurgelnd rauscht das Wasser um die Hindernisse und bringt die Erft damit ein wenig zum natürlichen Lauf zurück. An heißen Sommertagen laden die kühlen Fluten zur Abkühlung der Füße ein und erfreuen so manchen Hitze-



Wichtige
Wegpunkte:
1: Parkplatz
Sportzentrum
2: Kreuzung
L 163n/ L 33



geplagten. Nach 1,4 km haben wir die querende Landstraße 33 erreicht. Wir queren die Straße und folgen nun dem asphaltierten Rad- und Fußweg nach

links. Die Passage neben der L 33 ist aber schnell absolviert, denn nur 250 m später treffen wir an der Kreuzung der L 33 mit der L 163n ein. Gegenüber befindet sich der Friedhof, rechterhand bietet ein großer Parkplatz eine weitere Einstiegsmöglichkeit in die Erft-Tour. Wir queren noch einmal die L 33 und laufen nun parallel zur L 163n auf einem befestigten Wirtschaftsweg nach Süden. Frei kann unser Blick über die offenen landwirtschaftlich genutzten Flächen schweifen. Wir passieren ein Gehöft und entfernen uns mit



einer Linkskurve langsam von der L 163n. Doch wir kehren nicht direkt zurück ans Erftufer. Zwischen uns und dem Flösschen breitet sich ein Brachfeld aus, erlaubt jedoch den Blick zum Wasser. Nach 2,9 km laufen wir unter der L 163n hindurch und haben wieder direkten Kontakt zur Erft. Schließlich treffen wir auf einen querenden Asphaltweg, biegen nach links und laufen per Brücke über die Erft. Geradeaus kehren wir zurück zum Start, wo wir nach 3,1 km erholt eintreffen.

Einkehr:

In Weilerswist befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie unter >> www.weilerswist.de



17 Erft-Tour: Spaziergang am Stadtrand

- Distanz:** 3,1 km **Gehzeit:** 1 Std.
Steigung: 7 m **Gefälle:** 7 m
Parken: Sportzentrum Vernich Ost 6° 49,992' Nord 50°44,854'
ÖPNV: DB bis Weilerswist; TaxiBus 823 nach Vernich:
 30 Minuten vorher anmelden unter: 01804-151515*
Zielgruppe: leichter Spaziergang besonders für Familien mit Kindern,
 auch für Kinderwagen und Rollstühle geeignet

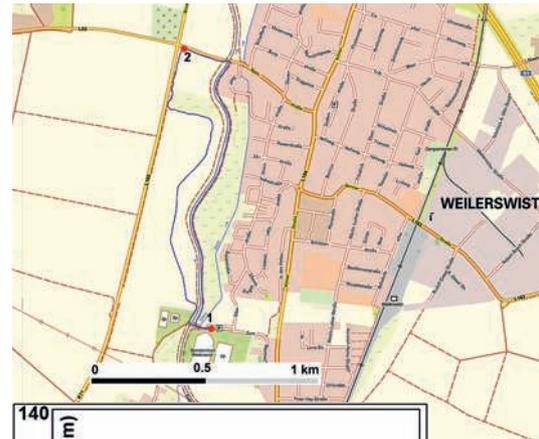
Naturidylle vor den Toren der Stadt!

Mal wieder ist nicht genug Zeit für eine umfangreiche Wanderung vorhanden, aber das Bedürfnis draußen zu sein ist da? Kein Problem am Rand der Nordeifel bietet Weilerswist Gelegenheit zu einer Stippvisite in der Natur, ohne dafür viel Zeit zu fordern.

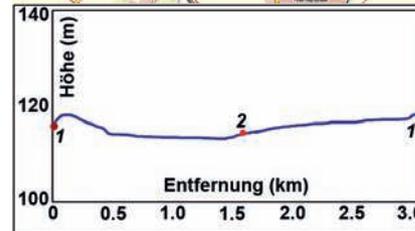
Direkt vor den Toren der Stadt lädt die Erft-Tour zu einem Spaziergang ein. So bekommt man mit minimalem Zeitaufwand den Kopf frei durch einen erfrischenden Aufenthalt in der freien Natur.

Los geht es am Parkplatz am Sportzentrum im Ortsteil Vernich. Direkt neben der neuen L 163 gelegen, ist die Verkehrsanbindung optimal. Vom Parkplatz läuft man zunächst zur munteren Erft. Dort treffen wir auf den Erfttalwanderweg, der mit einem liegenden Dreieck markiert ist. Wir wenden uns nach rechts und folgen dem plätschernden Wasser flussabwärts. Auf befestigtem Gehweg halten wir knappen Abstand zum Wasser und haben dabei den Flusslauf fast immer im Blick. Nur ab und an unterbrechen Baumgruppen den freien Uferstreifen. Ansonsten erfreuen uns vor allem im Herbst die Büsche der Pfaffenhütchen mit ihren leuchtend roten Früchten.

Immer wieder fallen uns in der Erft aufgehäufte Steinriegel auf. Sie sorgen für die Regulierung des Strömungslaufes. Gurgelnd rauscht das Wasser um die Hindernisse und bringt die Erft damit ein wenig zum natürlichen Lauf zurück. An heißen Sommertagen laden die kühlen Fluten zur Abkühlung der Füße ein und erfreuen so manchen Hitze-



- Wichtige
Wegpunkte:
 1: Parkplatz
 Sportzentrum
 2: Kreuzung
 L 163n/ L 33



geplagten. Nach 1,4 km haben wir die querende Landstraße 33 erreicht. Wir queren die Straße und folgen nun dem asphaltierten Rad- und Fußweg nach

links. Die Passage neben der L 33 ist aber schnell absolviert, denn nur 250 m später treffen wir an der Kreuzung der L 33 mit der L 163n ein. Gegenüber befindet sich der Friedhof, rechterhand bietet ein großer Parkplatz eine weitere Einstiegsmöglichkeit in die Erft-Tour. Wir queren noch einmal die L 33 und laufen nun parallel zur L 163n auf einem befestigten Wirtschaftsweg nach Süden. Frei kann unser Blick über die offenen landwirtschaftlich genutzten Flächen schweifen. Wir passieren ein Gehöft und entfernen uns mit einer Linkskurve langsam von der L 163n. Doch wir kehren nicht direkt zurück ans Erftufer. Zwischen uns und dem Flösschen breitet sich ein Brachfeld aus, erlaubt jedoch den Blick zum Wasser. Nach 2,9 km laufen wir unter der L 163n hindurch und haben wieder direkten Kontakt zur Erft. Schließlich treffen wir auf einen querenden Asphaltweg, biegen nach links und laufen per Brücke über die Erft. Geradeaus kehren wir zurück zum Start, wo wir nach 3,1 km erholt eintreffen.



Einkehr:

In Weilerswist befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie unter >> www.weilerswist.de



18 Pilgerspaziergang am Swister Turm

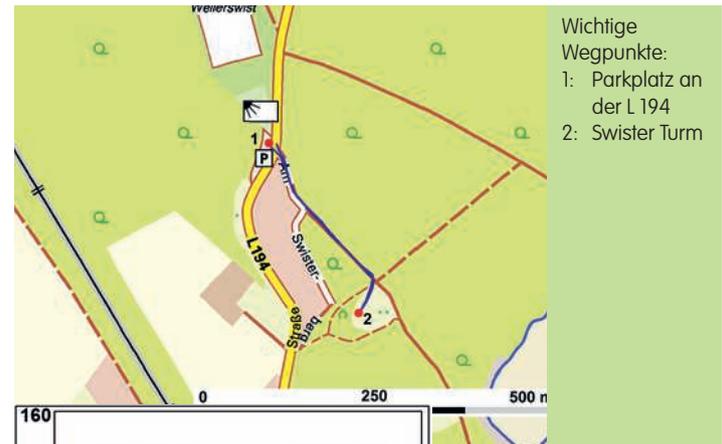
Distanz:	0,6 km	Gehzeit:	15 Minuten
Steigung:	5 m	Gefälle:	5 m
Parken:	Parkplatz an der L194 Ost 6° 51,030' Nord 50°46,272'		
ÖPNV:	DB bis Weilerswist; Bus 985 Euskirchen-Brühl bis Haltestelle „Swisterberg“		
Zielgruppe:	leichter Kurzspaziergang auf den Spuren der Jakobspilger, auch für Kinderwagen und Rollstühle geeignet		

Ein kleiner Pilgerspaziergang...

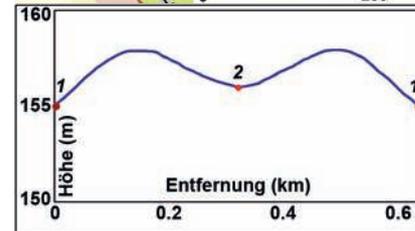
Pilgern ist in und die berühmten Jakobswege findet man nicht nur um Santiago de Compostela. Auch in Deutschland gibt es zahlreiche Jakobswege, die teilweise auch für kurze Schnupperbesuche geeignet sind. Ein Abschnitt des Jakobsweges Magdeburg-Pyrenäen befindet sich bei Weilerswist am Swister Turm.

Los geht es an der L 194 (Kölner Straße). Auf Höhe der Minigolfanlage kann man an der Straße parken, eine Bushaltestelle gibt es ebenfalls. Nun queren wir vorsichtig die viel befahrenen Landstraße und folgen der Straße „Am Swisterberg“. Wir befinden uns hier auch auf dem mit einem schwarzen Dreieck markierten Erfttalwanderweg. Rasch bleibt die Hektik des Straßenverkehrs hinter uns und wir erreichen eine Weggabelung: rechts geht es zu einigen Häusern, wir aber halten uns links auf dem befestigten Waldweg.

Wir passieren eine Schranke und genießen es unter den hochgewachsenen Bäumen frische Luft zu atmen. Dann sehen wir voraus bereits eine von Platanen gesäumte Wiese. Wir treten aus dem Wald heraus und staunen über den eleganten, weißen Swister Turm, der an der Hangkante aufragt. Wir laufen über die gepflegte Wiese und sehen auf dem gepflasterten Vorplatz des Turmes bereits die stilisierten Strahlen der Jakobsmuschel. Kein Zweifel: wir sind auf dem Jakobsweg unterwegs!



- Wichtige Wegpunkte:
1: Parkplatz an der L 194
2: Swister Turm



Der restaurierte Turm erlaubt uns durch eine verschlossene Glastür den Blick auf einen Holzsaltar. Der Turm selbst ist das letzte Relikt einer alten Wall-

fahrtskirche, die bereits im 9. Jahrhundert an dieser Stelle errichtet wurde. Über viele Jahrhunderte war dieser Ort Ziel von Jakobspilgern und Wallfahrern.

Heute befindet sich das Pilgerwesen im Aufschwung, was man am Wiesenrand auch deutlich sehen kann. Hier wurde eine kleine Holzhütte als Pilgerunterkunft errichtet, die den Jakobspilgern, die zum Swister Turm kommen, ein Dach über dem Kopf bietet.

Wir umrunden den Turm und genießen von der Anhöhe aus den Blick hinab nach Weilerswist. Am Wiesenrand laden Bänke zum Verweilen ein und so kann man auch auf diesem kurzen Pilgerspaziergang neue Energie schöpfen. Wir kehren anschließend auf gleicher Route zurück zum Parkplatz an der L 194.

Einkehr:

In Weilerswist befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie unter >> www.weilerswist.de





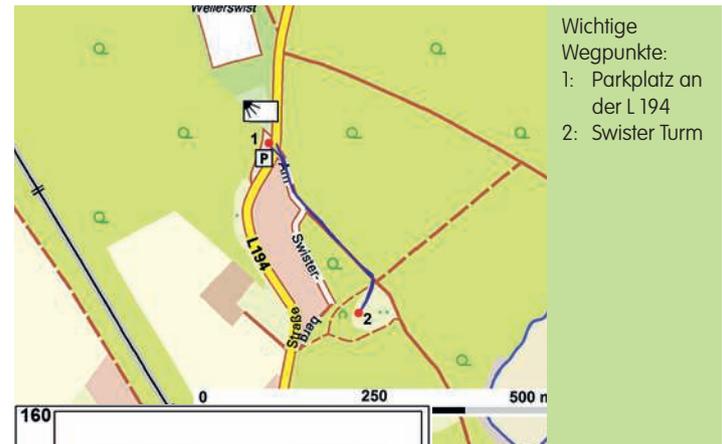
18 Pilgerspaziergang am Swister Turm

- Distanz:** 0,6 km **Gehzeit:** 15 Minuten
Steigung: 5 m **Gefälle:** 5 m
Parken: Parkplatz an der L194 Ost 6° 51,030' Nord 50°46,272'
ÖPNV: DB bis Weilerswist; Bus 985 Euskirchen-Brühl bis Haltestelle „Swisterberg“
Zielgruppe: leichter Kurzspaziergang auf den Spuren der Jakobspilger, auch für Kinderwagen und Rollstühle geeignet

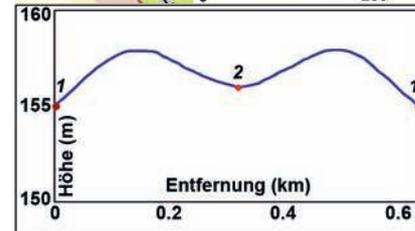
Ein kleiner Pilgerspaziergang...

Pilgern ist in und die berühmten Jakobswege findet man nicht nur um Santiago de Compostela. Auch in Deutschland gibt es zahlreiche Jakobswege, die teilweise auch für kurze Schnupperbesuche geeignet sind. Ein Abschnitt des Jakobsweges Magdeburg-Pyrenäen befindet sich bei Weilerswist am Swister Turm.

Los geht es an der L 194 (Kölner Straße). Auf Höhe der Minigolfanlage kann man an der Straße parken, eine Bushaltestelle gibt es ebenfalls. Nun queren wir vorsichtig die viel befahrenen Landstraße und folgen der Straße „Am Swisterberg“. Wir befinden uns hier auch auf dem mit einem schwarzen Dreieck markierten Erfttalwanderweg. Rasch bleibt die Hektik des Straßenverkehrs hinter uns und wir erreichen eine Weggabelung: rechts geht es zu einigen Häusern, wir aber halten uns links auf dem befestigten Waldweg. Wir passieren eine Schranke und genießen es unter den hochgewachsenen Bäumen frische Luft zu atmen. Dann sehen wir voraus bereits eine von Platanen gesäumte Wiese. Wir treten aus dem Wald heraus und staunen über den eleganten, weißen Swister Turm, der an der Hangkante aufragt. Wir laufen über die gepflegte Wiese und sehen auf dem gepflasterten Vorplatz des Turmes bereits die stilisierten Strahlen der Jakobsmuschel. Kein Zweifel: wir sind auf dem Jakobsweg unterwegs!



- Wichtige Wegpunkte:
 1: Parkplatz an der L 194
 2: Swister Turm



Der restaurierte Turm erlaubt uns durch eine verschlossene Glastür den Blick auf einen Holzsaltar. Der Turm selbst ist das letzte Relikt einer alten Wall-

fahrtskirche, die bereits im 9. Jahrhundert an dieser Stelle errichtet wurde. Über viele Jahrhunderte war dieser Ort Ziel von Jakobspilgern und Wallfahrern.

Heute befindet sich das Pilgerwesen im Aufschwung, was man am Wiesenrand auch deutlich sehen kann. Hier wurde eine kleine Holzhütte als Pilgerunterkunft errichtet, die den Jakobspilgern, die zum Swister Turm kommen, ein Dach über dem Kopf bietet.

Wir umrunden den Turm und genießen von der Anhöhe aus den Blick hinab nach Weilerswist. Am Wiesenrand laden Bänke zum Verweilen ein und so kann man auch auf diesem kurzen Pilgerspaziergang neue Energie schöpfen. Wir kehren anschließend auf gleicher Route zurück zum Parkplatz an der L 194.

Einkehr:

In Weilerswist befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie unter >> www.weilerswist.de



Weitere Informationen, Übernachtungsmöglichkeiten und Pauschalangebote:

Nordeifel Tourismus GmbH · Bahnhofstr. 13 · 53925 Kall
Tel. 02441/99457-0 · E-Mail: info@nordeifel-tourismus.de
>> www.nordeifel-tourismus.de

Weitere Informationen zu Einkehrmöglichkeiten:

Stadt Euskirchen · Tel. 02251/14226 >> www.euskirchen.de

Nationalpark-Tor Gemünd · Tel. 02444/2011

>> www.natuerlich-eifel.de

Tourist-Information und Nationalpark-Infopunkt Hellenthal

Tel. 02482/85-115 >> www.hellenthal.de

Tourist-Information Kall · Tel. 02441/888-53 >> www.kall.de

Nationalpark-Infopunkt im Bahnhof Kall

Touristik-Agentur Mechernich e.V.

Tel. 02443/49-4321 >> www.mechernich.de

Gemeinde Weilerwist · Tel. 02254/9600-0 >> www.weilerswist.de

Tourist-Information Zülpich · Tel. 02252/52-212 >> www.zuelpich.de

Scouting und Tourenbeschreibung: Dr. Todt & Dr. Poller

>> www.schoeneres-wandern.de

Bildnachweise: Dr. Todt / Dr. Poller, Medienzentrum des Kreises Euskirchen, Nationalparkforstamt Eifel, Städte Euskirchen, Mechernich, Schleiden und Zülpich, Gemeinden Hellenthal, Kall und Weilerswist, Eifel Tourismus GmbH, Naturpark Nordeifel e.V., M. Wetzel, Artmann-Witte – Fotolia, Grube Wohlfahrt – Meves

Kartengrundlage: (c) Geobasisdaten Land NRW, Bonn

Wanderkarten des Eifelvereins:

Nr. 4/14	Schleidener Tal/ Hellenthal-Schleiden-Gemünd
Nr. 5	Kall, Mechernich mit Kommern, Nettersheim
Nr. 7	Bad Münstereifel und Euskirchen
Nr. 50	Nationalpark Eifel Eifelsteig

Der Weg zu uns...

... mit dem Auto von ...

Köln über die A1: Abfahrten Euskirchen-Zülpich, Euskirchen-Wißkirchen, Bad Münstereifel / Mechernich, Nettersheim

Aachen über die B 258 bzw. B 266 Richtung Monschau

Trier über die B 51 bzw. B 265 Richtung Bitburg, Prüm

... mit der Bahn ... von Köln / Bonn (Umstieg in Euskirchen) nach Weilerswist, Euskirchen, Mechernich, Kall



Übrigens: Im Sommer erreichen Sie an Wochenenden Gemünd, Schleiden und Hellenthal ab Kall Bhf. mit der Olefthalbahn (historischer Schienenbus). **Weitere Informationen >> www.olefthalbahn.de**

Nationalpark-Shuttle: Kall Bhf. – Gemünd – Vogelsang

Hinweis: Teilweise besteht ein eingeschränktes ÖPNV-Angebot. Daher empfehlen wir, sich vor Ihrer Wanderung über die Verbindungen zu informieren.

Fahrplanauskunft:

Kreis Euskirchen · Tel. 02251-15115 >> www.kreis-euskirchen.de

Regionalverkehr Köln GmbH · Info: 01804-131313* >> www.rvk.de

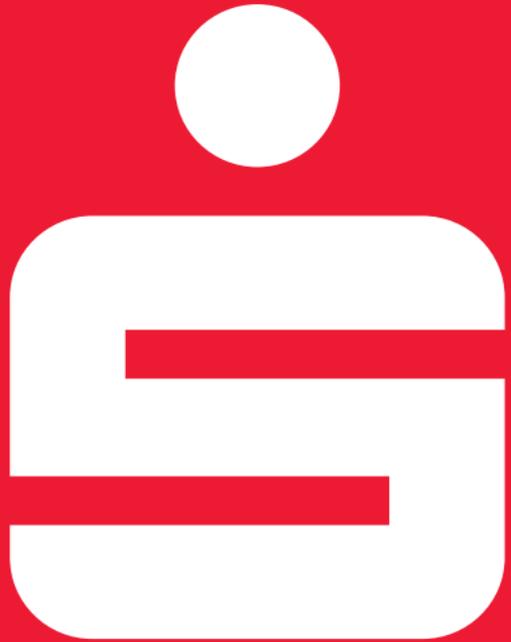
Deutsche Bahn >> www.bahn.de

Anmeldung TaxiBus: Tel. 01804-151515*, Bitte beachten Sie die erforderlichen Anmeldezeiten und den Fahrplan.

*(20 ct/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilf. abweichend)

Wir sind immer in Ihrer Nähe

- Arloff
- Bad Münstereifel
- Bad Münstereifel-Vorstadt
- Blankenheim
- Dahlem
- Dreiborn
- Firmenich
- Flamersheim
- Gemünd
- Großbüllesheim
- Hellenthal
- Kall
- Kirchheim
- Kommern
- Kuchenheim
- Lommersum
- Marmagen
- Mechernich
- Nettersheim
- Schleiden
- Schmidtheim
- Stotzheim
- Weilerswist
- Zingsheim
- Zülpich
- Hauptgeschäftsstelle Euskirchen (HGS)
- Sparkassenzentrum Euskirchen (SZE)
- Euskirchen-Weststadt
- Euskirchen-Stadtwald
- Euskirchen-Kirchplatz
- Geldausgabeautomat Kreishaus Euskirchen
- Geldausgabeautomat Kreiskrankenhaus Mechernich
- SB-Geschäftsstelle Euskirchen Klosterstraße



 **Kreissparkasse
Euskirchen**

Genießen Sie Ihre freien Tage im Kreis Euskirchen. An 33 Standorten sind wir mit Geldausgabeautomaten für Sie präsent. Damit ist Ihre Bargeldversorgung rund um die Uhr gesichert. Egal, welchen Weg Sie eingeschlagen haben: Wir sind immer in Ihrer Nähe. Informationen unter: www.kreissparkasse-euskirchen.de

Wenn's um Geld geht - Kreissparkasse Euskirchen